



NR. 85 MÄRZ 2012

Der Sextner

INFORMATIONEN AUS DER GEMEINDE

SC Drei Zinnen Raiffeisen - Sektion Ski

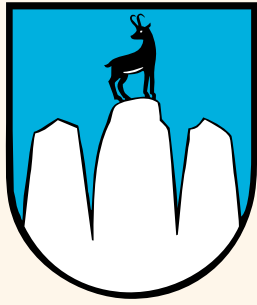
Eine starke Truppe

Seite 22



Studie: Sextner Namen
Seite 28

Neues Gastronomie-Juwel
Seite 32



Der Sextner

INFORMATIONEN AUS DER GEMEINDE

Inhalt

- **Gemeinde Sexten**
Gemeindeausschuss, Gemeinderat,
Baukonzessionen, Mitteilungen, Ausblick 2012... ab Seite 3
- **Kinder, Jugend und Familie**
Kindergarten Moos Seite 19
Frauenkulturtage 2012..... Seite 20
Helm-Juchiza 2012..... Seite 36
Jugenddienst Hochpustertal: Nachtwallfahrt & „LAUF“.. Seite 37
Tourismusverein Sexten: Mobilität Südtirol Seite 40
Literatur u. Musik zur Weihnachtszeit..... Seite 42
Benefizveranstaltung im Haus Seyten Seite 44
KVV - Verschiedene Mitteilungen Seite 46
- **Sextner Vereine**
ASC Drei Zinnen - Sektion Ski..... Seite 22
Schützenkompanie - Jahreshauptversammlung..... Seite 24
Bergrettung Sexten - Jahresrückblick Seite 25
AVS - Sektion Drei Zinnen: Neuwahl & Programm Seite 31
FF Sexten St. Veit: Tätigkeitsbericht 2011 Seite 38
- **Sextner Geschichte**
Studie: Einige Namen von Sexten auf „Deutsch“ erklärt Seite 28
Rudl erzählt..... Seite 48
- **Sextner Wirtschaft**
Neues Gastronomie-Juwel in den Sextn. Dolomiten.. Seite 32
„WertHolz“ - Wertschöpfung heimischen Holzes Seite 34
- **Verschiedenes**
„Politische Bildung“ - Recht auf Information u. Aktenzugang ... Seite 45
Fahrplan..... Seite 50

Einsendung von Beiträgen

Texte bitte in digitaler Form: Word, Open Office, PDF, u.ä.

Fotos bitte *nicht* in die Text- bzw. PDF-Dateien einfügen. Diese werden nicht verwendet!
Bilder und Grafiken bitte als getrennte, eigene Dateien übermitteln (jpg, tiff, eps - mit 300dpi-Auflösung).

Logos und Fotos aus dem **Internet** können *nicht* verwendet werden, da die Qualität für den Druck nicht geeignet ist.

Die Redaktion

Impressum

Herausgabe: Gemeinde Sexten

Presserechtlich verantwortlich: Hj. Rogger

Redaktion: M. Innerkofler, H. Messner, E. Pfeifhofer, J. Pfeifhofer

Layoutentwurf & Satz: Patrick Janach - Innichen, janach.com

Druck: ff-media

Der Sextner ist eingetragen beim Landesgericht Bozen (27.9.1990)

Kontakt: Gemeinde Sexten, Dolomitenstr., 39030 Sexten

Tel. 0474 710 323

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: Donnerstag, 31. Mai 2012

GEMEINDEAUSSCHUSS

28.11.2011 bis 20.02.2012

Bearbeitet von:
Vizebürgermeister Erich Pfeifhofer

Die wichtigsten Gemeindeausschussbeschlüsse

Sitzungs- datum	Beschreibung	Verpflichtung (Mwst. inb.)
28.11.2011	Abänderung des Arbeitsplanes für das Finanzjahr 2011 – Bilanzänderung 7	Keine Ausgabenverpflichtung
28.11.2011	Gewerbegebiet „Schmieden“: Festsetzung des Termins für die Einreichung der Anträge um Zuweisung eines Baugrundes	Keine Ausgabenverpflichtung
28.11.2011	Liquidierung von zu errechnenden Ausgaben	33.968,75 €
28.11.2011	Wohnbauzone Waldheim: Rückzahlung an die Autonome Provinz Bozen des zu viel ausbezahlten Kapitalbeitrages für die primäre Erschließung	27.968,00 €
28.11.2011	Aufnahme einer Kassabevorschussung beim eigenen Schatzmeister der Gemeinde Sexten, Raiffeisenkasse Hochpustertal, für das Jahr 2012	750.000,00 €
28.11.2011	Anhebung des Beschäftigungsausmaßes der Gemeindebediensteten, Frau Taschler Olga, zur Zeit eingestuft als „Bibliothekarin“ in der 6. Funktionsebene, mit Wirkung 01.01.2012 von 60% Teilzeitbeschäftigung auf 70%	Jährliche Mehrausgabe 3.239,47 €
28.11.2011	Beauftragung der Fa. Eco-center AG aus Bozen mit der Durchführung der Trinkwasseranalysen	1.376,98 €
28.11.2011	Beauftragung der Firma Egarter Werner GmbH mit der Durchführung verschiedener Arbeiten an den Wasserleitungen „Ausserberg“ und „Helmweg“	6.438,00 €
28.11.2011	Beauftragung des Planungsbüros Kofler & Watschinger mit der Schätzung des Wertes der vom Grundtausch mit Herrn Anton Innerkofler im Bereich seiner Hofstelle „Oberthal“ betroffenen Liegenschaften	792,79 €
28.11.2011	Positive Begutachtung des Ansuchens der Stiftung „Hans Messerschmied“ vom 04.08.2010 betreffend Investitionen für das Alten- und Pflegeheim: Errichtung von 3 Wintergärten u. Montage von Lebenslinien auf den Dächern	9.571,03 €
28.11.2011	Beauftragung der Fa. Auroport GmbH mit Sitz in Bruneck, mit der Lieferung und Montage eines Rollltores für den von der Sextner Dolomiten AG bereitgestellten Raum zur Unterbringung des Fuhrparkes der Oberschmied GmbH	15.242,37 € ³
05.12.2011	Genehmigung des Haushaltsvoranschlages der Gemeinde für das Finanzjahr 2012 und des Mehrhaushaltes 2012-2014	Siehe Gemeinderatsbeschluss
05.12.2011	Fraktion Schmieden: Genehmigung des Haushaltsvoranschlages für das Haushaltsjahr 2012	Einnahmen/ Ausgaben 39.200,00 €
05.12.2011	Frau Nathalie Innerkofler: Verlängerung des befristeten Vertrages im Berufsbild einer Verwaltungsbeamtin 5. Funktionsebene mit Wirkung 01.01.2012 bis 29.02.2012	Besoldung 5. Funktionsebene
28.12.2011	1. Behebung von Beträgen aus dem ordentlichen Rücklagefond	30.000,00 €
28.12.2011	Liquidierung von zu errechnenden Ausgaben	62.358,99 €
28.12.2011	Fraktion Schmieden: Liquidierung von zu errechnenden Ausgaben	976,04 €
28.12.2011	Rückerstattung unerlässlicher Ausgaben an den Bürgermeister (Fahrtkosten, Maut- und Parkgebühren) – 2. Semester 2011	4.761,60 €
28.12.2011	Rückerstattung unerlässlicher Ausgaben an die Gemeindereferenten (Fahrtkosten, Maut- und Parkgebühren) - Jahr 2011	302,06 €
28.12.2011	Liquidierung Außendienstentschädigung für den Zeitraum 01.01.2011 bis 21.12.2011 zu Gunsten der Gemeindebediensteten	4.087,15 €
28.12.2011	Liquidierung Anwesenheitsentschädigung an die Gemeinderäte für die Teilnahme an Sitzungen des Gemeinderates während des Jahres 2011	2.160,00 €

28.12.2011	Liquidierung Anwesenheitsentschädigung an die Mitglieder der Baukommission für die Teilnahme an Sitzungen während des Jahres 2011	2.280,00 €
28.12.2011	Liquidierung der vom Verantwortlichen des Ökonomatsdienstes im Zeitraum vom 10.10.2011 bis 28.12.2011 bestrittenen Ausgaben – 6. Abrechnung 2011	2.291,37 €
28.12.2011	Beauftragung der Firma Amonn Office GmbH mit der Lieferung einer Frankiermaschine für das Protokollamt	2.849,55 €
28.12.2011	Beauftragung des Unternehmens Kofler & Strabit AG mit diversen Arbeiten auf verschiedenen Straßen im Zuständigkeitsbereich der Gemeinde	9.341,50 €
28.12.2011	Beauftragung des Unternehmens Kofler & Strabit AG mit den Arbeiten zur Behebung der Schäden an zwei Stellen der Straße Mitterberg – Erhöhung der Ausgabenverpflichtung	3.321,28 €
28.12.2011	Beauftragung des Unternehmens Kofler & Strabit AG mit den Arbeiten zur Instandsetzung des Sonnwendweges im Abschnitt „Fa. Summerer - Fa. Paul Tschurtschenthaler“ – Erhöhung der Ausgabenverpflichtung	2.448,01 €
28.12.2011	Genehmigung der neuen Tarife für den Dienst betreffend die Einsammlung, Ableitung und Reinigung des Abwassers für das Jahr 2012	Siehe Anlage zum Beschluss Nr. 299
28.12.2011	Genehmigung der neuen Gebühren für den Müllsammelndienst mit Wirkung 01.01.2012	Siehe Anlage zum Beschluss Nr. 300
28.12.2011	Sanierung der Kanalisierung und Trinkwasserleitung Hocheckstraße und Haus Sexten: Genehmigung des II. und III. Zusatz- und Varianteprojektes	58.943,74 €
28.12.2011	Beauftragung der Ingenieurgesellschaft Team 4 mit der Bauleitung, Abrechnung und Sicherheitskoordination der Arbeiten zur Sanierung der Kanalisierung und TW-Leitung Hocheckstraße und Haus Sexten – Erhöhung der Ausgabenverpflichtung	8.763,92 €
28.12.2011	Aufenthaltsabgabe – Einstufung von Wohneinheiten (Zweitwohnungen) welche der Aufenthaltssteuer nach R.G. 29.08.1976 Nr. 10 i.g.F. unterliegen	Keine Ausgabenverpflichtung
28.12.2011	Genehmigung der neuen Gebühren für die Biomüllsammmlung mit Wirkung 01.01.2012	Siehe Anlage zum Beschluss Nr. 304
28.12.2011	Genehmigung der neuen Gebühren für die Trinkwasserversorgung für das Jahr 2012	Siehe Anlage zum Beschluss Nr. 305
09.01.2012	Haushaltsjahr 2012: Bestimmungen der für die Gemeindedienste verantwortlichen Beamten und Genehmigung des Arbeitsplanes	Keine Ausgabenverpflichtung
09.01.2012	ARA Pustertal AG: Liquidierung der Kosten für die Abwasserreinigung in den Kläranlagen und Instandhaltung des Hauptsammlers – Jahr 2012	259.106,66 €
09.01.2012	Genehmigung des Kostenvoranschlages für die Durchführung des Müllsammelndienstes – Bezugsjahr 2012	191.325,29 €
09.01.2012	Aufteilung, Liquidierung und Einzahlung der im Laufe des IV. Trim. 2011 eingehobenen Sekretariatsgebühren	102,98 €
09.01.2012	Bibliothek Claus Gatterer: Jahresabonnements 2012 für die örtliche Bibliothek	3.000,00 €
09.01.2012	Bibliothek Claus Gatterer: Ankauf von Medien in deutscher und italienischer Sprache bei jenem Verlag bzw. jener Buchhaltung, welche die besten Verkaufsbedingungen stellt	8.000,00 €
09.01.2012	Überprüfung der ordnungsgemäßen Führung der Wählerkartei – Zweites Halbjahr 2011	Keine Ausgabenverpflichtung
09.01.2012	Durchführung der 15. Volks- und Wohnungszählung – Liquidierung einer Akontozahlung an die eingesetzten Erheber (Marion Tschurtschenthaler, Brigitte Tschurtschenthaler u. Elisabeth Anna Hofmann)	6.760,00 €
09.01.2012	Gefahrenzonenplan der Gemeinde Sexten: Beauftragung der Geoconsulting int. mit der Untersuchung und Definition der Gefahren durch Massenbewegungen und von Herrn Dr. Matthias Platzer mit der Untersuchung und Definition der Gefahren durch Lawinen und der Zusammenführung aller Daten zum Gefahrenzonenplan	32.545,85 €
09.01.2012	Beauftragung des Herrn Dr. Ing. Alexander Dorfmann mit Büro in Brixen, mit der Erstellung der Planunterlagen zur Einreichung des Projektes Repowering 2 des bestehenden Wasserkraftwerkes Vierschach	24.227,34 €
09.01.2012	Fraktion Schmieden – Verkauf von 81 m² der Gp. 503/6 in E.Zl. 117/II K.G. Sexten an Herrn Dr. Hermann Rogger	Kaufpreis 6.075,00 €
23.01.2012	Arbeiten zur Sanierung der Kanalisierungsanlage und TW-Leitung Hocheckstraße und Haus Sexten: Genehmigung der Endabrechnung	211.914,84 €

23.01.2012	Beauftragung der Ingenieurgesellschaft Team 4 mit der Planung, Bauleitung und Sicherheitskoordination der Arbeiten zur Sanierung der Infrastrukturen in der Hocheckstraße	37.013,61 €
23.01.2012	Beauftragung der Ingenieurgesellschaft Team 4 mit der Planung, Bauleitung, Statik, statischen Bauleitung und Sicherheitskoordination zur Sanierung der Holzbrücke über den Sextner Bach im Bereich der Tennishalle in der Örtlichkeit Waldheim – Erhöhung der Ausgabenverpflichtung der Arbeiten	1.662,10 €
23.01.2012	Beauftragung der italienischen TELECOM AG mit der Verlegung der auf der Trasse des geplanten Gehsteiges längs der Hauptstraße (SS 52/Carnica), vom Gewerbegebiet „Anderter“ bis zur letzten Wohnsiedlung am Dorfausgang, befindlichen Telefonmasten Nr. P3 und Nr. P4	5.965,58 €
23.01.2012	Beauftragung des Unternehmens Kofler & Strabit AG mit den Arbeiten zur Instandsetzung der Straße Richtung Ausserberg	45.296,35 €
23.01.2012	Beauftragung der Sozialgenossenschaft „Die Kinderfreunde Südtirol“ mit der Durchführung der Kinderbetreuung im Sommer 2012 und Festlegung der Tarife für die Inanspruchnahme	Mutmaßliche Ausgabe 2.500,00 €
23.01.2012	Beteiligung der Gemeinde Sexten am Nightlinerdienst	1.111,27 €
23.01.2012	Überweisung von 75% der Einnahmen aus den Gebühren für die Ausstellung der Pilzesammelbescheinigungen an den Landesforstfond bzw. an das Bodenverbesserungskonsortium Sexten für das Jahr 2011	6.310,50 €
23.01.2012	Unwesentliche Abänderung am Durchführungsplan der Wohnbauzone C – Erweiterungszone „Waldheim“	Keine Ausgabenverpflichtung
06.02.2012	Liquidierung von zu errechnenden Ausgaben	24.324,35 €
06.02.2012	Genehmigung der Schuldnerliste betreffend die Müllentsorgungsgebühr für das Jahr 2011	Einnahme: 219.172,83 €
06.02.2012	Liquidierung und Auszahlung von Mitgliedsbeiträgen und anderen Vergütungen betreffend das Jahr 2012	11.234,97 €
06.02.2012	Liquidierung und Auszahlung der Leistungsprämie für das Jahr 2011 an die Gemeindebediensteten	9.693,03 €
06.02.2012	Fonds zur Rückvergütung der Kosten für die Ausübung der Gewerkschaftsrechte – Saldozahlung 2009	527,12 €
06.02.2012	Festlegung der ordentlichen Pflichturlaubstage des Verwaltungspersonals der Gemeinde für das Jahr 2012 und Schließung der Büros	Keine Ausgabenverpflichtung
06.02.2012	Übernahme von 70% der Kosten für die Einäscherung der Bürger der Gemeinde Sexten im Krematorium von Bozen	derzeit: 241,50 €
06.02.2012	Beauftragung der Fa. Geo-line GmbH mit der Erstellung eines Katasters der Trinkwasserleitung für die Zone „Schmieden-Außerbauernschaft“	21.738,53 €
06.02.2012	Beauftragung der Fa. Geo-line GmbH mit der Erstellung eines Katasters der Schmutz- und Regenwasserleitung für die Zone „Schmieden-Außerbauernschaft“	12.141,47 €
06.02.2012	Beauftragung des Büros Bodennah Geologen Jesacher & Paullua mit der Kompatibilitätsprüfung gemäß Richtlinien der Gefahrenzonenplanung für die Neuabgrenzung des Gewerbegebietes „Moos“	740,52 €
06.02.2012	Beauftragung der Firma Adelino Belligoli mit der Lieferung einer Schusswaffe Walther P99 Kal. 9x21 für den Gemeindepolizisten	780,45 €
20.02.2012	Annahme des im Sinne des Art. 5 des L.G. vom 11.06.1975, Nr. 27 i.g.F. gewährten Landesbeitrages und Zweckbestimmung für die Sanierung des Glockenstuhles und Läuteanlage der Pfarrkirche Sexten	30.000,00 €
20.02.2012	Genehmigung des Ausführungsprojektes der Arbeiten zum Bau der Gehverbindung Waldheim – Moos	166.832,12 €
20.02.2012	Bau der Gehverbindung Waldheim – Moos: Vergabe der Arbeiten	Ausschreibungsbetrag: 126.286,94 €
20.02.2012	Gewährung eines außerordentlichen Beitrages an Herrn Dr. Alberto Franceschi für den Druck seines Verlagswerkes „Sesto attraverso le cartoline d'epoca“	3.000,00 €
20.02.2012	Sanierung der Holzbrücke über den Sextner Bach im Bereich der Tennishalle in der Örtlichkeit „Waldheim“: Ernennung des Verfahrensverantwortlichen in der Person des Gemeindegerechts	Keine Ausgabenverpflichtung

20.02.2012	Sanierung der Holzbrücke über den Sextner Bach im Bereich der Tennishalle in der Örtlichkeit „Waldheim“: Beauftragung des Ingenieur- und Planungsbüro Mayer & Partner mit der allgemeinen technischen Unterstützung des Verfahrensverantwortlichen, mit der Überprüfung des Projektes und mit den Aufgaben des Verantwortlichen der Arbeiten im Sinne des Artt. 90 und 157 des GvD Nr. 81/2008	755,04 €
------------	--	----------

TABELLEN für die Gemeindegebühren für das Jahr 2012

Gebühren für den Müllentsorgungsdienst mit Wirkung 01.01.2012 **Gemeindeausschussbeschluss Nr. 300 vom 28.12.2011**

Folgende Betriebskosten sind für die Müllabfuhrgebühr für das Jahr 2012 zu erwarten:

Kosten	Betrag Jahr 2011	Vergleich Jahr 2010
Kosten für die Straßenreinigung = 10 % der Kostenstelle „Straßenwesen“ (abzüglich Kap. 2380-21 u. Kap. 2390-20)	17.418,00 €	17.648,00 €
Personal	5.000,00 €	5.000,00 €
Ankauf von Verbrauchsgütern u/o. Rohstoffen	4.958,68 €	6.000,00 €
Dienstleistungen	45.537,19 €	53.800,00 €
Verwendung von Gütern Dritter	3.223,14 €	3.750,00 €
Zuweisungen/trasferimenti	137.257,01 €	142.500,00 €
Finanz. Amortisierung (Kapital u. Zinsen abzüglich der Landesbeiträge)	0,00 €	0,00 €
Steuern und Gebühren	0,00 €	0,00 €
Abschreibung (wenn vorgesehen)	0,00 €	0,00 €
Summe/Totale	213.394,02 €	228.698,00 €

Um die vorgeschriebene 90%ige Deckung des Dienstes garantieren zu können, hat der Gemeindeausschuss beschlossen die Gebühren für den Müllsammeldienst mit Wirkung 01.01.2012, wie folgt festzulegen:

KATEGORIE	Jahr 2012 €/m²	Jahr 2011 €/m²
1. Grundgebühr für die Kategorie „Wohnungen“: pro Person	12,50 €	15,00 €
2. öffentliche und private Ämter und Büros für Freiberufler usw.	0,36 €	0,42 €
3. Geschäfte, Verkaufslokale für Handel und Handwerk, Magazine	0,52 €	0,61 €
4. Werkstätte für Handwerk	0,34 €	0,40 €
5. Räume für Versammlungen, Zusammenkünfte, Theater	0,35 €	0,41 €
6. Zimmervermietung, Ferienwohnungen, Garni, Residence	0,36 €	0,42 €
7. Hotel, Pension, Herbergen, Gasthöfe, Schutzhütten	0,56 €	0,66 €
8. Restaurant, Konditorei, Jausestation, Pizzeria, Rosticceria	0,82 €	0,97 €
9. Bar, Café, Spielsäle, Pub, Discothek	0,56 €	0,66 €
10. Campingplätze, Tankstellen, offene Verkaufsstellen	0,15 €	0,18 €
Tarife für Müllsäcke und Großcontainer	Preis pro Liter	Preis pro Liter
1 Abfall-Liter	0,029 €	0,023 €

Gebühren für die Biomüllsammlung für das Jahr 2012

Gemeindeausschussbeschlüsse Nr. 304 vom 28.12.2011

Für das Jahr 2012 sind die Tarife für die getrennte Sammlung des Biomülls wie folgt festgelegt worden:

- pro Person 1 EW (Zahl der Einwohnergleichwerte) werden 5,50 € + 10% Mwst. berechnet; (im Jahr 2011: 4,00 € + Mwst.)
Bei der Berechnung der Tarife für die Sammlung des Biomülls folgend EW anzuwenden:
- Privathaushalte, pro Person 1 EW;
- Zweitzimmerwohnung, pro Person 1 EW (wobei immer 3 Personen für jede Zweitwohnung berechnet werden) x 0,70;
- Lebensmittelgeschäfte bis 100 m² Fläche, 6 EW, Lebensmittelgeschäfte zwischen 101 und 500 m² 10 EW, Lebensmittelgeschäfte über 500 m² 20 EW;
- Zimmervermietung, Garni und Residence und Ferienappartements, berechnet laut Betten (je 3 Betten = 1 EW) x 0,33;
- Bar, berechnet laut Sitzplätze, 0,20 EW (je 5 Sitzplätze = 1 EW);
- Speisebetriebe (Jausestation, Gasthaus, Restaurant, Grillstube, Pizzeria, Rostbratküche, Bistro) berechnet laut Sitzplätze (1 Sitzplatz = gleich 1 EW);
- Hotel, Pensionen, Herbergen, Gasthöfe, Schutzhütten: 0,33 € pro m² Betriebsfläche;
- (im Jahr 2011: 0,24 €)
- Camping: pro Stellplatz 7,70 Euro (im Jahr 2011: 5,60 €);

Eine Reduzierung von 30 % des Tarifes für die Sammlung des Biomülls ist nur für die Privathaushalte anzuwenden, welche die Eigenkompostierung selbst durchführen, Die Reduzierung wird erst nach erfolgter Abgabe des eigens von der Gemeinde hierfür vorbereiteten Formulars gewährt.

Eine 30%ige Ermäßigung der Gebühr wird Betrieben, aufgrund geringer Häufigkeit der Sammlung sowie der Entfernung von der nächstgelegenen Sammelstelle, gewährt.

Nur die Landwirte, welche eine landwirtschaftliche Tätigkeit ausüben, sind in Bezug auf ihren Privathaushalt von der Sammlung des Biomülls und von der Bezahlung der diesbezüglichen Gebühr befreit. Für andere Tätigkeiten, wie Urlaub auf dem Bauernhof, ist es Pflicht, an der Biomüllsammlung teilzunehmen und die entsprechenden Tarife zu bezahlen

Gebühren für die Trinkwasserversorgung und für den Dienst betreffend die Einsammlung, Ableitung und Reinigung des Abwassers für das Jahr 2012

Gemeindeausschussbeschluss Nr. 305 bzw. 299 vom 28.12.2011

Um die Ausgaben für die Trinkwasserversorgung bzw. für die Ableitung und Entsorgung des Abwassers für das Jahr 2012, wie vorgeschrieben, im Mindestausmaß von 90 % durch die entsprechende Gebühr abdecken zu können, sind die Tarife wie folgt festgelegt worden:

Gebühr für die Trinkwasserversorgung: (unverändert gegenüber 2011)

- Grundbetrag pro Anschluss 5,00 €;
- Trinkwassergebühr: 0,47 Euro je m³.

Gebühr für den Dienst betreffend die Einsammlung, Ableitung und Reinigung des Abwassers:

- 1,20 € je m³ (im Jahr 2011: 1,22 €)

Der fixe jährliche Betrag zu Lasten des Benützers, welcher aufgrund der verbrauchten Wassermenge festgelegt wird, ist wie folgt festgelegt worden:

bis 300 m³, 62,00 € - von 301 bis 1000 m³, 78,00 € - von 1001 bis 3000 m³, 109,00 € - von 3001 bis 10.000 m³, 140,00 € und über 10.000 m³, 269,00 €.

Gebühren für die Kinderbetreuung im Sommer 2012

Zeitraum 25. Juni bis 17. August 2012

Folgende Preise zu Lasten der Eltern sind von der Sozialgenossenschaft „Die Kinderfreunde Südtirol“ vorgeschlagen und vom Gemeindeausschuss genehmigt worden.

Für das 1. Kind	Euro
Halbtags mit Mittagessen Bis 12,30 Uhr – 13,00 Uhr	7,50
Ganztags bis 17,00 Uhr	8,50
Einschreibegebühr pro Familie/Jahr	20,00

Für jedes weitere Kind	Euro
Halbtags mit Mittagessen Bis 12,30 Uhr – 13,00 Uhr	6,50
Ganztags bis 17,00 Uhr	7,50

Die Räumlichkeiten werden der Sozialgenossenschaft „Die Kinderfreunde Südtirol“

im Kindergarten Sexten unentgeltlich zur Verfügung gestellt.

Im genannten Zeitraum wird das Küchenpersonal des Kindergartens zur Verfügung gestellt. Die Verpflegungskosten übernimmt die Gemeinde Sexten.

GEMEINDERATSSITZUNG**vom 24.11.2011**

Bearbeitet von:
Vizebürgermeister Erich Pfeifhofer

Einheitlicher Abwasserdienst für die Gemeinden des Optimalen Einzugsgebietes OEG/ATO Nr. 4 „Pustertal“: Beitritt der Gemeinden Abtei und Corvara zum Konsortium Abwasserverband Mittleres Pustertal – Änderung der Satzungen

Der Gemeinderat beschließt einstimmig mit 12 Ja-Stimmen, 0 Gegenstimmen und 0 Enthaltungen, bei 12 anwesenden und abstimmenden Ratsmitgliedern, den Beitritt der Gemeinde Abtei und Corvara zum Konsortium Abwasserverband Mittleres Pustertal mit Wirkung 01.01.2012 zu befürworten und die entsprechend angepasste Satzung zu genehmigen.

Antrag um Zuerkennung der Eigenschaft eines Förderungsmitgliedes der Stiftung „Dolomiti - Dolomiten – Dolomites - Dolomitis UNESCO“ und um Aufnahme in das entsprechende Kolleg

Auf Initiative der Autonomen Provinzen Bozen und Trient, der Provinzen Belluno, Pordenone und Udine, der Autonomen Region Friaul-Julisch-Venetien und der Region Veneto ist am 13. 05.2010 die Stiftung „Dolomiti – Dolomiten – Dolomites – Dolomitis UNESCO“ gegründet worden. Aufgrund der Satzungen der genannten Stiftung beschließt der Gemeinderat einstimmig mit 12 Ja-Stimmen, 0 Gegenstimmen und 0 Enthaltungen, bei 12 anwesenden und abstimmenden Ratsmitgliedern, die Zuerkennung der Eigenschaft eines Fördermitgliedes der Stiftung „Dolomiti – Dolomiten – Dolomites – Dolomitis UNESCO“ und die Aufnahme in das entsprechende Kolleg aus folgenden Gründen zu beantragen:

Das Gemeindegebiet von Sexten liegt zum Teil im Weltnaturerbe Dolomiten. Es gilt, das Weltnaturerbegebiet für die nachkommenden Generationen zu bewahren und so weiterzuentwickeln, dass die Bedürfnisse der Natur mit jenen der Menschen in Einklang gebracht werden. Die Menschen müssen sich mit dem Weltnaturerbe identifizieren, es mittragen und als Wert begreifen. Dann bekommt das Handeln in diesem Raum eine neue Dimension und eine andere Qualität. Damit das gelingt, müssen sie informiert sein. Je breiter die Palette an Kommunikationsmitteln und Initiativen ist, desto eher wird das Ziel erreicht, das Weltnaturerbe Dolomiten in den Köpfen und Herzen der einheimischen Bevölkerung und der Gäste zu verankern.

Bilanzänderung: 7. Haushaltsänderung 2011

Der Gemeinderat beschließt einstimmig mit 12 Ja-Stimmen, 0 Gegenstimmen und 0 Enthaltungen bei 12 anwesenden und abstimmenden Ratsmitgliedern die 7. Abänderung zu den Kompetenzausstattungen des Jahreshaushaltes 2011, gemäß nachstehender Aufstellung, vorzunehmen:

Festgestellte Mehreinnahmen	
Gemeindeimmobiliensteuer	30.000,00 €
Zuschlag auf dem Stromverbrauch	5.000,00 €
Einnahmen aus dem Wasserzins	1.000,00 €
Beitrag für öffentliche Arbeiten	58.000,00 €
Insgesamt	94.000,00 €

Geplante Mehrausgaben/Minderausgaben	
Laufende Ausgaben	20.000,00 €
Straßenwesen: Schneeräumungsdienst	40.000,00 €
Straßenwesen: Bau des Lagers für Streusand und -salz	20.000,00 €
Straßenwesen: Kapitalzuweisung	- 10.000,00 €
Wasserversorgung: Sanierung von Wasserquellen und Wasserleitungen	24.000,00 €
Insgesamt	94.000,00 €

GEMEINDERATSSITZUNG**vom 28.12.2011**

Bearbeitet von:
Vizebürgermeister Erich Pfeifhofer

Beschlussantrag der Bürgerliste Sexten betreffend „Verleihung der Ehrenbürgerschaft“

Der Bürgermeister verliest den von der Bürgerliste eingebrachten Beschlussantrag mit welchem vorgeschlagen wird, die Ehrenbürgerschaft an Frau Paula Innerkofler, Frau Margareth Egarter und Frau Frieda Rauchegger, für ihre jahrzehntelange aufopfernde Betreuung eines Familienmitgliedes, zu verleihen. Nach Feststellung, dass gemäß Punkt 1 des Reglements die Verleihung von Ehrungen aufgrund eines Vorschlages der vom Gemeinderat entsprechend eingesetzten Kommission vorgenommen werden, beschließt der Gemeinderat mit 14. Ja-Stimmen, 1 Gegenstimme und 0 Enthaltungen bei 15 anwesenden und abstimmenden Ratsmitgliedern, den von der Bürgerliste Sexten eingebrachten Beschlussantrag vom 14.11.2011 mit folgenden Wortlaut anzunehmen: „Der Gemeinderat beschließt, der Kommission laut Punkt 1 des Reglements die Verleihung einer Ehrung an Frau Paula Innerkofler, Frau Margareth Egarter und Frau Frieda Rauchegger, für ihre jahrzehntelange aufopfernde Betreuung eines Familienmitgliedes, vorzuschlagen“.

Abänderung des Haushaltsvoranschlages für das Finanzjahr 2011 der Freiwilligen Feuerwehr Sexten/Moos – 1. Abänderung

Bei der Haushaltsänderung handelt es sich lediglich um Umbuchung von Beträgen von insgesamt 1.020,00 € und zwar 200,00 € bei den laufenden Ausgaben und 820,00 € bei den Investitionsausgaben.

Der Gemeinderat beschließt mit 14. Ja-Stimmen, 0 Gegenstimme und 1 Enthaltungen bei 15 anwesenden und abstimmenden Ratsmitgliedern, die Beschlussvorlage zu genehmigen.

Genehmigung der Haushaltsvoranschläge für das Finanzjahr 2012 für die in dieser Gemeinde errichteten Feuerwehren

Der Vorsitzende beruft sich auf die Bestimmungen der Feuerwehrordnung, die im Regionalgesetz vom 20. August 1954, Nr. 24, und in der mit Dekret des Präsidenten des Regionalausschusses vom 2. Dezember 1954, Nr. 82, genehmigten Durchführungsverordnung enthalten sind, und berichtet, dass von Seiten des Kommandanten jeder einzelnen in der Gemeinde errichteten Feuerwehr der Entwurf des Haushaltsvoranschlages für das Jahr 2012 vorgelegt wurde; der Vorsitzende unterbreitet hierauf die Haushaltsvoranschläge dem Gemeinderat zur Überprüfung und Genehmigung.

Bei der anschließenden Diskussion wird von den Gemeinderäten der Bürgerliste Sexten vorgeschlagen, zumindest die Verwaltung der beiden Feuerwehren zusammenzulegen.

Nach Verlesen der Vorschaubilanzen und nach Feststellung, dass kein anderer Vorschlag und keine anderen Bemerkungen eingebracht wurden beschließt der Gemeinderat mit 12 Ja-Stimmen 0 Gegenstimmen und 3 Stimmenthaltung bei 15 anwesenden und abstimmenden Ratsmitgliedern, die Haushaltsvoranschläge der Freiwilligen Feuerwehren von Sexten/St. Veit und Sexten/Moos wie folgt zu genehmigen:

	HAUSHALTSVORANSCHLAG DER FREIWILLIGEN FEUERWEHREN	
	SEXTEN / ST. VEIT	SEXTEN / MOOS
Ordentl. Einnahmen	17.300,00 €	14.752,00 €
Außerordentl. Einnahmen	15.000,00 €	7.500,00 €
Verwaltungsüberschuss	0,00 €	0,00 €
Gesamteinnahmen	32.300,00 €	22.252,00 €
Ordentl. Ausgaben	17.300,00 €	14.752,00 €
Außerordentl. Ausgaben	15.000,00 €	7.500,00 €
Übern. Verwaltungsfehlbetrag	0,00 €	0,00 €
Gesamtausgaben	32.300,00 €	22.252,00 €

	SEXTEN / ST. VEIT	SEXTEN / MOOS
Ordentl. Beitrag der Gemeinde	9.900,00 €	2.500,00 €
Außerordentl. Beitrag der Gemeinde	3.102,00 €	7.500,00 €
Insgesamt Beiträge	13.02,00 €	10.000,00 €

Genehmigung des Haushaltsvoranschlages der Gemeinde für das Finanzjahr 2012, des Mehrjahreshaushaltes 2012-2014, sowie der Anlagen zum Haushaltsvoranschlag

Der Bürgermeister verweist darauf, dass jedem Ratsmitglied zusammen mit der Einladung zu dieser Sitzung auch der Entwurf des Haushaltsvoranschlages 2012 zugestellt wurde. Er erläutert die einzelnen Posten des Haushaltsvoranschlages. Nach eingehender Diskussion beschließt der Gemeinderat mit 13 Ja-Stimmen, 2 Enthaltung bei 15 anwesenden und abstimmenden Ratsmitgliedern, ausgedrückt mittels Handerheben, den Haushaltsvoranschlag für das Finanzjahr 2012, den Mehrjahreshaushalt 2012-2014, sowie die Anlagen zum Haushaltsvoranschlag gemäß Beschlussvorlage wie folgt zu genehmigen.

HAUSHALTSVORANSCHLAG 2012

E I N N A H M E N			
	2012	2013	2014
Verwaltungsüberschuss	470.000,00	470.000,00	470.000,00
Titel I – Einnahmen aus Steuern	750.000,00	750.000,00	750.000,00
Titel II – Einnahmen aus laufenden Beiträgen bzw. Zuweisungen des Landes	1.384.000,00	1.384.000,00	1.384.000,00
Titel III – außersteuerliche Einnahmen	1.144.000,00	1.141.000,00	1.141.000,00
Titel IV – Einnahmen aus Veräußerungen und Kapitalzuweisungen	2.307.000,00	2.307.000,00	2.307.000,00
Titel V – Einnahmen aus der Aufnahme von Schulden	1.870.000,00	1.870.000,00	1.870.000,00
Titel VI – Durchgangsposten	555.000,00	555.000,00	555.000,00
Summe	8.477.000,00	8.477.000,00	8.477.000,00

A U S G A B E N			
	2011	2012	2013
Titel I – Laufende Ausgaben	2.815.000,00	2.815.000,00	2.815.000,00
Titel II – Investitionen	3.287.000,00	3.287.000,00	3.287.000,00
Titel III – Tilgung von Schulden	1.820.000,00	1.820.000,00	1.820.000,00
Titel IV – Durchgangsposten	555.000,00	555.000,00	555.000,00
Summe	8.477.000,00	8.477.000,00	8.477.000,00

Genehmigung des allgemeinen Programmes öffentlicher Bauarbeiten 2012 sowie des entsprechenden Finanzierungsplanes

Der Bürgermeister verliest das Programm mit Angabe der Finanzierungen für die einzelnen Vorhaben. Nach kurzer Diskussion beschließt der Gemeinderat auf Vorschlag des Bürgermeisters mit 13 Ja-Stimmen 0 Gegenstimmen und 2 Enthaltungen bei 15 anwesenden und abstimmenden Ratsmitgliedern, ausgedrückt mittels Handerheben, die Beschlussvorlage zu genehmigen.

Analytisches Verzeichnis der Investitionen 2012

Kap	Beschreibung	Kompetenz
6400-0	Unbewegliche Vermögensgüter – Ankauf, Bau und Instandhaltung von unbeweglichen Gütern - außerordentliche Instandhaltung der Turnhalle in der alten Grundschule (Erneuerung des Bodens)	15.000,00 €
6550-2	Tech. Dienst – Aufträge an externe Fachkräfte für die Überarbeitung des Bauleitplanes und des Bauprogramms - allfällige Überarbeitung des Bauleitplanes und von Durchführungsplänen - Ausarbeitung des Leitungskatasters - Zusatzbeauftragung zur Ausarbeitung des Gemeinde-gefahrenplanes	90.000,00 €
6700-10	Allgem. Verwaltung – Ankauf, Bau und Instandhaltung des Glasfasernetzes - Vergabe des Auftrages zur Planung des Glasfasernetzes	40.000,00 €
6740-1	Allgem. Verwaltung – Ankauf von beweglichen Gütern, Maschinen, tech.-wissenschaftlichen Geräten - Ankauf von Computern und anderen Geräten für die Gemeindeämter	15.000,00 €
7040-0	Ortspolizei – Ankauf von beweglichen Gütern, Maschinen, tech.-wissenschaftlichen Geräten - Ankauf einer Dienstwaffe	1.000,00 €
7900-1	Bibliothek/Museum – Ankauf, Bau und Instandhaltung der Bibliothek C. Gatterer - Verschiedene außerordentliche Instandhaltungsarbeiten	3.500,00 €
7902-1	Historisches Archiv – Instandhaltung der Festung Mitterberg - technische Leistungen - Durchführung der ersten Bauphase mit Dach- und Mauersanierung sowie Errichtung einer Umzäunung	120.000,00 €
7940-1	Bibliothek/Museum – Ankauf von beweglichen Gütern, Maschinen usw. Ankauf von Computer und anderen Geräten	7.000,00 €
7962-0	Historisches Archiv – Kapitalzuweisung - Beitragsgewährung an den Verein „Historischer Park Bellum Aquilorum“	10.000,00 €
8001-1	Haus Sexten – Ankauf, Bau und Instandhaltung des Haus Sexten - außerordentliche Instandhaltungsarbeiten - Sanierung des Eingangsportals - Erweiterung der Außenanlagen - technische Leistungen	595.000,00 €
8060-0	Kultur – Kapitalzuweisung - außerordentliche Beitragsgewährungen für die Herausgabe eines Buches (alte Postkarten) - außerordentliche Beitragsgewährung für die Krippe	10.000,00 €
8060-2	Kultur – Kapitalzuweisung für die Errichtung eines Themenweges - außerordentl. Beitragsgewährungen für die Errichtung eines Themenweges in der Fraktion Außerberg „Schalensteine“	10.000,00 €
8203-4	Fußballplatz – Bau und außerordentliche Instandhaltung des Fußballplatzes mit Vereinslokal - Errichtung einer Verglasung auf der Terrasse - außerordentlicher Eingriff zur Behandlung der Rasenfläche des Fußballplatzes	65.000,00 €
8400-2	Fremdenverkehr – Errichtung einer Begrüßungstafel - Planung – Ankauf/Bau	48.500,00 €
8460-0	Fremdenverkehr – Kapitalzuweisung - Gewährung von Beiträgen an Tourismusverein für Veranstaltungen und Investitionen	60.000,00 €
8600-1	Straßenwesen – Ankauf, Bau und Instandhaltung von unbeweglichen Gütern - Asphaltierungen und Instandsetzung von Straßen, Plätzen und Gehsteigen - technische Leistungen	60.000,00 €

8600-16	Straßenwesen – Bau und Instandhaltung des Straßennetzes in den Bergfraktionen - technische Leistungen - außerordentliche . Instandhaltungsarbeiten an der Straße zu den Höfen in der Fraktion Außerberg	87.000,00 €
8600-20	Straßenwesen – Ankauf, Bau und Instandhaltung von Brücken - technische Leistungen - Erneuerung der Brücke beim „Kramer Reitstall“	15.000,00 €
8600-23	Straßenwesen – Bau und Instandhaltung des Weges „Waldheim-Moos“ Technische Leistungen Vergabe der Bauarbeiten	150.000,00 €
8610-0	Straßenwesen – Enteignungen und unentgeltliche Dienstbarkeiten Grundablöse auf der Kaiserstraße oberhalb der Örtlichkeit „Hösler“	10.000,00 €
8640-0	Straßenwesen – Ankauf von beweglichen Gütern, Maschinen, tech.-wissenschaftlichen Geräten - Ankauf eines Räum und Streugerätes für die Gehsteige	10.000,00 €
8650-0	Straßenwesen – Aufträge an externe Fachkräfte - Beauftragung mit der Ausarbeitung eines Teilungsplanes und eines Schätzungsgutachtens für die Grundablöse auf der Kaiserstraße oberhalb der Örtlichkeit Hösler	10.000,00 €
8950-0	Raumordnung - Aufträge an externe Fachkräfte - Beauftragung mit der Ausarbeitung eines Schätzungsgutachtens (Hotel Post) zwecks Einleitung eines Verfahrens der Vertragsurbanistik	5.000,00 €
9004-0	Wohnbauzone Hocheck – Ankauf, Bau und Instandhaltung von unbeweglichen Gütern - Erschließung der neuen Erweiterungszone „Hocheck“ - Technische Leistungen	500.000,00 €
9024-0	Wohnbauzone Hocheck – Enteignungen u. entgeltliche Grunddienstbarkeiten - Enteignung der neuen Erweiterungszone „Hocheck“	1.200.000,00 €
9260-0	FF/Zivilschutz – Kapitalzuweisungen - außerordentliche Beitragsgewährung an die freiwillige Feuerwehr Moos und St. Veit (aufgrund der genehmigten Haushaltsvoranschläge der Feuerwehren)	10.000,00 €
9310-0	Abwasserversorgung/Kläranlagen – Ankauf, Bau und Instandhaltung von unbeweglichen Gütern - außerordentliche Instandhaltungen (Reinigung des Kanalnetzes) - technische Leistungen	30.000,00 €
9500-1	Müllentsorgung – Ankauf, Bau und Instandhaltung des Recyclinghofes - außerordentliche Instandhaltungsarbeiten - Planung der Erweiterung des Recyclinghofes	10.000,00 €
10960-1	Landwirtschaft – Hinterlegung von Beträgen für Waldverbesserungsarbeiten - Überweisung des gesetzlichen Anteiles am Erlös aus der Holzschlägerung und der Pilzesammelgenehmigungen an den Landesforstmeliorierungsfond	13.000,00 €
10960-2	Landwirtschaft – Kapitalzuweisung - Gewährung eines Investitionsbeitrages an landwirtschaftliche Vereinigungen	47.000,00 €
11750-0	Produktion und Verteilung von Strom – Aufträge an externe Fachkräfte - Ausarbeitung eines Gutachtens für die Übernahme der Stromverteilung in der Gemeinde Sexten - Ausarbeitung einer Studie für die Potenzierung der Stromproduktion am E-Werk Vierschach	30.000,00 €
11550-0	Fernheizwerk – Aufträge an externe Fachkräfte - Ausarbeitung einer Studie für die Übernahme des Werkes	10.000,00 €
	Summe	3.287.000,00 €

Vorschlag zur Änderung des Bauleitplanes der Gemeinde Sexten: Eintragung eines Schiweges von der Schipiste „Signaue“ bis zur Bergstation des Skiliftes Moos

Der Bürgermeister berichtet, dass die Sextner Dolomiten AG den Schifahrern der höher gelegenen Beherbergungsbetriebe an der Straße Richtung Kreuzberg die direkte Verbindung vom Schigebiet zur Unterkunft ermöglichen möchte. Dieses Ziel würde durch den Bau eines Schiweges von der Piste „Signaue“ bis zur Bergstation des Skiliftes „Moos“ erreicht. Nach Verlesung des technischen Berichtes und nach einer allgemeinen Diskussion beschließt der Gemeinderat einstimmig mit 14 Ja-Stimmen, 0 Gegenstimmen und 0 Enthaltungen, bei 14 anwesenden und abstimmenden Ratsmitgliedern (das Ratsmitglied Dr. Ing. Josef Tschurtschenthaler hat den Sitzungssaal verlassen), die Änderung des Bauleitplanes der Gemeinde Sexten „Eintragung eines Schiweges von der Schipiste „Signaue“ bis zur Bergstation des Skiliftes „Moos“, vorzuschlagen.

Vorschlag zur Änderung des Bauleitplanes der Gemeinde Sexten: Änderung der urbanistischen Zweckbestimmung von Teilflächen der G.pp 1385/1 und 1288/1 K.G. Sexten von „Wald“ in „bestockte Wiese und Weide“

Auf Antrag des Herrn Tschurtschenthaler Konrad, Hocheckstraße 1, Sexten, beschließt der Gemeinderat mit 14 Ja-Stimmen, 0 Gegenstimmen und 1 Enthaltung, bei 14 anwesenden und abstimmenden Ratsmitgliedern, die Änderung der urbanistischen Zweckbestimmung von Teilflächen der G.pp 1385/1 und 1288/1 K.G. Sexten von „Wald“ in „bestockte Wiese und Weide“ vorzuschlagen, da genannte Teilflächen, wenn auch bestockt, in Wirklichkeit als Wiese und Weide genutzt werden.

Vorschlag zur Änderung des Bauleitplanes der Gemeinde Sexten: Eintragung einer Verbindung der beiden Schigebiete „Helm“ und „Rotwand“

Der Bürgermeister erläutert den Sachverhalt und die Unterlagen der vorzunehmenden Bauleitplanänderung anhand einer Power-Point-Präsentation. Es handelt sich hier um eine Variante zur bereits eingetragenen Verbindung der Schigebiete lt. Art. 4 der Durchführungsbestimmungen zum Fachplan Aufstiegsanlagen und Schipisten. Mit der geplanten Änderung entfällt die schientechnische Verbindung im Bereich des sogenannten Negerdorfes mit Schilift und Schiweg. Die Verbindung der Schigebiete erfolgt durch Neutrassierung der Aufstiegsanlage „Schafalm“. Durch die Verschiebung der Trasse der Aufstiegsanlage „Schafalm“ mit Realisierung einer Mittelstation, kann von einer aufwendigen Verbauung im Bereich der ursprünglich geplanten Talstation und Querung des „Villgraterbaches“ abgesehen werden. Die neue Aufstiegsanlage mit Mittelstation im Bereich des Zufahrtsweges zur Klammbachalm dient im unteren Bereich, Talstation – Mittelstation, als reine Verbindungsbahn und verfügt nur im oberen Abschnitt, Bergstation – Mittelstation über die dazugehörige Schipiste. Dementsprechend wird auch die Trasse der Schipiste „Schafalm“ im unteren Bereich bis zur neu geplanten Mittelstation abgeändert. Auch im Bereich des Feuchtbiotops „Lang-Bödele-Moos“ wird der Verlauf der Schipiste „Stiergarten“ leicht abgeändert. Nach Anhören des Berichtes des Bürgermeisters und nach einer lebhaften Diskussion, wobei hauptsächlich die Gemeinderäte der Bürgerliste ihre Einwände vorbrachten, beschließt der Gemeinderat mit 12 Ja-Stimmen, 3 Gegenstimmen (Dr. Hans Peter Stauder, Regina Senfter/Stauder, Georg Fuchs) und 0 Enthaltung, bei 15 anwesenden und abstimmenden Ratsmitgliedern, die Änderung des Bauleitplanes der Gemeinde Sexten „**Eintragung einer Verbindung der beiden Schigebiete „Helm“ und „Rotwand“**“, gemäß „den technischen Unterlagen, ausgearbeitet im November 2011 von Herrn Dr.Ing. Mark Winkler, vorzuschlagen.

Antrag um Übernahme von Seiten der Gemeinde des von der Selnat AG auf dem Gemeindegebiet von Sexten erworbenen Stromverteilungsnetzes

Der Bürgermeister berichtet, dass vor zirka einem Jahr das ENEL-Verteilernetz auf das Land Südtirol übergegangen ist, wobei dieses an die interessierten Gemeinden weiter übertragen werden kann. Die Gemeinden können nun das Recht auf Übernahme und Betreiben des Elektrizitätsverteilernetzes bis zum 31.12.2030 in Anspruch nehmen und den diesbezüglichen öffentlichen Dienst ausüben. Die Gemeinden müssen jedoch bis zum 31.12.2011 einen Antrag auf Übernahme des Elektrizitätsverteilernetzes für das eigene Gemeindegebiet an das Land Südtirol stellen und in der Folge diesbezügliche Verhandlungen mit dem Land über die technischen und wirtschaftlichen Aspekte dieser Übernahme aufnehmen.

Der Gemeinderat beschließt mit 12 Ja-Stimmen, 0 Gegenstimmen, 3 Enthaltungen (Dr. Hans Peter Stauder, Regina Senfter/Stauder, Georg Fuchs), bei 15 anwesenden und abstimmenden Ratsmitgliedern, an das Land Südtirol den Antrag auf Übernahme des Elektrizitätsverteilernetzes für das eigene Gemeindegebiet zu stellen und den Bürgermeister zu ermächtigen mit dem Land Südtirol die Verhandlungen zu führen und, soweit notwendig und zweckmäßig, Handlungen zu setzen, die der Annahme des vorstehenden Antrages dienen. Die endgültige Maßnahme zur Übernahme des Elektrizitätsverteilernetzes wird mit eigenem Beschluss des Gemeinderates genehmigt.



BAUKONZESSIONEN

Verzeichnis der erteilten Baukonzessionen vom
21.11.2011 bis 20.02.2012

Datum	Konzessionsinhaber	Angaben über die Bauarbeiten
21.11.2011	Hahnspielhütte KG des Lanzinger Karl & Co. Sexten, Sonnwendweg 15	Sanierungs- und Instandhaltungsarbeiten sowie Neubau eines Balkones für die „Hahnspielhütte“
30.11.2011	Marchetti Dott. Marco Luigi Sexten, St. Josefstraße 47	Abänderung der Nord-Ost-Fassade
01.12.2011	Pircher Josef Sexten, Leitenweg	Abbruch und Wiederaufbau des Würstelstandes
03.10.2011	Caravan Park Sexten GmbH Sexten – St. Josefstraße 54,	Errichtung einer PKW-Überdachung
05.12.2011	Mair Sigrid / Nocker Denis Sexten – Schmiedenstraße 1	Erweiterung Wohnhaus Mair auf Bp. 555 K.G. Sexten - Variante
05.12.2011	Sextner Dolomiten AG mit Sitz in Innichen – M. Schranzhoferstr.26/B,	Umbau des Helmrestaurants - 2. Variante
22.12.2011	Tschurtschenthaler Hannes Sexten, Schmiedenstraße 37	Gisser-Ploder-Hof: Erweiterung des Wohnhauses
22.12.2011	N.-Real GmbH mit Sitz in Bruneck – Oberragen 12	Variante – Abbruch und Wiederaufbau des Gebäudes auf Bp. 431 und G. 421/1 – K.G. Sexten
28.12.2011	K-Invest GmbH mit Sitz in Sexten – Anderterstraße 11	Abbruch und Wiederaufbau des Bauloses I in der Wohnbauzone „B5“ Sexten - Variante
28.12.2011	Hofer Harald Peter Sexten, Hocheckstraße 3	Schließung des Stiegenhauses unter Nutzung des Kubaturbonus der energetischen Gebäudesanierung
02.01.2012	Hackhofer Alexander Sexten – Fraktion Mitterberg	Errichtung einer Photovoltaikanlage auf dem Dach des Futterhauses auf Bp. 1007 - K.G. Sexten
05.01.2012	Summerer Hansjörg & Co. OHG Sexten, Sonnwendweg 23	Verlegung der bestehenden Betonanlage sam Silos - Variante
09.01.2012	Happacher Gertraud Sexten – Helmweg 9	Geasnhof: Sanierung und Umbauarbeiten auf Bp. 237 – Variante 2t
18.01.2012	Hotel Dolomitenhof OHG Sexten – Fischleintalstr. 33	Qualitative Erweiterung Hotel Dolomitenhof - Endvariante
25.01.2012	Bodenverbesserungskonsortium Sexten, Höslerweg 8	Geringfügige Wiesenverbesserung und Entfernung von Unterholz: Besitz Pfeifhofer Markus
27.01.2012	Holzer Tschurtschenthaler Siegfried Sexten, St.josefstraße 10	1. Varianteprojekt: Anbau einer unterirdischen Garage für landw. Maschinen und Lagerraum für Heuballen - Wiederbehandlung
30.01.2012	Lanzinger HuberT, Lanzinger Maria Elisabeth, Tschurtschen-thaler Elisabeth Sexten, Heideckstraße 17	Errichtung eines Wintergartens und Sanierung des Daches mit Wärmedämmung
31.01.2012	Pfeifhofer Elfriede Sexten, St. Josefstrasse 35	Erweiterung des landwirtschaftlichen Gebäudes – Variante 2
06.02.2012	Kiniger Kunigunde Sexten, St. Veitweg 4	Errichtung einer Heuschupfe auf den „Innersellwiesen“ in Sexten
07.02.2012	Stabinger Josef Sexten, St. Josefstraße 33	Abbruch und Wiederaufbau der Heuhütte auf Gp. 2118 K.G. Sexten
13.02.2012	Holzer Günther – Putzer Emma Sexten, St. Josefstraße	Quantitative Erweiterung des Hotel Mooserhof und des Garni Rotwandblick – Variante 2
17.02.2012	Pfeifhofer Heinrich – Totmoser Monika – Sexten, Waldheimweg	Energetische Sanierung und Umbau Dachgeschoss
20.02.2012	Lambacher Engelbert Sexten, Höslerweg 7	Qualitative und quantitative Erweiterung der Pension „Im Wiesengrund“

Mitteilungen

Zustand der Hauptstraße von Innichen bis zum Kreuzbergpass

Nachstehend wird das Schreiben des Bürgermeisters über den Zustand der Hauptstraße von Innichen bis zum Kreuzbergpass veröffentlicht, welches an die zuständigen Politiker und Ämter erging.



An den Landeshauptmann
Dr. Luis Durnwalder

An den Landesrat
Dr. Florian Mussner

An den Abteilungsdirektor
Dr. Paolo Montagner
Straßendienst Südtirol

An den Amtsdirektor
Geom. Christian Innerkofler
Straßendienst Pustertal

Sexten, am 27.02.2012

Sehr geehrte Damen und Herren,

als Bürgermeister der Gemeinde Sexten muss ich nochmals auf ein großes Problem, den Zustand der Durchzugstrasse SS 52 im Bereich von Innichen bis zum Kreuzbergpass hinweisen, welcher jetzt nach den kalten Wintermonaten besonders dramatisch ist. Ich glaube kaum, dass es einen ähnlich schlechten Zustand der Straße sonst wo, speziell durch den Dorfbereich, gibt. Beinahe auf der ganzen Länge ist die Straße von Rissen, Anhebungen und Bruchstellen im Asphalt übersät. Im Dorfbereich werden die Bürger und Gäste, wenn sie auf den Gehsteigen unterwegs sind, mit Wasser angespritzt. Die Häuser längs der Straße werden durch Wasser, Schnee und Dreck verschmutzt und damit nachhaltig geschädigt.

Ich habe täglich erboste Bürger im Rathaus, welche sich über diesen Zustand beklagen und die Beseitigung der Straßenschäden fordern. Außerdem kann man nicht ausschließen, dass Leute durch das Aufspritzen von Dreck und Asphaltbrocken verletzt werden könnten. Nachdem die Bürger uns Verwaltern nicht mehr zutrauen, hier eine Änderung herbeizuführen, wenden sie sich direkt an den zuständigen Straßendienst und kriegen die Antwort, dass kein Geld für neuen Belag vorhanden sei und maximal Reparaturen gemacht werden könnten. Wenn in der Früh um 4 Uhr die Schwertransporte von der Prov. Belluno kommend durch das Dorf fahren, hört es sich wie Donner an und zumindest alle an der Straße Wohnenden sind wach, auch die Feriengäste. Für den Tourismus ist der Zustand der Straße sicher nicht förderlich, viele der Gäste wundern sich, wie es möglich ist, dass man in einem Tourismusort solche Zustände haben kann.

Also was kann getan werden? Ist die Sanierung der Straße heuer vorgesehen? Ich bitte Sie nochmals, das Problem anzugehen und die Straße neu zu asphaltieren. Ich habe das Problem wiederholt vorgebracht, jedoch bis heute nichts erreicht.

Somit ersuche ich nochmals alle dafür zuständigen Personen, Landeshauptmann, Landesrat, Abteilungs- und Amtsdirektoren, sich des Problems anzunehmen und für Abhilfe zu sorgen.

In der Hoffnung, die Lage ausreichend geschildert zu haben und auf offene Ohren zu stoßen, ersuche ich im Namen der Bevölkerung von Sexten und der Feriengäste, um eine wohlwollende Entscheidung in dieser Sache.

Mit freundlichen Grüßen
Bürgermeister Fritz Egarter

Nahversorgung in unserem Dorf - Aufruf zum Nachdenken

Handel belebt unser Dorf!

Bis jetzt sind wir in unserem Dorf mit Geschäften recht gut versorgt, aber was passiert wenn Einheimische und Gäste anderswo einkaufen? Ist dann die Existenz einiger Geschäfte nicht in Gefahr? Wir finden heute noch alles in unserer Nähe. Es sind keine weiten Fahrten notwendig, um unsere Einkäufe zu tätigen. Es wäre sicherlich für ältere und weniger mobile Menschen, sowie für Familien mit Kleinkindern und auch für Feriengäste ein großes Problem, sollte die Nahversorgung nicht mehr gesichert sein. Auch schaffen Geschäfte im Dorf Arbeits- und Lehrstellenplätze direkt vor Ort. Daher sollten wir alles daran setzen, unser Dorf mit den vielen Geschäften weiter zu erhalten und weiter zu stärken.

Der Bürgermeister

Dorfsäuberungsaktion 2010 – Termin zum Vormerken

Der Tourismusverein von Sexten organisiert auch heuer wiederum in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Sexten, am 05. Mai 2012 eine Dorfreinigungsaktion. Leider werden immer wieder alle möglichen Arten von Abfall auf unlautere Weise entlang von Wegen und Bächen entsorgt. Wer zur Sauberkeit unseres Dorfes beitragen möchte und wem unsere Umwelt ein Anliegen ist, wird eingeladen an der Säuberungsaktion teilzunehmen. Treffpunkt ist um 8.00 Uhr beim Feuerwehrmagazin in Sexten. Dort werden Müllsäcke und Handschuhe an die freiwilligen Mithelfer verteilt und die Einteilung vorgenommen. Nach getaner Arbeit (ca. 12.00 Uhr) sind alle Beteiligten zu einer Jause eingeladen.

Der Vize-Bürgermeister



Feuerbestattungen

Wie in verschiedenen Medien berichtet, hat die Feuerbestattung in den letzten Jahren auch in Südtirol erheblich zugenommen. Dieser Tatbestand hat die Gemeinde Sexten bewegt, die Entscheidung für eine derartige Bestattung finanziell zu unterstützen. Dies auch in Anbetracht der Notwendigkeit, einem zukünftigen Platzmangel im Friedhof entgegenzuwirken! Die Kosten für eine Einäscherung im Krematorium von Bozen betragen derzeit 345,00 €, davon übernimmt die Gemeinde Sexten 70 %, was einem Beitrag von 241,50 € entspricht.

Der Bürgermeister

Mit Optimismus ins neue Jahr

Ausblick auf 2012 – Gemeindehaushalt – Dank und Bitte

Traditionsgemäß lädt Bürgermeister Fritz Egarter seine Bürger zu Jahresbeginn zu einem Umtrunk ins Haus Sexten. Hier wird Rückblick auf das vergangene und Ausschau auf das bevorstehende Jahr gehalten. Dabei war der Ton beim diesjährigen Drei-Königstreffen betont optimistisch.

„Im abgelaufenen Jahr des Ehrenamtes darf ich mich besonders bei allen Bürgern bedanken, die in Vereinen und Verbänden uneigennützig viel Zeit zum Wohle des Dorflebens investieren“ so Fritz Egarter in seinen Dankesworten. 2011 ist ohne große Zwischenfälle verlaufen. Neben Brandschutzanpassungen im Haus Sexten, Arbeiten an Wasserleitungen, Straßen und Gehsteigen, der Renovierung der alten Volksschule und Investitionen an der öffentlichen Beleuchtung konnte aufgrund einer großartigen Schenkung von Bildern der Maler Rudolf und Albert Stolz ein vorbildlicher Dachgeschossausbau für neue Ausstellungsräume im Rudolf Stolz Museum abgeschlossen werden. Am Jahresende lebten 1940 Personen in der Gemeinde – auf 12 Geburten trafen 18 Todesfälle.

Im neuen Jahr beläuft sich der Gemeindehaushalt auf 8,477 Mio Euro, wovon 3,287 Mio. auf Investitionen entfallen. 1,7 Mio Euro fließen in die Erschließung der neuen Wohnbauzone Hocheck. Im Herbst soll mit der Zuweisung der Bauparzellen an die Antragsteller begonnen werden.

Ein wichtiges Projekt steht im neuen Jahr mit dem Umbau des Skikindergartens mit Skidepot am Haus Sexten an. Auch der Eingangsbereich zu Tourismusbüro und Bibliothek soll neu gestaltet werden. Am Ortseingang ist die Errichtung einer Begrüßungsskulptur geplant.

An der Festung Mitterberg, die ja Eigentum des Landes ist, sind dringende Arbeiten zur Erhaltung der Bausubstanz, wie Entwässerung, Abdichtung der Dachflächen und Mauersicherungsarbeiten durchzuführen. Dem Betrag des Landes von 175.000 Euro schießt die Gemeinde weitere 120.000 Euro zu.

Einiges ändern soll sich auch am Postplatz im Zentrum von Sexten/St. Veit. Durch den Neubau des Gasthofes Post müssen neue Parkmöglichkeiten geschaffen werden. Nach aktuellem Stand der Dinge wird die Parkgarage „Postwaldile“ vom Grundeigentümer errichtet. Die Gemeinde erwirbt dann die nötigen Parkplätze. Auch die Anrainer sind gut beraten sich für Parkplätze im Parkhaus zu bemühen, da nach dem Neubau des Gasthofes Post nur noch limitierte Kurzparkflächen vorhanden sein werden. Die Gestaltung des neuen Dorfplatzes wird eine zusätzliche Herausforderung.

Neben Sanierungs- und Neubauarbeiten an Straßen, Gehsteigen und Wasserleitungen müssen auch vier Brücken erneuert werden. Im Zuge der globalen Vernetzung ist der Aufbau des Breitbandnetzes für Telefon und Internet vorgesehen.

Unter den Bläserklängen einer Musikgruppe unter der Leitung von Kapellmeister Alfred Watschinger wünschte Bürgermeister Fritz Egarter den Bürgern ein gesundes und friedvolles neues Jahr.



Mitteilungen



Recyclinghof Sexten/Moos Öffnungszeiten

Mittwoch: von 13.00 bis 17.00 Uhr
Samstag: von 08.00 bis 12.00 Uhr



Ausgabe der grünen Müllsäcke und Plomben:

Achtung: ab sofort werden die grünen Müllsäcke und Plomben an zwei Tagen der Woche im Büro der Gemeindepolizei ausgegeben:

- jeden Montag von 08:00 Uhr bis 09:00 Uhr
- jeden Mittwoch von 09:00 Uhr bis 10:00 Uhr

Mülldeponie Toblach | (Tel. 0474-972979)

Öffnungszeiten:

Montag, Mittwoch und Freitag
von 8.00 bis 12.00 Uhr

sowie jeden 1. Samstag im Monat
von 8.00 bis 12.00 Uhr

Entsorgung des häuslichen Sperrmülls:

Der anfallende häusliche Sperrmüll bei Entrümpelungen oder von Gewerbebetrieben (Möbel, Matratzen, Teppiche, Haushaltsgeräte, Sportgeräte usw.) muss vom Betreffenden selbst in der Mülldeponie von Toblach entsorgt werden.

Abgabe von Kühlgeräten und Elektronikschratt

Kühlgeräte, Fernseher, PC-Bildschirme, Festplatten, Drucker, Kopierer und alle anderen Elektrogeräte, sowie Waschmaschinen und Neonlampen von privaten Haushalten, werden bei der Mülldeponie Toblach kostenlos angenommen.



„gesund wandern“ in Sexten

Am Donnerstag, den 12. April um 18 Uhr beginnt wieder das „gesund wandern“ in Sexten. Jeder kann mitmachen, der etwas für seine Gesundheit tun möchte.

„gesund wandern“ in Sexten
ab 12. April immer donnerstags um 18.00 Uhr
Treffpunkt: Tourismusverein

alle gedacht, die mit regelmäßiger Bewegung etwas für ihre Gesundheit tun wollen und dies lieber mit Gleichgesinnten als alleine tun. Im Vordergrund steht nicht der Leistungsdruck, sondern die Freude an der Bewegung.

„Das Ziel der Initiative ist es, Menschen aller Altersstufen zu regelmäßiger Bewegung anzuregen“, erklärt Franz Plörer, Direktor der Stiftung Vital. Im Laufe der Jahre waren es einige tausend Wanderer, welche sich über 17 Gemeinden Südtirols am Projekt beteiligt haben. „Wichtig an dieser Initiative ist uns die gesundheitsfördernde Bewegung, aber auch das soziale Miteinander, das Wandern in der Gruppe.“



Beim „gesund wandern“ der Stiftung Vital kann jeder mitmachen, der Lust hat gemeinsam mit anderen etwas für die eigene Gesundheit zu tun./Bild Stiftung Vital

„Wer sich ausreichend bewegt und gesund ernährt, tut viel für seine Gesundheit und kann Krankheiten vorbeugen“, betont die Leiterin des Projektes, Alexa Nösslinger. Laut Weltgesundheitsorganisation WHO wird der gesundheitliche Zustand nämlich zu 50 Prozent vom eigenen Lebensstil beeinflusst, zu jeweils 20 Prozent von der Umwelt und der genetischen Veranlagung und nur zu 10 Prozent vom Gesundheitssystem. Also Wanderschuhe anziehen und nichts wie raus an die frische Luft.

Die Wanderungen in Form eines zügigen Spaziergangs finden ein Mal wöchentlich statt, und sie dauern 60-90 Minuten. Die Teilnahme ist kostenlos, es bedarf keiner Anmeldung.

Näherer Infos gibt es unter Tel. 0471 409 333 oder bei Frau Hanna Pfeifhofer, Tel. 0474 710 373

Kinder, Jugend und Familie



In China bei den Chinesen, da ist noch keiner von uns gewesen. Schira – schara...

Kindergarten Moos

Eine Reise durch die Welt

So lautet heuer unser Jahresthema. Unser pädagogischer Schwerpunkt liegt beim Kennenlernen anderer Länder und Kulturen mit dem Ziel eines friedvollen Zusammenlebens in der Kindergartengruppe, geprägt von Akzeptanz und Respekt allen anderen Kindern gegenüber.

Für Kinder, die schon früh erleben, dass Menschen verschiedene Hautfarben, verschiedene Sprachen, verschiedene Kulturen haben, ist das Fremde nicht fremd. Die Kinder brauchen heutzutage das Wissen, dass Menschen unterschiedlich sind und leben.

Ganz wichtig ist es für uns, die Kinder, die aus anderen Ländern stammen und unseren Kindergarten besuchen, besser kennen zu lernen und zu verstehen. Wir bemühen uns, sie mit unserer Sprache vertraut zu machen, doch das ist nicht genug: miteinander spielen, Spaß haben, das ist die beste interkulturelle Erziehung.

Respektieren einer kulturellen Besonderheit heißt nicht Toleranz um jeden Preis, bedeutet nicht Verzicht auf die eigene Kultur und Tradition. Wir handeln nach folgendem Satz aus dem Leitbild unseres Kindergartensprengels: **In der kulturellen Öffnung bewahren wir unsere eigene Tradition.**



Beim Eisschollenspiel: Die Eisschollen schmelzen und werden immer kleiner. Wir müssen uns zusammendrängen, um darauf noch Platz zu finden.



Auf unserer Reise durch Italien halfen wir bei der Zubereitung verschiedener Spezialitäten wie Pizza, hausgemachte Nudeln, Eis....

Auf unserer Reise um die Welt lernen die Kinder Menschen, Tiere und Pflanzen verschiedener Länder kennen lernen. Sie erfahren, was und wie die Menschen in diesen Ländern essen, spielen, singen, basteln und welche Sprachen sie sprechen.

Passend zu unserem Jahresthema lernen die Kinder auch den abenteuerlustigen Kuschelhasen Felix kennen, welcher auch eine Weltreise macht und von den einzelnen Ländern immer wieder Briefe schickt.



Spiele im Iglu sind etwas ganz Besonderes.

Auf unserer Reise um die Welt sind wir bisher tatkräftig unterstützt worden.

In Zusammenarbeit mit der Bibliothek ist es gelungen die Theaterpädagogin Monika Costabiei zu uns in den Kindergarten einzuladen. Sie spielte für uns das Stück: „Feuerland ist viel zu heiß“. Die Kinder wurden in die Darstellung mit einbezogen. Wir waren alle begeistert. Danke!

Auch die Eltern haben aktiv mitgearbeitet. Einige sind zu uns in den Kindergarten gekommen und haben mit den Kindern zu den Ländern passende Kochangebote gemacht. – Drei „Papis“ haben zum „Thema Nordpol“ für uns im Garten einen Iglu gebaut. –

Der Vater unseres slowakischen Kindes hat uns durch ausdrucksvolle Bildprojektionen und verschiedene Mitbringsel die Slowakei näher gebracht.

Die Beiträge der Eltern waren eine große Freude und Bereicherung für alle. Wir bedanken uns ganz herzlich dafür. – Leider ist es nicht möglich zu jedem Angebot ein Foto zu veröffentlichen.

Emma Rauchegger



Auf der Weltreise mit Theaterpädagogin Monika Costabiei.

Katholische Frauenbewegung

Frauenkulturtage vom 24. bis 28. April 2012**Was sind Frauenkulturtage?**

Ziel der Frauenkulturtage ist es, die Bedürfnisse der Frauen und die Themen, die sie beschäftigen, aufzunehmen und in größeren Veranstaltungen für ein größeres Einzugsgebiet anzubieten. Frauenkulturtage sind etwas ganz Besonderes. Bisher gab es sie in der kfb in Südtirol seit 2003 in 12 Orten.

Beginn der 13. Frauenkulturtage ist am Dienstag, 24. April 2012 im Josef Resch-Haus in Innichen.

Ab 19:00 Uhr laden wir zum Frauencocktail ein, 19:30 Uhr ist die Eröffnung mit Liedern der kfb Singgruppe. Ingrid Tempele und Kathrin Janach erfreuen uns mit einer szenisch-musikalischen Collage: „KassenLeiden“. In der Welt der Supermärkte spiegelt sich unsere Gesellschaft wider. Die Musik dazu kommt von Mag. Martin Gasser, Textfassung und Inszenierung: Torsten Schilling. Durch den Abend führt uns Luisa Jaeger. Auch interessierte Männer sind herzlich eingeladen.

Es wird die Bilderausstellung „Frauen Heute“ der Malgruppe „Farbklecks“ zu sehen sein und einen Bücherflohmarkt wird es auch geben. Der Erlös wird für einen guten Zweck verwendet.

Als spirituellen Krafttag haben wir den Mittwoch, 25. April, gewählt.

An diesem Nachmittag, ab 14:00 Uhr im Josef-Resch-Haus, werden wir eintauchen in die Welt der Bibel und im alttestamentlichen Buch RUT einen großen Schatz entdecken. Es ist das Frauenbuch der Bibel. Es wird erzählt vom Aufbrechen und Heimkehren, von Liebe und Leid, von Mut und Zweifel – es erzählt „Lebensgeschichten von Frauen“. Gemeinsam suchen wir Berührungspunkte mit unseren Lebenswegen heute. Eine spannende Spurensuche mit Mag.a Doris Thurnher Knoll, Theologin.

Gedankenaustausch bei Kaffee und Köstlichkeiten. Um 17:00 Uhr feiern wir eine Frauenliturgie „Voll Vertrauen aufbrechen und neu beginnen“ in der Krypta der Stifts-



kirche Innichen

Am Donnerstagabend, 26. April um 20:00 Uhr sind Jung und Alt, Frau und Mann in Toblach im Pfarrheim eingeladen.

„Durch Lebens-Werte einander zum Segen werden“ ist das Thema dieses Abends. Mag.a Gabi Maneschg, Theologin, spricht über die Bedeutung von Werten in gelingenden und glücklichen Beziehungen. Harfenklänge von Birgit Mair Strobl werden uns erfreuen. Im Anschluss gemütliches Beisammensein.

Am Freitag, 27. April treffen wir uns um 14:00 Uhr im Theatercafé in Innichen.

„Kulturen und Traditionen bewegen und begegnen sich“. Ein bunter Begegnungsnachmittag in deutscher und italienischer Sprache mit Frauen aus verschiedenen Ländern, die bei uns leben, und ihren Geschichten, Werten und Traditionen. Mit Maria Paula As-

son werden wir Lieder aus aller Welt singen, lateinamerikanische Tänze mit Karla De Souza aus Brasilien erleben, kulinarische Spezialitäten verkosten, Erfahrungen austauschen und neue, wertvolle Bekanntschaften schließen.

Zeit für Körper und Wohlbefinden am Samstag, 28. April ab 14:30 Uhr im Josef-Resch-Haus mit Maria Theresia Mairhofer

„Essen ist Leben(swert)“. Anhand von Rezepten aus der Wildkräuterküche wird gezeigt, wie die Vitalstoffe der Kräuter unsere Küche bereichern. Wir lernen die Herstellung von Ölauszügen, Blüten-Kräutersalzen, Kräuterpasten, Verreibungen, und Blütenwasser, verschiedene Konservierungsmethoden, das Kandieren von Blüten und vieles mehr. Mit allen Sinnen werden wir Kräuter in verschiedenen Varianten auch genießen.

Um 18:00 Uhr feierlicher Abschluss der Frauenkulturtage bei der Vorabendmesse in der Stiftskirche Innichen, gestaltet von der kfb, wozu alle Familien herzlich eingeladen sind. Das ELKI von Innichen übernimmt dankenswerterweise die Kinderbetreuung während der Nachmittagsveranstaltungen.

Zeit für Entdeckungen nehmen wir uns am Samstag, 02. Juni

um 14:00 Uhr bei der Kräuterwanderung in Innichen mit Maria Theresia Mairhofer. Anmeldung und Infos während der Frauenkulturtage. Begrenzte TeilnehmerInnenzahl.

Frauenkulturtage bieten die Möglichkeit, neue bzw. andere Frauen kennen zu lernen, Beziehungen zu pflegen und zu vertiefen.

Alle Frauen sind ganz herzlich eingeladen, diese Tage heute schon einzuplanen und sich dann die Zeit dafür zu nehmen.

Nützen Sie die Chance der Weiterbildung vor Ort, um Kraft zu tanken und diese Tage in Gemeinschaft zu erleben!

Das Organisationsteam der kfb Innichen und Toblach, die Südtiroler Bäuerinnenorganisation-Ortsgruppe Innichen
www.innichen.bz – kfb@innichen.bz

frauen

Gemeinschaft
Vielfalt
Austausch
Beziehung



von Frauen getragen
weitergegeben
gestaltet

tage

Zeit für Körper,
Geist und Seele

INNICHEN - TOBLACH

24. – 28. April 2012

▶ ZEIT FÜR GEMEINSCHAFT

Dienstag, 24. April 2012
Josef-Resch-Haus, Innichen

19.00 Uhr
Begrüßung mit Fraucocktail

19.30 Uhr
Eröffnung der 13. Frauenkulturtage
Lieder der kfb-Singgruppe
Luisa Jaeger führt durch den Abend.

Eröffnung der Ausstellung „Frauen Heute“
der Malgruppe „Farbklecks“

„KassenLeiden“
Szenisch-musikalische Collage mit
Ingrid Tempele und Kathrin Janach
Textfassung u. Insz.: Torsten Schilling
Musik: Martin Gasser

Bücherflohmarkt für einen guten Zweck
Auch interessierte Männer sind herzlich willkommen!

▶ ZEIT FÜR SEELE UND GEIST – SPIRITUELLER KRAFTTAG

Mittwoch, 25. April 2012
Josef-Resch-Haus, Innichen

14.00 Uhr
„Lebensgeschichten von Frauen“
Eine spirituelle Spurensuche mit
Mag.a Doris Thurnher Knoll, Theologin

Das biblische Buch Rut ist **das**
Frauenbuch. Es erzählt vom Aufbre-
chen und Heimkehren, von Liebe und
Leid, von Mut und Zweifel – es erzählt
Lebensgeschichte(n) von Frauen.
Gemeinsam suchen wir Berührungspun-
kte mit unseren Lebenswegen heute.

16.00 Uhr
Gedankenaustausch bei
Kaffee und Köstlichkeiten

17.00 Uhr
**Frauenliturgie „Voll Vertrauen
aufbrechen – neu beginnen“**
in der Krypta der Stiftskirche Innichen

Kinderbetreuung im ELKI

▶ ZEIT FÜREINANDER

Donnerstag, 26. April 2012
Pfarrsaal, Toblach

20.00 Uhr
Harfenklänge von Birgit Mair Strobl

**„Durch Lebens-Werte einander zum
Segen werden“**
Ein Vortrag mit Mag.a Gabi Maneschg,
Theologin, über die Bedeutung von
Werten in gelingenden und glücklichen
Beziehungen

Gemütliches Beisammensein
Jung und Alt, Frau und Mann sind eingeladen!

▶ ZEIT FÜR BEGEGNUNGEN

Freitag, 27. April 2012
Theatercafé Zentral, Innichen

14.00 – 17.00 Uhr
**„Kulturen und Traditionen bewegen
und begegnen sich“**
Ein bunter Begegnungsnachmittag mit
Frauen aus verschiedenen Ländern, die
bei uns leben, und ihren Geschichten,
Werten, Spezialitäten, Traditionen

Lieder aus aller Welt mit
Maria Paula Asson

Lateinamerikanische Tänze mit
Karla De Souza aus Brasilien

ELKI-Kinderbetreuung vor Ort

beherzt bewegt
Katholische Frauenbewegung
begeistert

Rosmarie Baur, Toblach
Tel. 377 130 06 50

Karin Tempele, Innichen
Tel. 347 05 46 162

Katholische Frauenbewegung
Südtiroler Straße 28, Bozen
Tel. 0471 972 397
www.kfb.it – info@kfb.it

▶ ZEIT FÜR KÖRPER UND WOHLBEFINDEN

Samstag, 28. April 2012
Josef-Resch-Haus, Innichen

14.30 Uhr
**„Essen ist Leben(swert) –
Über die Bedeutung und Wirkung der
Kräuter in der Küche“**
Ein Nachmittag mit
Maria Theresia Mairhofer

Anhand von Rezepten aus der Wildkräuterküche wird gezeigt, wie die Vitalstoffe der Kräuter unsere Küche bereichern. Wir lernen die Herstellung von Ölauszügen, Blüten-Kräutersalzen, Kräuterpasten, Verreibungen, und Blütenwasser, verschiedene Konservierungsmethoden, das Kandieren von Blüten und vieles mehr.

Kräuter mit allen Sinnen genießen

Kinderbetreuung im ELKI

18.00 Uhr
**Feierlicher Abschluss der
Frauenkulturtage** bei der Vorabend-
messe in der Stiftskirche Innichen, ge-
staltet von der kfb Innichen. Alle Familien
sind herzlich eingeladen.

▶ ZEIT FÜR ENTDECKUNGEN

Samstag, 2. Juni 2012
Treffpunkt im Pfarrheim, Innichen

14.00 Uhr
Kräuterwanderung mit
Maria Theresia Mairhofer

Anmeldung während der
Frauenkulturtage

Begrenzte TeilnehmerInnenzahl



Sektion Ski

ASC Drei Zinnen Raiffeisen

Am 29. Jänner fand auf dem Porzenlift ein VSS Riesentorlauf statt. Bei schönem Wetter und nicht all zu kalten Temperaturen fanden alle Teilnehmer eine perfekte Piste vor. Bei dieser Rennserie (VSS) sind die Jahrgänge 2005 bis 2001 startberechtigt und 220 Kinder gingen schließlich aus dem Bezirk Pustertal an den Start. Davon waren allein 30 Kinder (!) vom heimischen

Skiclub. Überaus erfolgreich konnten die heimischen „Renntiger“ dann das Rennen auch beenden. Maximilian Gutwenger und Fabian Rainer feierten einen Doppelsieg in der jüngsten Kategorie (Super Baby/2005). Margareta Gutwenger, Selena Pircher und Thea Holzer belegten in ihrer Kategorie (2003/2004) die Plätze 3, 4 und 7. Einen weiteren

Stockerlplatz ergatterte André Graf als 2. (Kat. 2003/2004). Bei den größeren Mädchen überzeugte Aylin Rogger als 5. und Sophia Amhof als 11. Mit der absoluten Tagesbestzeit und einem Vorsprung von über 2 Sekunden, sicherte sich Moritz Happacher den Sieg in der Kategorie Kinder männlich. Das Podium komplettierte Lukas Klettenhammer als 3.



Moritz Happacher - Pichl Gsies



Jannik Sinner - Bruggabingl



Lukas Klettenhammer - Bruggabingl



André Graf- Pichl Gsies



Thea Holzer . Bruggabingl



Maximilian Gutwenger - Rotwand



Starke 30-Mann-Truppe in Sexten



Auch in der Mannschaftswertung konnten sich die Sextner Rennfahrer bereits zum 3. Mal in Serie den Sieg holen. In der Besetzung Moritz Happacher, Aylin Rogger, André Graf und Margareta Gutwenger, siegten sie vor Pichl Gsies und Olang. Ein Dank gilt den ganzen Helfern! So viele wie noch nie sorgten für ein perfektes Rennen. Vom Präsident, Sekretär, Zeitschreiber, Kurssetzer, Rutschkommando, Torrichter,

Startnummern verteilen und einsammeln, bis hin zum Speaker klappte alles wie am Schnürchen. Und so wurde der Veranstalter von Seiten anderer Vereine sehr gelobt. Danke, Danke, Danke, Danke!!!! Die kleinen Rennfahrer waren auch bei den übrigen VSS-Rennen überaus erfolgreich. Die Mannschaftswertung konnte bei bisher 5 gefahrenen Rennen, 4x gewonnen werden; 1x wurde man Zweiter.

Die Platzierungen der kleinen „Racer“ können sich sehen lassen:

NAME	1.PLATZ	2.PLATZ	3.PLATZ	4.PLATZ	5.PLATZ	6.PLATZ	7.PLATZ
MORITZ HAPPACHER	4x	1x					
MAXI GUTWENGER	4x	1x					
JANNIK SINNER	1x	3x					
THEA HOLZER	1x	1x	1x				
MARGARETA GUTWENGER		1x	1x				
ANDRÉ GRAF		1x		1x		2x	
FABIAN RAINER		1x					1x
LUKAS KLETTENHAMMER			2x	1x			
SELENA PIRCHER			1x	1x	1x		
JONAS HAPPACHER				1x			
AYLIN ROGGER					1x		

ASC DREI ZINNEN RAIFFEISEN
Egarter Elisabeth
Pfeifhofer Martina

An alle Mitglieder

Wie Präsident Albert bereits bei der Jahreshauptversammlung im April 2011 bekanntgegeben hat, wird er mit dem laufenden Sportclubjahr (welches wieder mit der Jahreshauptversammlung im April 2012 abgeschlossen wird) seine Tätigkeit als Präsident niederlegen und nicht mehr als Kandidat für die Neu-

wahl zur Verfügung stehen. Auch der restliche Ausschuss muss neugewählt werden. Nicht mehr alle derzeitigen Ausschussmitglieder werden für eine neue Wahl zur Verfügung stehen. Hier eine Liste der derzeitigen Ausschussmitglieder und ihrer Aufgaben, welche es neu zu verteilen gilt:

	Name	Aufgabe
1	Albert Pfeifhofer	Präsident - Sektionsleiter Ski alpin
2	Tschurtschenthaler Ferdinand	
3	Prenn Alfred	
4	Schönegger Walter	Sektionsleiter Tennis
5	Rainer Chris	
6	Watschinger Werner	
7	Pfeifhofer Martina	Sekretariat - Sektionsleiter Breitensport
8	Tschurtschenthaler Katja	Sektionsleiter Rad
9	Summerer Oskar	
10	Stauder Helmut	

Albert hat einen Großteil der Aufgaben selber erledigt, was in letzter Zeit aufgrund der immer größeren Mitgliederzahl und der wachsenden Anforderungen an den Verein - immer schwieriger möglich wird. Unser Vorschlag für die Zukunft wäre es, die Aufgaben im Ausschuss und auch unter den Eltern der Kinder und Jugendlichen aufzuteilen, damit niemand überfordert wird. „Viele Hände machen der Arbeit ein Ende.“ Dem Präsidenten und dem gesamten Ausschuss liegt es sehr am Herzen, dass das Angebot für die Sextner Sportjugend auch in Zukunft aufrecht

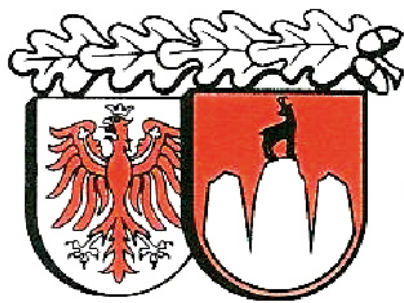
erhalten bleibt und dass sich ein engagierter Präsident rund um einen neuaufgestellten, eifrigen Ausschuss findet. Bis jetzt konnten wir noch niemanden finden, der das Amt des Präsidenten übernehmen möchte.

Am Freitag, 30. März um 19.00 Uhr findet im Ausstellungsraum des Tourismusvereins ein Elternabend zur Aussprache wegen NEUAUFSTELLUNG DES VEREINSAUSSCHUSSES SAMT PRÄSIDENT statt.

Es ist wichtig, dass möglichst alle/viele

zu dieser Aussprache kommen, weil ohne Präsident und ohne Ausschuss gibt es keinen Verein, damit kein Skitraining mehr, kein Radtraining, keine Rennen, und und und..., zumindest nicht in dieser Form, das wäre SCHADE.....

Für interessierte: Anprobe und gleichzeitige Bestellung der neuen Skianzüge (Ziener) für die nächste Skisaison um 18.00 Uhr im gleichen Raum.



Schützenkompanie „Sepp Innerkofler“

Sexten, den 4. Februar 2012

Bericht der Kommandantschaft

XXXII. Jahreshauptversammlung

Liebe Marketenderinnen!
Liebe Schützen!
Sehr verehrte Festgäste!

Unsere Schützenkompanie kann wieder auf ein segensreiches Tätigkeitsjahr 2011 im Dienste von Heimat und Brauchtum zurückblicken. Dabei wurden besondere Schwerpunkte auf die Erhaltung der angestammten Kulturlandschaft und auf die Erneuerung von Trachtenteilen gelegt, damit unsere Kompanie wieder in angemessener Art und Weise auftreten kann. Ein besonderer Dank ergeht diesbezüglich an die Fraktionsverwaltung von St. Veit, welche uns einen Beitrag in Höhe von Euro 2.000 für die Trachtenerneuerung gewährt hat. Insgesamt hat unsere Kompanie ca. 8.000 Euro dafür ausgegeben.

Die letzte Jahreshauptversammlung fand am 29. Jänner 2011 im Gasthof Froneben statt. Neben der üblichen Tagesordnung wurde auch die Kommandantschaft neu gewählt, wobei folgendes Ergebnis erzielt wurde: Hauptmann Lanzinger Erich, Oberleutnant Schmiedhofer Josef, Fahnenleutnant Gatterer Markus, Zugleutnant Weger Josef, Oberjäger Lanzinger Hannes und Fähnrich Fuchs Georg. Die Andreas-Hofer-Gedenkfeier fand am 20. Februar nach dem Hauptgottesdienst mit einer Kranzniederlegung und einer Ehrensalve am Kriegerdenkmal von Sexten statt.

Am 20. März rückte eine Abordnung zur Bezirkstagung nach Vintl aus. Zugleutnant Josef Weger erklärte sich bereit bei den Ausrückungen der Frontkämpfer im Namen unserer Schützenkompanie deren Fahne zu tragen. Am 29. März wurde der Vater unseres Kameraden Trojer Peter und Großvater unseres Jungschützen Hansjörg Trojer zu grabe getragen zu der eine Abordnung unserer Kompanie und die Frontkämpferfahne ausrückten. Eine weitere Abordnung nahm am 30. April an der Bundesgeneralversammlung in Bozen teil. Im Mai wurde zweimal ein Jahresexerzieren für unsere Kompanie in der Turnhalle von Sexten mit der Abnahme durch den Bezirksausbildner abgehalten. Anlässlich des Begräbnisses von Hannah Schmiedhofer, der Tochter unseres geschätzten Oberleutnants Josef Schmiedhofer rückte wieder eine Fahnenabordnung unserer Kompanie aus. Am 28. Mai fand das Heimatfarnentreffen in unserer Gemeinde statt, an dem unsere Kompanie mit einer Fahnenabordnung vertreten war. Im Juni wurde das Landesschießen „500 Jahre Tiroler Lan-

deslibell“ am Schießstand von Sexten ausgetragen. Leider war die Teilnehmerzahl aus unserer Kompanie enttäuschend niedrig und wir wünschen uns, dass sich diesbezüglich definitiv etwas zum Besseren verändert.

Am 26. Juni gestaltete unsere Kompanie tatkräftig die Fronleichnams- und Peter-und-Paul-Prozession mit. Für das Aufstellen der Antlassetauden sei Oberleutnant Schmiedhofer Josef und dem Schützen Pfeifhofer Josef aufrichtig gedankt. Unsere Kompanie besorgte wieder das Aufstellen des Altares am Gasthof Goldenes Kreuz und nahm dann geschlossen an der Prozession teil. Am 3. Juli folgte die Herz-Jesu-Sonntagsprozession, welche von unserer Kompanie besonders würdig begangen wird und mit dem Abfeuern der Ehrensalue einen Höhepunkt unserer Ausrückungen signalisiert. Am Abend beteiligten sich Schützen wieder am Entzünden der traditionellen Herz-Jesu-Feuer.

Mit 16 Teilnehmern beteiligte sich unsere Kompanie am 7. August am Gesamtpustertaler Schützentreffen in Kartitsch. Die Gedächtnisfeier bei der Waldkapelle musste hingegen wegen Schlechtwetters abgesagt werden. Vom 11. bis 14. August nahm unser Jungschütze Hansjörg Trojer am Jungschützenzeltlager in Naturns teil.

Einen besonderen Beitrag zur Erhaltung von bäuerlicher Kulturlandschaft leistete unsere Kompanie durch das Mähen der sogenannten Rauterer Platte. Es handelt sich hierbei um Bergmahd in steilem Gelände unterhalb der Hahnspielhütte. Im Frühjahr wurde die dazugehörige Heuschuppe renoviert und neu eingedächert und die Wiese von Reisig und Ästen geräumt. Im Hochsommer halfen fleißige Hände unserer Schützenkompanie beim Mähen und der Heuernte mit. Ein besonderer Dank für die tatkräftige Mithilfe ergeht an die Schützen Lampacher Andreas und Sohn Thomas und an den Besitzer des Bergmahdes unseres Schützen Tschurtschenthaler Michael vom Ausserrauthof für die kostenlose Verpachtung der Liegenschaft und für seine Spende von 500 Euro obendrein. Auch allen anderen Schützen, welche sich an den Arbeiten auf der Platte beteiligt haben, möchten wir aufrichtig danken und sie wiederum bitten auch weiterhin tatkräftig mitzuhelfen. Im Winter wurde das Heu mit Schlitten beim „Heizoign“ zu Tal gebracht. Nebenbei kann unsere Kompanie durch die Landschaftsprämien wel-

che ca. 2.500 Euro jährlich ausmachen und an unsere Kompanie ausbezahlt werden die finanziellen Mittel etwas aufstocken. Dem Fähnrich Fuchs Georg möchten wir für seine organisatorischen Bemühungen diesbezüglich und die auf ihn zurückgehende Initiative herzlichst danken.

Am 2. Oktober rückte unserer Kompanie zur Rosenkranz-Sonntags-Prozession aus. Herr Heinrich Oberleiter von den Pusterer Buibm stellte am 6. Oktober in Strassen seine Autobiographie „Es gibt immer einen Weg“ vor, woran sich unserer Kompanie mit der Entsendung einer Abordnung beteiligte. Am 8. Oktober trafen sich die Haupt- und Obleute des gesamten Pustertales auf der Burg von Sand in Taufers unter dem Moto „Zur Stärkung des Zusammengehörigkeitsgefühles im gesamten Ost- und Südtiroler Pustertal“, wobei unsere Kompanie von unserem Hauptmann Erich Lanzinger vertreten wurde. Oberleutnant Schmiedhofer Josef organisierte wie schon in den vergangenen Jahren am 9. Oktober, dem Mooser Kirchtag eine Agape am Kirchplatz wofür wir ihm herzlich danken. Die letzte Kompanieausrückung erfolgte dann am 16. Oktober anlässlich der Erntedankprozession welche wir festlich mitgestalteten. Am 19. Oktober versahen Schützen den Dienst bei der Ausstellung „Tiroler Landlibell“. Zu Allerheiligen gedachte eine Abordnung unsere Kompanie gemeinsam mit der Fahnenabordnung der Frontkämpfer in einer schlichten Gedenkfeier mit Kranzniederlegung der Gefallenen aller Kriege auf dem Friedhof von Sexten. Anschließend rückte eine Abordnung unserer Kompanie auch zur Gefallenenehrung auf dem Waldfriedhof von Bruneck aus. Am Seelensonntag, den 6. November nahm eine Abordnung an den Gedenkfeiern beim Schlosskreuz von Sand in Taufers und auf dem Soldatenfriedhof Nasswand bei Toblach teil, zu der auch die Fahnenabordnung der Frontkämpfer ausrückte. Als Dank für die geleistete Mitarbeit organisierte unsere Kompanie am 8. Dezember ein Kompanietörggele auf dem „Tschurtschenthalerhof“ zu dem

alle Schützen und Schützenfrauen eingeladen waren. In froher Runde genoss man das vorzügliche Essen und tauschte Erfahrungen aus. An der Sepp-Kerschbaumer-Gedenkfeier am 8. Dezember in St. Pauls-Eppan war unsere Kompanie wieder mit einer Fahnenabordnung vertreten und am 20. Januar dem Tag des Hl. Sebastians und Patron der Schützen beteiligte sich eine Fahnenabordnung am Abendgottesdienst in der Pfarrkirche von Sexten. Neben den genannten Ausrückungen nahm die Kommandantschaft an zahlreichen Sitzungen der Kommandantschaft und des Bezirkes teil. Ebenso waren Abordnungen an mehreren Begräbnissen auswärts beteiligt.

Abschließend bedanken wir uns auch bei der Gemeindeverwaltung von Sexten für ihre finanzielle Unterstützung und für die Bereitstellung einer Räumlichkeit im alten Volksschulgebäude von Sexten für die Einrichtung des Schützenlokales und der Waffenkammer. Wir werden im Laufe dieses Jahres dieses Vorhaben in die Tat umsetzen, damit unsere Kompanie ein festes Heim bekommt. Wir bedanken uns auch bei allen Gönnern und Freunden unserer Schützenkompanie im besonderen bei Sepp Hass und Frau Inge, welche uns immer wieder großzügig finanziell unterstützt haben. Ein besonderer Gruß mit den besten Glückwünschen ergeht von unserer Kompanie an unsere Fahnenpatin Frau Anna Letrari. Die Kommandantschaft dankt allen aktiven Mitgliedern für ihren Einsatz zum Wohle von Heimat und Brauchtum und wünscht allen weiterhin viel Freude am Einsatz für diese gemeinsamen Ziele.

Gezeichnet:

Die Kommandantschaft der
SCHÜTZENKOMPANIE „SEPP INNERKOFLER“
SEXTEN





Bergrettung Sexten

Jahresrückblick 2011

Auf ein intensives Tätigkeitsjahr kann der Bergrettungsdienst Sexten zurückblicken. Bei der Jahreshauptversammlung gingen BRD-Chef Peppe Pfeifhofer und der technische Leiter Joe Rainer auf die Ereignisse des Jahres 2011 ein und wagten eine Vorausschau auf 2012.

Zu nicht weniger als 95 Einsätzen wurden die Sextner Bergretter im vergangenen Jahr gerufen. „Dabei konnten zwei Bergsteiger nur noch tot geborgen werden“, so Peppe Pfeifhofer. „Trotzdem können wir mit Freude feststellen, dass gar einige Verunglückte nach intensiver Reanimation wiederbelebt und so Leben gerettet werden konnten.“

Um für den Ernstfall gerüstet zu sein, kommt der Vorbereitung eine primäre Bedeutung zu. Joe Rainer berichtete von 12 internen Übungen, davon 8 auf Fels und einer Großübung in der Einser-Nordwand unter Einsatz des Rettungshubschraubers Aiut Alpin. Hinzu kommen 29 Fortbildungskurse und Landes-Übungen und 18 Bereitschaftsdienste, die die Bergrettmänner bei diversen Sportveranstaltungen wie dem Pustertaler Skimarathon, beim Giro d'Italia und Dolomiti Superbike, beim Drei Zinnen-Lauf oder bei Skirennen geleistet hat. Mitgeholfen hat der BRD Sexten auch beim



Stollen-Reinigen für das Freilichtmuseum 1. Weltkrieg Anderter Alpe an der Elferscharte.

„Mit Freude blicken wir auf die Neuerichtung des Gipfelkreuzes am Toblinger Knoten zurück“, so Pfeifhofer, das vom Blitzschlag völlig zerstört worden war. Zur alljährlichen Tätigkeit gehört auch die Instandhaltung von Gipfelkreuzen und Kassetten mit Gipfelbüchern.

Schließlich ist die Organisation des Drei Zinnen Ski-Raid zu erwähnen. Das bekannte Skitourenrennen wur-

de bereits zum 16. Mal von der Bergrettung Sexten ausgetragen und erfreut sich mit stark zunehmenden Teilnehmerzahlen steigender Beliebtheit.

Für 2012 liegt der Schwerpunkt in der Aus- und Weiterbildung der Mitglieder zu dem ein breitgefächertes Schulungsprogramm zur Auswahl steht. In der Vollversammlung wurde auch der Jahreskalender für Bereitschaftsdienste vorgestellt. Im Frühsommer soll in den Sextner Dolomiten eine BRD-Großübung stattfinden.

Für seinen 15-jährigen treuen Einsatz im BRD Sexten wurde schließlich Florian Holzer mit einer Dankesurkunde geehrt.

Mit dem Dank für ein unfallfreies Jahr schloss Peppe Pfeifhofer die Versammlung und appellierte an die Mitglieder und Rettungsorganisationen auch im neuen Jahr tatkräftig am selben Strang zu ziehen und zum Wohl der Menschen, die in unseren Bergen unterwegs sind, ihr bestes zu geben.



Projekt „Naturparks Junior Ranger“

Naturinteressierte Kinder gesucht

Kinder für die Natur zu begeistern, ihren Bezug zur Natur- und Kulturlandschaft zu stärken, um sie so als langfristige Freunde für die Natur zu gewinnen. Das ist das Ziel des vom Landesamt für Naturparke und dem Alpenverein Südtirol AVS lancierten Projekts „Naturparks Junior Ranger“ für Kinder zwischen zehn und elf Jahren. Zwischen Juni und September 2012 gibt es insgesamt acht spannende Möglichkeiten, die Natur und die Naturschutzarbeit in den Oberpustertaler Naturparks Drei Zinnen und Fanes-Sennes-Prags kennenzulernen.

Nach dem guten Erfolg der letzten Jahre wird das Junior Ranger Projekt auch heuer weitergeführt. „Ranger“ ist die international anerkannte Bezeichnung für Schutzgebietsbetreuer, die in den Natur- und Nationalparks rund um den Globus im Einsatz sind. Auch in Südtirol sind im Sommer in den sieben Naturparks zwanzig Schutzgebietsbetreuer unterwegs. Sie informieren die Besucher über die naturkundliche Ausstattung und die Ziele dieser Großschutzgebiete sowie darüber, was im Naturpark erlaubt ist und was nicht. Das **Junior Ranger Projekt im Naturpark Drei Zinnen** startet am 5. Juni 2012 im Naturparkhaus Drei Zinnen im Grand Hotel in Toblach. Dabei wird das Projekt vorgestellt und die Teilnehmer können sich kennenlernen. Die „Ausbildung“ zum Junior Ranger dauert acht Tage, verteilt auf die Monate von Juni bis September und findet schwerpunktmäßig im Oberpustertal statt. Das Programm ist vielfältig: Wildtiere beobachten, Wunderwelt der Insekten, Verhalten in freier Natur, bedrohte Lebensräume, Orientierung mit Karte und Kompass, Erste Hilfe, Naturerfahrungsspiele, Wassersport hautnah erleben, Essbares aus der Natur und Vieles mehr.

Teilnehmen am Projekt können mindestens fünf und höchstens fünfzehn Kinder zwischen zehn und elf Jahren, Kurs-

sprache ist deutsch. Die Teilnahmegebühr beträgt 70 Euro und umfasst eine einfache Ausrüstung für naturkundliche Erhebungen, Übernachtung und Mahlzeiten bei Zweitagesveranstaltungen sowie das Abschlussfest mit den Eltern, bei dem die Junior Ranger ihr Diplom erhalten.

Informationen zum Projekt „Junior Ranger Südtirol“ erhält man bei Markus Kantioler vom Amt für Naturparke, Dienststelle Welsberg, Tel. 0474 947360, markus.kantioler@provinz.bz.it oder bei der Alpenvereinsjugend Südtirol, Tel. 0471 978141, jugend@alpenverein.it. Die Anmeldung erfolgt ab Donnerstag, 15. März 2012 ebenfalls bei der Alpenvereinsjugend, Anmeldeschluss ist am Freitag, 4. Mai 2012. Das Kursprogramm ist dann auch auf den Internetseiten des Naturparkamtes unter www.provinz.bz.it/naturparke und des Alpenvereins Südtirol unter www.alpenverein.it veröffentlicht.

Für weitere Informationen:

Markus Kantioler

Amt für Naturparke

Tel. 0474 947360 - Fax 0474 947369

e-mail: markus.kantioler@provinz.bz.it

**Forststation Innichen - Christbaumverkauf für guten Zweck**

Wie jedes Jahr hat die Forststation Innichen auch im Dezember 2011 in Sexten und Innichen einen Christbaumverkauf organisiert. Die zur Verfügung stehenden Fichten wurden aus dichten Jungwäldern der Gemeinden und Fraktionen entnommen. Ortsansässige konnten anschließend gegen Entrichtung einer freiwilligen Spende einen Baum erwerben. So konnte noch im Dezember 2011 ein Betrag von € 460 an den „Verein Kinderherz“ überwiesen werden.

Ein Dank denen, die bei Schlägerung und Abtransport der Christbäume mitgeholfen haben.



Tobias Flatscher



Studie

Einige Namen von Sexten auf „Deutsch“ erklärt

Einige Namen im Gemeindegebiet von Sexten klingen recht sonderbar; besonders beim Namen Nemes wurde viel gerätselt, welcher sprachlichen Herkunft dieser sein könnte. – Ich habe einige Namen genauer unter die Lupe genommen. Die Ergebnisse meiner Studie sollten im Laufe dieses Jahres in der Zeitschrift „Der Schlern“ veröffentlicht werden. Für den „Sextner“ möchte ich meine Sicht der Dinge in leicht gekürzter bzw. vereinfachter Form darlegen.

Wie zuverlässig sind die ältesten Belege?

Der geschichtliche Hintergrund einer möglichen Fälschung: Bereits im 8. Jahrhundert war dem Hochstift Freising und dem Stift Innichen das obere Pustertal geschenkt worden; die späteren Urkunden aus dem 10. Jahrhundert stellen eine Ergänzung zu der ersten Schenkung dar: Es werden einzelne Gebiete in den Seitentälern namentlich erwähnt. Bei den geschenkten Liegenschaften handelt es sich laut diesen Urkunden um Almen. Otto Stolz nimmt an, dass mit diesen gefälschten Urkunden bewiesen werden sollte, dass das Stift Innichen schon bereits seit alten Zeiten einen Rechtsanspruch auf diese Gebiete hatte.

Nachdem diese Namen in einer lateinischen Urkunde vorkommen,

sind diese Name möglicherweise nicht richtig aufgezeichnet, da die Schreiber vor allem im Lateinischen geschult waren, und sie die deutschen Namen latinisiert haben, d.h. die Endungen geändert haben und einzelne Wörter sogar ins Lateinische zu übertragen versuchten. – Ein weiteres Problem ist, dass die Ortsangaben teils ungenau sind; es scheint, dass es sich bei „Sexta“ nur um eine einzige Alm handeln würde; das „Cunisella“ entspricht wahrscheinlich nicht den Wiesen auf dem Gsell.

Da man sich nicht nur auf die Belege in den besagten Urkunden stützen kann, gehe ich vor allem von Beobachtungen aus, die ich mache, wenn ich in dieser Gegend unterwegs bin. – Der erste Name, mit dem ich mich beschäftigt habe, ist der Name „Nemes“.

Ist Nemes ein slawisches oder keltisches Wort?

Der Sextner Gastwirt und Heimatforscher Hans Stemberger nahm an, dass Nemes ein slawisches Wort wäre: „nemec“ = deutsch; Nemes-Alpe = „deutsche“ Alpe. Er kam zu dieser Annahme, da der Stamm der Wenden bis in das Gebiet von Innichen vorgedrungen sein soll. Professor Karl Finsterwalder leitete den Namen von dem vorrömischen „nemeton“ ab. Beide Deutungsversuche scheinen mir zu weit hergeholt zu sein.

In der Nähe der Raststätte „Nemes-Alpe“ gibt es ausgedehnte Feuchtgebiete, also riesige „Möser“; deshalb erscheint es für mich nahe liegend, dass in dem Namen Nemes das Wort „Moos“ (= Sumpf) bzw. „Möser“ steckt. Eines der Sumpfgebiete heißt „Hochmoos“; das

könnte eine Gegenüberstellung zu „Niedermöser“ sein. „Niedermöser“ deshalb, weil einige dieser sumpfigen Gebiete gegenüber anderen tiefer, also unterhalb von anderen liegen. Nachdem es so viele Moore oder Sumpfgebiete dort gibt, kann dieser Name nicht genau lokalisiert werden; es ist sicher nicht der Ort, wo jetzt die Raststätte steht, sondern irgendwo unterhalb von diesen Baulichkeiten. Wie so häufig bei solchen zusammengesetzten Namen ist bei diesem Namen die Mittelsilbe ausgefallen: **Nie**(der)**möser**. Nachdem dieser Begriff zu einem Eigen- bzw. Flurnamen wurde, verlagerte sich die Betonung auf die erste Silbe und auch die Endung fiel ab. Dieser so verstümmelte Flurname Nemes klang bzw. klingt für viele, auch für angesehene Sprachforscher, nicht mehr deutsch.

Der Seikofel – ein sonderbarer Name

Der Name Seikofel klingt eigenartig, fast unüblich. Dieser Bergrücken ist umgeben von Feuchtgebieten: Vorne das Biotop um den Schwarzsee, auf der Hinterseite die lang gestreckte Bodensenke, in der sich in Gräben das Wasser sammelt; am oberen Ende das bereits erwähnte „Hochmoos“, am unteren Teil eine Feuchtwiese, die „Saumagd“.

Die Wurzel von „Sei-“ ist das althochdeutsche „seih“; dieses Wort hat etwas mit langsam rinnendem Wasser zu tun; die Bedeutung des Verbs (mittelhochdeutsch „sihen“) ist „rinnen“, „tröpfeln“ und die Bedeutung des Adjektivs ist „feucht“. – Das „h“ dieses Adjektivs wurde als „ch“ gesprochen und konnte auch zu einem „g“ werden: *seih/seich/seige*. Dieses Adjektiv bedeutete nicht nur „feucht“, sondern auch „sumpfig“, da Stellen im Gelände leicht sumpfig werden, wenn es immer nass ist.

Ein weiteres Wort mit gleicher Wurzel ist unser Dialektwort die „Sege“ (gesprochen als „se‘ge“). Karl Finsterwalder schreibt es als „Seige“. Eine Sege oder Seige ist eine Einsenkung im Boden, in der Wasser einsickert. In solchen Vertiefungen im Gelände ist es häufig sehr feucht, und bei bestimmten Bodenverhältnissen können sich sumpfige Stellen bilden. Der Seikofel ist der zum Teil felsige

Bergrücken oder „Kofel“, der aus diesem Feuchtgebiet, d.h. zum Teil recht sumpfigen Gebiet herausragt. In „Sei(ch)kofel“/„Sei(g)kofel“ ist der Reibelaut „ch“ bzw. der Konsonant „g“ vor dem Grundwort „-kofel“ verschwunden. – Im Flurnamen „Saumatt“ ist das „Sau-“ möglicherweise eine Umbildung von „Sei-“ – die Betonung liegt wie bei Seikofel auf der zweiten Silbe (Die Deutung von „Sau“ in der Bedeutung von „Schwein“ stimmt sicher nicht!).

Steckt wirklich die Zahl „6“ in Sexten?

Der Name Sexten ist bisher mit der deutschen Zahl „sechs“ oder dem lateinischen Zahlwort „sexta“ erklärt worden. Die dazu erfundenen Geschichten sind recht unterschiedlich:

- Laut einer Volkssage soll es anfangs sechs Häuser gegeben haben.
- Von Sexten waren es sechs Meilen, also neun Kilometer nach Littamum (Innichen); man vermutete, dass in Moos bei Sexten ein römischer Meilenstein gestanden habe.
- Egon Kuehbach versuchte den Namen Sexten mit der *hora sexta* (= die sechste Stunde = Mittagsstunde) zu erklären. Von Innichen aus war Sexten das „Mittagstal“, d. h. wohnt man in Innichen, so steht zu Mittag die Sonne über Sexten.

Bei meiner Analyse des Ortsnamens Sexten habe die ersten deutschen Urkunden zu Rate gezogen, da diese bescheinigen, wie dieser Ortsname im Kontext verwendet wurde. Aus dem 14. Jahrhundert gibt es mehrere Belege:

ainen Swaighof, gelegen in dem Sexten (1313)
den hof in der Sexten (1321)
vnd ain wise gelegen in dem Sechsten (1334)

Auch in einer lateinischen Urkunde aus dem Jahre 1359 steht: „*curiam suam armentariam sitam in dem Sexten*“. Auffallend ist, dass bei diesen Belegen überall ein Artikel gebraucht wird (*in dem ... / in der ...*). Dies weist darauf hin, dass es sich nicht um einen eng begrenzten Ort, sondern um ein größeres Gebiet handelt. Was die Deutung des Ortsnamens Sexten recht schwierig macht, ist

der gutturale Konsonant „x“. In der Alltagssprache gibt es nicht sehr viele Wörter, in denen dieser Konsonant vorkommt. Nach dem ersten Wortglied bliebe nur noch die Endung -ten, und es wäre schwierig, diesem Wortglied Bedeutung zuzuordnen.

Betrachten wir aber verschiedene ältere Schreibweisen (*Sechsten / Segsten*), dann schaut die Aufteilung der Wortteile anders aus: *Sech / sten* oder *Seg / sten*.

Die erste Silbe bzw. der erste Wortteil hat den gleichen Anlaut wie der Seikofel; bei diesem Flurnamen ist das „ch“/„g“ ausgefallen: Sei(ch)kofel/ Sei(g)kofel. Es braucht nicht mehr viel Fantasie, um mit der Erklärung dieses Flurnamens auch den ersten Teil des Ortsnamens Sexten zu entschlüsseln!

Der Name Sexten und die mittelalterliche Besiedlung

Im ersten Teil des Wortes Sexten bzw. **Sechsten/Segsten** steckt wieder unser „seich“/„seig“ (s. **Seikofel**); dieses Adjektiv wurde von „seich“/ „seig“ zu „sech“/„seg“ abgeschwächt. Dieses Wort sagt uns, dass der Boden in diesem Gebiet feucht, nass bzw. sumpfig war.

Was jetzt noch fehlt, um die Bedeutung dieses Ortsnamens zu verstehen, ist der zweite Teil des Wortes **Segsten**. Nachdem dieser Name das erste Mal in einer Urkunde als Alm belegt ist, ist es nahe liegend, ein aus diesem Bereich passendes Wort zu suchen. Es ist das Wort *aste(n)/äste(n)* = **Nieder- oder Voralmen(en)**.

Zur jetzigen Namensform Sexten ist es durch die Verschiebung der Betonung auf die erste Silbe und durch den Abfall der Mittelsilbe gekommen: „*sech(ä)sten*“/„*seg(ä)sten*“ wurde zu „*Sechsten*“ oder „*Segsten*“. Statt dem „chs“ oder „gs“ wurde schon sehr früh die Schreibweise „x“ durchgesetzt: **Sexten**.

Niederalmen bzw. Voralmen sind uns aus vielen anderen Gebieten im Alpenraum bekannt: In diesen tiefer gelegenen Almen wurde das Vieh schon früh im Sommer aufgetrieben und auch im Herbst noch längere Zeit gefüttert; ein besonderes Merkmal für diese Niederalmen war auch, dass es dort einen Futterstall gab, wo das geerntete Heu verfüttert wurde.

Wo war dieses Almgebiet?

Das alte „Sexta“ in den lateinischen Urkunden (ob diese wirklich bereits im Jahre 965 geschrieben wurden, wissen wir leider nicht – möglicherweise war es wirklich eine Fälschung aus dem 12. Jahrhundert) hat sich als ein deutsches Wort entpuppt; der Schreiber hat diesem Namen eine lateinische Endung verpasst. Das deutsche „Seigästen/Segästen“ sagt uns, dass es sich nicht um eine einzige Alm, sondern eine größere Anzahl von Almen gehandelt hat, nachdem das Grundwort in der Pluralform steht: „-ästen. Sexten war ein größeres Gebiet, in dem es mehrere Niederalmen gab! Den Ort „Sexten“ genau zu lokalisieren ist nicht möglich; es kann vermutet werden, dass die Talsohle feuchter bzw. sumpfiger war als einige der Hänge; diese Geländebeschaffenheit wird auch noch durch den Namen des Weilers „Moos“ bezeugt. – Interessant ist natürlich, dass bis zum Ende des 20. Jahrhunderts der Name Sexten sogar das ganze Tal bezeichnete, wie dies Rudolf Holzer in seinem Sextner Heimatbuch beschreibt (s. „Sexten – Vom Bergbauerndorf zur Tourismusgemeinde“, S. 16). Die Nutzung dieses Tales als Weidegebiet hat sicher nicht erst mit der Schenkung durch den Kaiser an das Stift Innichen begonnen. Der Name „Segsten“/„Sechst“ stammt jedoch aus der Zeit, in der deutsch sprechende Siedler dieses Gebiet genutzt haben, bevor sie dort die ersten Dauersiedlungen errichtet haben.

Fischleintal: kleine Fische, erdrückender Fiskus?

Die andere Alm, die in der oben erwähnten Urkunde aus dem Jahre 965 belegt ist, ist das *Viscalina*. In einer Urkunde aus dem Jahr 973 weicht die Schreibweise etwas ab (*Fiscalina*), in den anderen Belegen wird dieser Name gewöhnlich mit „V“ geschrieben (1331: „Vischlein“ – auch in der Landesbeschreibung „Tirol und Vorarlberg“, Bd. 2, 1844, hat Johann J. Staffler diesen Namen als „Vischeleinthal“ aufgezeichnet). In den Kaiserurkunden wird allerdings nicht von einem Tal gesprochen. Auch Egon Kühebacher hebt hervor, dass

die Zusammensetzung mit *-tal* nicht bodenständig ist (s. Die Ortsnamen Südtirols und ihre Geschichte, Bd. 2, S. 84f.: „der Einheimische sagt durchwegs nur *-boden*“).

Den in der Urkunde erwähnten Almnamen interpretiert Egon Kühebacher als „dem Fiskus zinspflichtiges Tal“ (*vallis fiscalina*). Diese Deutung ist für mich nicht ganz überzeugend, da mehr oder weniger alle Bauern für ihre Grundstücke zinspflichtig waren. Dieses Gebirgstal ist sicher kein Ort, von dem ein Grundherr besonders viele Steuern einheben konnte.

Wieder nehme ich an, dass es ein Name deutscher Herkunft ist. Im zweiten Wortglied „-lan-“ – von der älteren Bevölkerung als „-lain-“ gesprochen – steckt das Wort „Lahn(e)“. Die Bedeutung des Dialektworts „Lahne“ ist uns allen noch bekannt: Lawine, Erdrutschstelle, aber auch ein Ort, wo Geröll abrutscht. – Karl Finsterwalder stellte fest, dass das Wort „Laine“ eine Nebenform von „Lahn(e)“ ist. Auch im Wörterbuch der Tiroler Mundarten (Josef Schatz) wird „leina“ gleichgesetzt mit „lâne“ (= Schnee- oder Erdlawine).

Betrachtet man die Beschaffenheit des Geländes, so würde ich das „Fisch-“ auf das mittelhochdeutsche Adjektiv „wīze“ (= weiß) zurückführen. In diesem Fall ist es nicht zur Diphthongierung des langen Vokals gekommen, da das lange „i“ in „wīze“ schon früh gekürzt wurde (also schon vor dem Jahr 965) und die Diphthongierung nicht mehr mitgemacht hat. Die anderen lautlichen Veränderungen führe ich auf die Tatsache zurück, dass dieser Name wahrscheinlich schon vor langer Zeit nicht mehr richtig verstanden wurde.

Das Wort „Fischlein“, gesprochen als „Fischlän-“/„Fischlân-“ ist demnach eine Umdeutung von „wīze lain“/„wīze lân“, also „weiße Lain(e)“/„weiße Lahn(e)“. Das Adjektiv „weiß“ bezieht sich wahrscheinlich auf die Farbe des weißen Schutts aus hellem Dolomitgestein. – Wenn die einheimische Bevölkerung vom „Fischleinboden“ spricht, ist es also die Ebene, auf die seitlich Geröll und Schutt niederkollert, eine Ebene, die öfters vermurt wird.

Was allerdings sehr verblüfft ist, dass der untere Hang auf der rechten Seite, wo man über das Altensteiner Tal

zur Dreizinnenhütte aufsteigt, auch *Weißblahn* heißt! Dieser Flurname ist sicher neuerer Prägung: Nachdem das alte Wort „Vischlain(e)“ nicht mehr verstanden wurde, hat man im Flurnamen *Weißblahn* den gleichen Sachverhalt auf „Deutsch“ erklärt, also mit einem neuhochdeutschen Begriff, und somit meine Deutung eigentlich schon vorweggenommen bzw. bestätigt.

Meine Skepsis gegenüber den latinisierten Formen von Orts- und Flurnamen hat sich als berechtigt erwiesen. Ich hoffe, dass die Erklärungen dieser Namen auf „Deutsch“ auch für die Sextner plausibel sind und die so genannte „Realprobe“ bestehen.

Was sagen bzw. erzählen uns diese Namen?

Trotz aller Zweifel an der Echtheit der ältesten Urkunden können wir annehmen, dass diese Namen relativ früh entstanden sind. Nachdem es sich um deutsche Namen handelt, kann davon ausgegangen werden, dass zu jenem Zeitpunkt die Menschen (bzw. die Mehrzahl der Menschen) in diesem Gebiet deutsch gesprochen haben. Der Ortsname Sexten ist nicht nur für den Hauptort dieses Tales von besonderer Bedeutung, sondern auch für die Geschichte des oberen Pustertales, da dieser uns eine Idee gibt, wie der Siedlungsausbau in dieser Gegend stufenweise erfolgt ist, also vom Almdorf zur Dauersiedlung. Den genauen Zeitpunkt, ab dem es ganzjährige Siedlungen in diesem Gebiet gibt, kann aufgrund einer möglichen Fälschung nicht angegeben werden.

Der Name *Seikofel* war das Wort, das mir geholfen hat bzw. mich auf die richtige Spur gebracht hat, die Bedeutung des Ortsnamens Sexten zu entschlüsseln. – Die alten Flurnamen *Nemes* und *Fischleintal* – die ebenso wie *Seikofel* und *Sexten* zum nicht mehr erkannten Namensgut gehörten – können jetzt wieder als zwei besonders charakteristische Merkmale dieser Landschaft (Möser, Lahnen) erkannt werden.

P.S.: Bei der genauen Lokalisierung einiger Flurnamen war mir mein Schwager Hermann Rauchegger behilflich.

AVS - Sektion Drei Zinnen

Neuwahl des Vorstandes • Tourenprogramm 2012

Am 11.12.2011 fand im Vereinslokal in Innichen die Jahreshauptversammlung der Sektion Drei Zinnen im AVS statt. Der erste Vorsitzende, Leonhard Holzer, konnte dazu rund 50 Mitglieder, den ersten Vorsitzenden des Gesamtvereines, Herrn Georg Simeoni, die Vertreter der Gemeinden Innichen und Sexten, den Vertreter des Tourismusverbandes Hochpustertal sowie den Ortsstellenleiter von Toblach recht herzlich begrüßen. In seinem Rückblick konnte Holzer von einem erfolgreichen Jahr 2011 berichten: an den 33 Veranstaltungen nahmen mehr als 600 Personen teil. Am meisten Zuspruch genossen die monatlichen Wandertreffen, die Kindernachmittage im Juli und die Bergmesse auf dem Hornischegg. In einer Diashow wurden die einzelnen Veranstaltungen nochmals in Erinnerung gerufen und dabei ein Einblick über die verschiedenen Veranstaltungen gegeben. Viel Zeit wurde 2011 wieder für die Wegebeschilderung und Markierung der Wandersteige aufgebracht, sodass die orographisch linke Talseite des Pustertales zwischen Haselsberg und Winnebach abgeschlossen werden konnte. Im Frühjahr des letzten

Kletterkurs in der Kletterhalle Sexten

Kletterkurs für Erwachsene 5 Einheiten ab 16.04.2012
Klettern Kinder von 6 – 10 Jahren ab Ostern bis Schullende
Klettertraining für Kinder und Jugendliche als Vorbereitung für den Junior Cup ab Mitte Februar 1x wöchentlich bis Schullende

Sommerklettern „Neu“

4 Kletternachmittage in Klettergebiete in unserer Umgebung – Termine voraussichtlich Juli/August

Für Infos und Anmeldung:

Christian Sordo

Bergführer - Geologe

Rauterweg 3 • 39030 Sexten • +393496186176

Jahres wurde nach mehreren Anläufen in Zusammenarbeit mit der Sektion Hochpustertal der Wanderführer „Wandern ohne Auto – Hochpustertal“ mit einer Auflage von 2.000 Stück herausgegeben. Im Spätherbst wurde die notwendig gewordene Isolierung des Daches an der sektionseigenen Drei-Schuster-Hütte durchgeführt und dieses mit neuen Dachziegeln eingedeckt.

Der Kassier, Georg Tschurtschenthaler, berichtete ebenfalls von einem erfolgreichen Jahr in finanzieller Hinsicht. Die noch vor kurzem leere Vereinskasse steht derzeit gut da. Zum Schluss dankte Herr Holzer dem Ausschuss für die gute Zusammenarbeit während der letzten drei Jahre, wobei er den Einsatz der ausscheidenden Herren Christian Sordo und Lanzinger Martin besonders hervorhob.

Am 12.1.2012 hat sich der neu gewählte Vereinsausschuss zu seiner konstituierenden Sitzung getroffen und die Aufgaben wie folgt verteilt:

1. Vorsitzender	Paolo Cagalli
2. Vorsitzender und Sportklettern	Leonhard Holzer
Schrittführer	Oskar Lanzinger
Kassier	Georg Tschurtschenthaler
Hüttenwart	Heinrich Schwingshackl
Wegewart	Herbert Summerer
PR Verantwortlicher	Jakob Watschinger
Buswart	Markus Pescosta
Lokalwart	Andreas Goller



FEBRUAR 04. Vollmondrolle in Klammbachalm 11. Fackelwanderung für Kinder 12. Skitour 18. Wanderung mit Pöckelabfahrt 26. Langlaufrennen im Innerfeldtal MÄRZ 11. Schneeschuhwanderung Bergalm Pfannhorn 18. Skitour 31.-04.04. Wanderung Plitvice Seen und Paklenica Nationalpark in Kroatien APRIL 22.-25. Kletterun und Bouldern im Tessin MAI 17. St. Magdalena Villnöss zur Kofelwiese 1952 26.-28. Radwanderung in Kärnten	JUNI 02. Wegemarkiertag 17. Herzjesufener 21. Gailtaler Höhenweg von Obertillach aus JULI 07.-08. Hochtour Vertainspitze 19. Hoher Leitenkopf Winklern Möltal 22. 50 Jahre Haunoldkreuz AUGUST 01.-02. Alpinsteig speziell für Kinder 04. Klettersteig Civetta 23. Große Hochalpenrunde Prags 25.-26. Hochtour Hohe Wilde und hohe Weiße 4x Kindernachmittage SEPTEMBER 01.-02. Klettersteig auf die Tofane	20. Über die Forcella Malquiora zum Sorapissee 23. Überschreitung Defereggental ins Virgental 30. Bergmesse Hornischegg OKTOBER 18. Keschnweg von Brixen nach Klausen 28. Törggelen DEZEMBER 29. Eislaufen am Weissensee FARBEN - für Kinder und Jugendliche - speziell Familienfreundlich - Wandertreffs Alle Infos, Events und Fotos nun auch auf: facebook.com/AVS.Sektion.Drei.Zinnen
---	--	---



Skiregion Sextner Dolomiten

Neues Gastronomie-Juwel in den Sextner Dolomiten

Der schönste Aussichtspunkt des Tales am Helm hat ein neues Juwel. Mit knapp 500 Gästen wurde am Abend des 22. Dezember das neue Helm-Restaurant mit Helm-Stuben offiziell seiner Bestimmung übergeben.

Der Betrieb war bereits am 7. Dezember mit Öffnung des Skigebietes aufgenommen worden. Im Beisein von Tourismus- und Landwirtschaftslandesrat Hans Berger, zahlreicher Bürgermeister und Gemeinderäte der Umgebung, sowie vieler Wirtschaftstreibenden durchtrennte der Präsident der Sextner Dolomiten AG, Franz Senfter das rote Band. Sextens Ortpfarrer Johann Bacher segnete anschließend die Räumlichkeiten.



Ganz im Stil moderner alpiner Bauarchitektur wurde das traditionsreiche Panorama-Restaurant auf 2.050 m Seehöhe komplett umgebaut und einer qualitativen Erweiterung unterzogen. Der Bau setzt zweifelsohne neue Maßstäbe für Gastronomie und Service am Berg.

So befindet sich der Haupteingang nun an der Westseite am Helmplateau. Von der Empfangshalle, in der sich die Info-Stellen und Kinderbetreuungsstätten der Skischulen Sextner Dolomiten und Vierschach-Helm befinden, führen zwei Rolltreppen hinauf in den Gastrobereich. Die Drei Zinnen im

Abendrot – dargestellt auf einem riesigen Wandbild – gelten hier sozusagen als prominentes Begrüßungskomitee.

In der Südosthälfte des Gebäudes sind die „Helm-Stuben“, das gemütliche Bedienungsrestaurant bestehend aus vier Stuben wie der Bauernstube, der Zirm- und der Helmstube und der Alten Stube. Der Selbstbedienungsbereich wurde zur Gänze umstrukturiert. Im modernen Freeflow, der nach weitläufigem In-selsystem aufgebaut ist, kann man den Köchen über die Schulter schauen. Eine Fülle leckerer Speisen werden „al minuto“ für den Gast zubereitet. Das Angebot besteht zum Großteil aus einheimischen und Südtiroler Produkten.

Der neue großzügige Barbereich lädt mit einer Panorama-Sitzlounge in der sich eine offene Feuerstelle befindet, zum Verweilen ein. Auf kuscheligem Lammfell kann man durch große Fensterfronten den Blick auf das Gipfelmeer der Sextner Bergsonnenuhr genießen.

Großes Dolomiten-Kino erleben die Skigäste auf der neuen Panorama-Terrasse, die nahezu schwerelos hoch „über den Dingen“ schwebt und sogar im Sanitärbereich schweift das Auge am „stillen Örtchen“ über die Sextner Dolomiten, die als Panoramabilder an der Wand hängen.

Im Rahmen der Feierlichkeiten wurden auch zwei langjährige treue Mitarbeiter der Sextner Dolomiten geehrt.

Im Jahr 1981 hatte **Rudolf Egarter** als einfacher Arbeiter seinen Einstand bei den Aufstiegsanlagen. Er half zunächst beim Wiederaufbau des abgebrannten Helm-Restaurants und wurde 1994 zum Dienstleiter an der Rotwand bestellt. 2010 stieg er zum technischen Direktor der Sextner Dolo-

miten AG auf. Im Rahmen der Weihnachtsfeier wurde er für seinen 30-jährigen unermüdlichen Einsatz zum Wohl der Firma mit einer besonderen Ehrung bedacht. Der bei den Waldheimliften tätige Liftwart **Anton Lechner** konnte für 30 geleistete Wintersaisonen ausgezeichnet werden.





„WertHolz“ – Wertschöpfung heimischen Holzes

Ein riesiger, großteils ungenutzter Reichtum ruht in Südtirols Wäldern. Denn der Wald hat eine große Bedeutung für das Ökosystem, gilt als Trinkwasserspeicher, wird als Erholungszweck genutzt und findet auch im Tourismus seine Verwendung. Dank des Rohstoffes Holz erlangt der Wald wieder einen höheren Stellenwert. Das neue Konzept „WertHolz“ vom Maschinenring-Service eröffnet allen Waldbesitzern neue Perspektiven für die Nutzung dieses Kapitals.



„WertHolz“ ist ein nachhaltiges Konzept zur genossenschaftlich organisierten Waldbewirtschaftung und Holzvermarktung. Ziel der neuen Genossenschaft ist es, dem Produkt Holz neuen Wert zu geben. Alle Südtiroler Waldbesitzer können Mitglied der Genossenschaft werden, im speziellen jene, die ihren Wald wirtschaftlich nicht nutzen, die Bewirtschaftung und den Verkauf auslagern wollen, keine Ausrüstung für Waldarbeit besitzen, wenig forstwirtschaftliches Wissen und wenige Vermarktungsverbindungen haben.

Die Genossenschaft bietet den Mitgliedern eine komplette Dienstleistung an:

- Beratung zur Bewirtschaftung des Waldbesitzes
- Schlägerung des Holzes
- Sortierung und Abtransport
- Verkauf

Als Mitglied übergibt der Waldbesitzer der Genossenschaft den Auftrag und erhält am Ende eine Abrechnung bzw. die Auszahlung seines Gewinnes. So weiß er seinen Wald in professionellen Händen, hat eine garantierte Holzabnahme und einen konstanten Ertrag.

Wald – ein Kapital Südtirols

Die Hälfte der Südtiroler Landesfläche ist bewaldet. 297 Millionen Bäume befinden sich in den Wäldern. Doch nur rund die Hälfte der 360.000 Hektar Waldfläche wird derzeit bewirtschaftet. Dies liegt an der Lage der Wälder, denn viele

Flächen sind im gebirgigen Gelände schwer oder nicht zugänglich. Das Einzugsgebiet des Waldes wird immer größer: er wächst immer weiter ins Tal und die Waldgrenze steigt ständig an. Unser Wald wächst jährlich in der Fläche und im Volumen. Um rund 970.000 Festmeter Holz erhöht sich in jedem Jahr der Holzbestand. Grund dafür ist aber nicht nur das natürliche Wachstum, sondern auch die vielen unbewirtschafteten Flächen, die nicht mehr geschlägert werden.

Viel Wald und viele Besitzer

Das riesige Areal ist kleinflächig zersplittert. Fast 23.000 Waldbesitzer werden in Südtirol gezählt. Auf 18.000 Einzelwaldbesitzer entfallen 70% der Waldgesamtfäche. Die durchschnittliche Waldfläche je Anwesen beträgt weniger als zehn Hektar, rund die Hälfte besitzt nur fünf oder weniger Hektar Wald. Der Rest gehört den Gemeinden und anderen Körperschaften sowie der Kirche. Nur zwei Prozent des Waldes gehören dem Land Südtirol. Seit Jahrhunderten werden die Wälder Südtirols zur Holzgewinnung genutzt. Doch viele der Waldbesitzer haben nicht mehr die Möglichkeit, ihre Flächen selbst zu pflegen. Sie liegen deshalb brach.

Haben auch Sie ein ungenutztes Kapital Wald?

Informieren Sie sich über das Projekt bei WertHolz, Innsbrucker Str. 27, 39100 Bozen
Tel. 0471 1886530, Fax: 0471 1880397,
Mail: info@wertholz.bz.it www.wertholz.bz.it



Landwirtschaftliche Arbeiter: Arbeitslosengeld

Bis zum 31. März 2012 kann wieder um das landwirtschaftliche Arbeitslosengeld angesucht werden. Das NISF/INPS wird das Antragsformular nicht mehr direkt zusenden. Die Anspruchsberechtigten sind deshalb gebeten, sich an das Patronat ENAPA im jeweiligen Bezirk zu wenden, damit das Gesuch rechtzeitig gestellt werden kann.

Voraussetzungen

Das Recht auf die Arbeitslosenunterstützung haben jene abhängigen landwirtschaftlichen Arbeiter, die: in den Namensverzeichnissen der abhängigen landwirtschaftlichen Arbeiter für weniger als 270 Tage im Jahr 2011 eingetragen waren; mindestens zwei Versicherungsjahre nachweisen, bzw. alternativ dazu mindestens eine Versicherungswoche als nichtlandwirtschaftlicher Arbeiter am 01. Jänner 2010 geltend machen kann; in den Jahren 2010 und 2011 eine vorwiegende Beitragszeit als landwirtschaftlicher Arbeiter geltend machen können und für mindestens 102 Tagesbeiträge gemeldet waren. Die 102 Tagesbeiträge können auch allein im Jahr 2011 vorhanden sein. Die Voraussetzung der 102 Tagesbeiträge können auch summiert mit Tagesbeiträge anderer Arbeitsbereiche erreicht werden, wobei ein Monatsbeitrag 26 Tagesbeiträge und ein Wochenbeitrag 6 Tagesbeiträge ergeben.

Höhe

Das Arbeitslosengeld entspricht einem Betrag von 40% der vertraglichen Entlohnung und wird für die Anzahl der gemeldeten Tagschichten gewährt, wobei die Summe der gemeldeten Tagschichten und Tage an Arbeitslosengeld nicht die Höchstanzahl von 365 Tagen überschreiten darf. Für die Anerkennung als figurative Versicherungszeit von 270 Tagen wird ein Solidaritätsbeitrag im Ausmaß von 9 % pro Tagesleistung vom Arbeitslosengeld für max. 150 Tagen einbehalten.

Zeitraum

Die zu entschädigende Arbeitslosenzeit wird ermittelt, indem von der Zahl 365 die geleisteten Tagschichten in der Landwirtschaft, eventuelle übrige Arbeitstage außerhalb der Landwirtschaft, die Zeiten, wo jemand selbstständig tätig war, die entschädigten Kranken- und Unfallzeiten sowie Mutterschaftszeiten abgezogen werden.

Termin

Die Anträge auf Arbeitslosenunterstützung müssen beim NISF/INPS innerhalb 31. März 2012 eingereicht werden. Alle Fixarbeiter/angestellte in der Landwirtschaft suchen für 2009 auch innerhalb 31.03.2012 an. Generell erhalten landwirtschaftliche Fixarbeiter/angestellte kein Arbeitslosengeld bei Selbstkündigung. Eine Ausnahme gilt für jene Arbeiter/Angestellte, deren Auflösung des Arbeitsverhältnisses im Zeitraum des Kündigungsschutzes wegen Mutterschaft liegt. Als landwirtschaftlicher Arbeiter sind auch die Arbeiter landwirtschaftlicher Genossenschaften, Obstgenossenschaften, Kellereien, Sennerien, Saatbaugenossenschaften, Gärtnerien, usw. versichert.

Notwendige Unterlagen

Nachweis der gemeldeten Tagschichten des Jahres 2011;
Nachweis über alle anderen Arbeitstätigkeiten;
Kopie Identitätskarte;
Reisepass, sofern vorhanden;
Kontonummer IBAN;
Steuernummern aller zu Lasten lebender Familienmitglieder;
Für EU-Bürger: Mod. E301 ausgestellt im Herkunftsland;
Für EU Bürger: meldeamtliche Eintragung für 2011

Kopie der Aufenthaltsgenehmigung für Nicht-EU-Bürger;
Wenn auch um Familiengeld angesucht wird: Familienbogen und die letzte abgefasste Steuererklärung Mod. PF 2011, 730/2011, CUD 2011 vom Antragsteller, Ehepartner und zu Lasten lebende Kinder;

Familiengeld für landwirtschaftliche Fixarbeiter bzw. Fixangestellte:

Seit 2007 wird das Familiengeld für die landwirtschaftlichen Fixarbeiter bzw. Fixangestellten direkt vom Arbeitgeber über den Lohnstreifen ausbezahlt. Dieses Familiengeld ist jedes Jahr im Juli beim Arbeitgeber neu zu beantragen.

Für eventuelle Fragen und beim Abfassen der Gesuche sind die Mitarbeiter des Patronates ENAPA in den Bezirken allen Bürgern kostenlos behilflich.

Adressen und Telefonnummern der Patronatsbüros in den Bezirken:

Die Patronatsstellen des Bauernbundes sind für alle Bürger zugänglich, gleich ob Bauer, lohnabhängiger Arbeiter, Handwerker, Handeltreibender usw. Alle Dienste, die beim Patronat ENAPA in Anspruch genommen werden, sind zudem zur Gänze **kostenlos** auch für Nichtmitglieder des Südtiroler Bauernbundes.

Bozen	Kanonikus-Michael-Gamper- Str. 10	Tel. 0471 99 94 49
Brixen	Konrad Lechnerstr. 4/A	Tel. 0472 20 17 32
Bruneck	St.-Lorenznerstr. 8/A	Tel. 0474 41 24 73
Meran	Schillerstr. 12	Tel. 0473 27 72 38
Neumarkt	Bahnhofstr. 21	Tel. 0471 81 24 47
Schlanders	Dr.-H.-Vögele-Str. 7	Tel. 0473 74 60 53
Sterzing	Bahnhofstr. 1	Tel. 0472 76 66 86

Arbeitslosengeld mit verringerten Voraussetzungen

Auch das Arbeitslosengeld mit verringerten Voraussetzung muss bis 31. März 2012 angesucht werden, Es steht jenen Personen zu, welche die Voraussetzungen für das ordentliche Arbeitslosengeld nicht erreichen, jedoch im Jahr 2011 mindestens 78 gearbeitete Tage aufweisen können. Es wird maximal für dieselbe Anzahl von Tagen gewährt, wie effektiv gearbeitet wurde, jedoch höchstens bis 180 Tage. Das Ausmaß beträgt 35% des Durchschnittsbruttolohnes für die ersten 120 Tage und 40% für die darauffolgenden.

Die notwendigen Unterlagen sind

Nachweis der Arbeitszeiten 2011

Nachweis über das erste Arbeitsverhältnis

Kopie Identitätskarte;

Reisepass, sofern vorhanden;

Kontonummer IBAN;

Steuernummern aller zu Lasten lebender Familienmitglieder;

Für EU-Bürger: Mod. E301 ausgestellt im Herkunftsland;

Für EU-Bürger: meldeamtliche Eintragung für 2011

Kopie der Aufenthaltsgenehmigung für Nicht-EU-Bürger;

Wenn auch um Familiengeld angesucht wird: Familienbogen und die letzte abgefasste Steuererklärung Mod. PF 2011, 730/2011, CUD 2011 vom Antragsteller, Ehepartner und zu Lasten lebende Kinder;

Südtiroler Bauernbund
Patronat ENAPA



Helm-Juchiza

Die „Schaufel“ bleibt im Besitz der Sextner

Viel Spaß, schräge Sprüche und atemberaubende Action waren wieder Trumpf beim diesjährigen „Juchiza“ am 22. Januar 2012. Rund 100 Schneeschaukel-Piloten aus allen Windrichtungen ließen sich das Spektakel am Skiberg Helm nicht nehmen und lieferten sich bei strahlendem Winterwetter ein spannendes Rennen auf der Schneeschaukel.

Das unter dem Namen Helm-Juchiza seit 13 Jahren bekannte Rennen, wurde heuer auf einem neuen Streckenabschnitt ausgetragen. Auf den ersten 300 Metern ab dem Start wurde in direkter Falllinie zum Zieleinlauf gefahren. So war die gesamte Rennstrecke für die Zuschauer im Zielgelände am Helmplateau einsehbar. Der Naturschneeparcours mit 15 Steilkurven gestaltete sich dadurch noch selektiver, sodass einige Läufer aufgrund des Tempos sogar aus der Bahn gehoben wurden. Die „noch nicht olympische Disziplin“ Schneeschaukelfahren sorgte bei allen Beteiligten wieder für eine unvergessliche Party wo „dabeisein“ schlußendlich alles war.

Bei den Damen war die Winnebacherin Margareth Gutwenger mit 39,87 Sek. erfolgreich vor Elisa Pelleri aus Sexten (41,52 Sek) und Daniela Lanthaler (42,79 Sek)

Der Sextner Fabian Kallweit gewann die 13. Auflage in der Tagesbestzeit von 36,34 Sek vor den beiden Vierschachern Johann Burgmann (36,81 Sek) und Armin Joas (37,29 Sek).



an Kopf-Rennen zwischen den Teams aus Sexten und Vierschach, das die Mannschaft „Lärchenhütte Bergtoifl Sexten“ schließlich mit 7,14 Sek. Vorsprung für sich entschied (Gesamtzeit 3:13,36). Dem siegreichen Team gehören Fabian Kallweit, Alexander Tschurtschenthaler, Martin Fuchs, Florian Innerkofler und Philipp Burgmann an. Damit bleibt die große Schaufel, die als begehrteste Trophäe beim Juchiza gilt, im Besitz der Sextner. Auf Platz 2 und 3 die Teams „Die 4 lustigen 5-2 und 1“ aus Vierschach. Den Damen-Teambewerb gewann die „Gummibärenbande“ vor den Hahnspielhütten-Girls.

Erstmals stand der Helm-Juchiza im Rampenlicht des 1. World Snow Day (Weltschneetag), war er doch die einzige Veranstaltung in Südtirol, die sich unter die 225 Events weltweit zu diesem Thema einreichte - ganz unter dem Motto „Spaß im Schnee“, das die zahlreichen Fans auch nach der legendären Helm-Juchiza Siegerfete bis in die späten Abendstunden in vollen Zügen auskosteten.

Das Jugendrennen gewann Janine Watschinger vor den beiden Sextnern Thomas Tschurtschenthaler und Hannes Happacher. Bei den Kindern war Renè Watschinger nicht zu schlagen.

In der Königsdisziplin, dem Mannschaftsbewerb, gab es ein hartes Kopf



Mittelschülernachtwallfahrt mit Rodelpartie

„Wir glauben, darum reden wir“ – ein letztes Mal am Haunold

Am Samstagabend, 28. Jänner 2012 war es wieder soweit! Der Jugenddienst Hochpustertal und das Dekanatsjugendteam mit Dekanatsjugendseelsorger Martin Kammerer organisierten zum dritten Mal eine Mittelschülernachtwallfahrt mit Rodelpartie am Haunold.

An die 80 Mittelschüler/Innen des Hochpustertal haben sich mit Rodeln oder Pöcklan und Strinlampen beim Kloster in Innichen versammelt um gemeinsam den Weg über das Wildbad bis zur Bergstation am Haunold zu gehen. Bei der Quelle, bei der Wildbadkapelle und beim großen Stein wurden die 3 Besinnungspunkte zum Thema „Wir glauben, darum reden wir“, von der Religionslehrerin aus Toblach mit ihren Schüler/innen und vom Dekanatsjugendteam gestaltet. Nach der Wallfahrt hatten sich alle eine Stärkung in Form von einem mitgebrachten Tee und einem kleinen Snack verdient.

Nun folgte der gesellige Teil des Abends. Ausgerüstet mit Rodeln oder Pöcklan machten sich alle gemeinsam auf eine lustige Fahrt über die Rodelbahn hinunter nach Innichen. Die Nachtwallfahrt fand heuer zum letzten Mal am Haunold statt, da die Sextner Dolomiten AG die Rodelbahn für eine derartige Veranstaltung nicht mehr zur Verfügung stellt. Laut Angaben des Büros sei es nicht möglich außerhalb der wöchentlichen Abendöffnungszeiten die Bahn oder die Hütte zu öffnen.

Der Jugenddienst Hochpustertal bedankt sich beim Dekanatsjugendteam mit Seelsorger Martin Kammerer, der Religionslehrerin von Toblach, bei allen Schülern und Eltern, die mitgemacht haben und besonders bei den Schneekatzenfahrern, die es im letzten Moment doch noch möglich gemacht haben, dass die Wallfahrt zu einem Erfolg wurde.

Projekt „LAUF“: lohnend aktiv unterstützend Freiwillig

Der Jugenddienst Hochpustertal und der Sozialsprengel Hochpustertal planen ein Projekt mit Jugendlichen im Hochpustertal, genannt Lohnend Aktiv Unterstützend Freiwillig !!! Es soll im Sommer 2012 starten.

Dabei erhalten Jugendliche ab 13 Jahren aus dem gesamten Hochpustertal die Möglichkeit, in sozialen und öffentlichen Einrichtungen ein bis zwei oder mehr Stunden die Woche tätig zu sein – auch über einen längeren Zeitraum. Für ihren Einsatz erhalten die Jugendlichen Punkte, welche sie im Jugenddienst Hochpustertal in Gutscheine (Schwimmbad, Kino, Pizza, usw.) einlösen können. Den teilnehmenden Jugendlichen werden Lernfelder und Möglichkeiten für neue und interessante Erfahrungen in gesellschaftlich relevanten Lebensbereichen geboten. Der Einblick in verschiedene Berufswelten sozialer und kommunaler Arbeit soll die Jugendlichen persönlich bereichern und Mitverantwortung und soziale Solidarität wachsen lassen. Weiters wird den Jugendlichen die Chance geboten in ihrer Freizeit erfüllende Erlebnisse zu genießen.

Für die sozialen und öffentlichen Einrichtungen kann der Einsatz der Jugendlichen eine schwungvolle Bereicherung für das Betriebssystem sein.

Die Mitarbeiter des Jugenddienstes sind bei der Auswahl des geeigneten Betriebes behilflich und stehen den Jugendlichen mit Rat und Tat zur Seite. Welche Betriebe zur Auswahl stehen und welche Gutscheine vergeben werden, kann auch auf der Homepage des Jugenddienstes nachgelesen werden (www.jugenddienst.it).

Jugendliche von 13 bis 18 Jahren, die beim Projekt mitmachen möchten, können sich **ab 20. März** im Jugenddienst Hochpustertal unter der Nummer 0474/972640 anmelden. Für die Anmeldeformulare und andere Formalitäten ist es notwendig, dass **minderjährige Jugendliche bei der Erstanmeldung von einem Erziehungsberechtigten begleitet werden.**

Jugenddienst Hochpustertal



FF Sexten St. Veit

Tätigkeitsbericht 2011 der Freiwilligen Feuerwehr Sexten St. Veit

Das vergangene Jahr war für die FF Sexten wiederum ein arbeitsreiches Jahr. So wurden rund 1900 Arbeitsstunden bei Einsätzen, Diensten, Übungen und Veranstaltungen geleistet.

Die Stunden teilen sich wie folgt auf:

		Beteiligte Wehr-männer	gelei-stete Stunden
2	Brandeinsätze	45	40
6	Technische Einsätze	90	190
9	Brandschutz- und Ordnungsdienste	67	206
66	Übungen und Schulungen	460	1035
	Veranstaltungen Reparaturen Verwaltungsaufwand	68	423

Bei den Brandeinsätzen handelte es sich um zwei Kaminbrände.

Die technischen Einsätze hingegen waren verschiedener Art und zwar:

- Verkehrsunfall
- Aufbrechen von Türen
- Wespenbekämpfungen
- Kanalreinigungen, zu denen wir insgesamt 13 mal ausrücken mussten.

Weiters haben wir Ordnungs- und Brandschutzdienste bei verschiedenen Veranstaltungen geleistet. Es waren dies:

- Pustertaler Ski-Marathon
- Dolomiten Superbike
- Drei Zinnen Marathon
- Frontkämpfermesse in der Waldkapelle
- Herz Jesu Feier
- Eröffnung des Helmrestaurants
- Krampusumzug
- Silvester 2011
- und nicht zuletzt verschiedene Veranstaltungen im Haus Sexten

Zahlreiche Übungen im vergangenen Jahr gaben uns die Gelegenheit das Können der Feuerwehrleute sowie die technische Ausrüstung unter Beweis zu stellen. Es wurden folgende Übungen durchgeführt:

- 1 Grundschulevakuierung
 - 1 Abschnittsübung,
 - 5 Gemeinschaftsübungen mit der Nachbarwehr Moos,
 - 1 Übung mit der Bergrettung,
 - 15 Vollproben und 28 Gruppenübungen.
- Bei diesen Übungen wurden die verschiedensten Einsatzmöglichkeiten der Geräte und der Mannschaft geprobt, sowie auch die Zusammenarbeit unter Feuerwehren und anderen Zivilschutzeinrichtungen.

Weiters haben 16 Wehrmänner Lehrgänge an der Landesfeuerwehrschule in Vilpian erfolgreich besucht:

Lehrgang	Feuerwehrmänner
Grundlehrgang Brandeinsatz	Pigozzi Alessandro Gerotto Philipp Fuchs Christian
Grundlehrgang Technischer Einsatz	Strobel Daniel Innerkofler Daniel
Brandbekämpfung Tranig	Summerer Thomas Tavernaro Stefan
Informationstag für Bezirksfunktionäre	Pfeifhofer Christof
Führerschein C	Summerer Oskar
Atemschutzlehrgang	Pigozzi Alessandro Innerkofler Daniel
Atemschutzwartelehrgang	Tavernaro Stefan Summerer Oskar Innerkofler Roland Watschinger Patrik
Lehrgang Kassier	Karadar Markus

Im Jänner fand in Prags das traditionelle Bezirksskirennen statt, das gleichzeitig als Ausscheidung für die Landesmeisterschaft in Obereggen gilt. Daran haben die Männer Pfeifhofer Christof und Pigozzi Alessandro teilgenommen. Leider konnten sie sich nicht für die Landesmeisterschaft qualifizieren.

Zu erwähnen ist auch die Teilnahme der Feuerwehr Sexten beim Faschingsumzug 2011. Mit der allseits bekannten Altweibermühle waren sie eine gern gesehene Bereicherung dieser Veranstaltung.

Viel Arbeit, aber auch großen Erfolg hatten wir wieder mit der Organisation und der Durchführung des Feuerwehreffestes im August 2011, zusammen mit der Nachbarwehr Moos. Unsere zwei Vereine konnten wiederum einen schönen Erlös erwirtschaften, den wir für verschiedene wichtige Anschaffungen gut gebrauchen können. Hiermit möchten wir allen danken, die uns eifrig unterstützt haben und bitten schon im voraus um tatkräftige Mithilfe auch im heurigen Jahr!

Im November 2011 haben sich vier Männer unserer Wehr bereit erklärt, beim ersten Atemschutzleistungsbewerb in Südtirol als Bewerber tätig zu werden. Damit wurde unter Beweis gestellt, dass wir im Bereich Atemschutz eine führende Rolle spielen, da wir mit vier Bewertern die stärkste Feuerwehr des Landes waren.

Auf eine rege Tätigkeit im vergangenen Jahr kann auch der Ausschuss zurückblicken. Im Rahmen mehrerer Sitzungen wurde über verschiedene Neuankäufe beraten. Wichtigste Themen waren der Zubau zum Sitzungsraum und der Ankauf der neuen Helme. Diese wurden im Frühjahr des vergangenen Jahres in Dienst gestellt.

Erfreulicherweise sind auch im Jahre 2011 wiederum zwei Jungmänner in die Wehr eingetreten, und zwar sind dies Holzer Christof und Fuchs Christian.

Der Feuerwehrmann Strobl Daniel ist bei der Jahreshauptversammlung durch Ablegung des Gelöbnisses, endgültig in die Wehr aufgenommen worden.

Im Dezember wurde als Dank an alle Feuerwehrmänner wiederum ein Weihnachtsessen organisiert, zu dem uns die Fahrzeugin Carmen Karadar ins Hotel St. Veit geladen hatte. Nach der Rorate in der Pfarrkirche von Sexten kamen somit aktive Feuerwehrmänner und Kameraden außer Dienst wieder zusammen, und unterhielten sich über vergangene Tage und aktuelle Themen. Mit dabei waren auch die Frauen bzw. Freundinnen unserer Kameraden.

In der Woche vor Weihnachten war unsere Wehr wiederum mit der Verteilung der Kalender beschäftigt. Auf diesem Wege möchte die Feuerwehr Sexten allen Gönnern noch einmal für die große Unterstützung herzlich danken, die uns seitens der Bevölkerung entgegengebracht wird.

Hiermit soll gesagt sein, dass das Jahr 2011 für die aktiven Wehrmänner wiederum ein sehr arbeitsreiches und erfolgreiches war. In diesem Sinne Gut Heil!

Der Kommandant
Christof Pfeifhofer

Die Dienststelle des AGB/CGIL teilt mit, dass die Sprechstunden zur Abwicklung der **EEVE** und des **Familiengeldes der Provinz/Region**, der Steuererklärung **Modell 730/Unico** und der **ISEE** auch im Jahr 2012 wie gewohnt stattfinden:

Wo? Innichen, Büro AGB-CGIL, P. -P. Rainer Str. 4
Wann? jeden Mittwoch von 09,00-13,00 Uhr und von 14,00-18,00
Wer? Gerold Knapp

Gerne nehmen wir Terminvereinbarungen entgegen – Telefonnummer: 0474 555080 oder 0474 913050 (mittwochs).

ACHTUNG!! NEUERUNG im Bereich Familiengeld der Region
Die Voraussetzung der 5-jährigen ununterbrochenen Ansässigkeit in der Region Trentino/Südtirol wurde für italienische StaatsbürgerInnen und EU-BürgerInnen abgeschafft. Es genügt nun die meldeamtliche Ansässigkeit von mindestens 1 Tag. Nicht EU-BürgerInnen müssen weiterhin eine 5-jährige Ansässigkeit aufweisen, um das Familiengeld beantragen zu können.



Ehevorbereitungsabende im Jugenddienst Dekanat Bruneck



März 2012

Di. 13. März
Mi. 14. März
Fr. 16. März
Di. 20. März
Mi. 21. März

November 2012

Di. 06. November
Mi. 07. November
Fr. 09. November
Di. 13. November
Mi. 14. November

Referenten: 2 Abende ein Psychologe, 1 Abend ein Priester/Pater,
1 Abend ein Gynäkologe und 1 Abend ein Jurist

Kosten: € 26,00 pro Person

Beginn jeweils um 20.00 Uhr im Pfarrsaal 2, im Hannes Müller Haus, Mühlgasse 4b, Bruneck

Auskunft und Anmeldung im Jugenddienst Dekanat Bruneck
0474/410242 • bruneck@jugenddienst.it

Neuheiten: Mobilität Südtirol

Am 14. Februar 2012 startete eine neue Ära im öffentlichen Nahverkehr. Der neue **Südtirol Pass** wurde eingeführt. Der Südtirol Pass kann grundsätzlich von all jenen angefordert werden, die in Südtirol ansässig sind, arbeiten oder studieren. Für Familien, Schüler und Studenten, Senioren sowie Personen mit Beeinträchtigung gibt es zusätzliche Ermäßigungen. Diese unterschiedlichen Formen des Südtirol Pass werden grafisch einheitlich gestaltet und als elektronischer Fahrausweis ausgegeben. Weiterhin erhältlich sind zudem, wie bisher, Einzelfahrscheine und Wertkarten.

Das richtige Ticket für Ihre Bedürfnisse:

Um aus dem umfangreichen Angebot an Fahrkarten auch die richtige und für den entsprechenden Bedarf günstigste Fahrkarte zu wählen, wollen wir hier eine kleine Hilfestellung geben:

Südtirol Pass

Der neue Südtirol Pass ist auf allen Überland-, City- und Stadtbussen, auf allen regionalen Zügen bis Trient sowie bis Innsbruck (ab Brenner zu ÖBB-Tarifen), für die Seilbahnen Ritten, Jenesien, Mölten, Vöran und Meransen sowie für die Rittner Schmalspurbahn und die Standseilbahn auf die Mendel gültig. Jede Fahrt mit dem Südtirol Pass ist günstiger als dieselbe Fahrt mit Einzelfahrschein oder Wertkarte. Die Ausstellung ist kostenlos. Das Prinzip: Je mehr Kilometer pro Jahr gefahren werden, umso günstiger wird der Kilometerpreis. Auf das Jahr gerechnet profitieren im Vergleich zu heute jene Fahrgäste davon, die viel mit Bus und Bahn unterwegs sind und vor allem auch jene, die den Südtirol Pass auf verschiedensten Strecken nutzen.



Tarif:

1 bis 1.000 km	8 Cent pro Kilometer
1.001 bis 10.000 km	4 Cent pro Kilometer
10.001 bis 20.000 km	2 Cent pro km
ab 20.001 km	0 Cent pro km

Für die Bezahlung der Fahrten mit Südtirol Pass gibt es zwei Möglichkeiten:

- Bequem mit automatischem Bankeinzug (RID); die monatliche Rechnung wird dabei zwei Wochen vor der effektiven Abbuchung der Fahrten zur Durchsicht zugesandt. Die Ermächtigung für den Bankeinzug muss rechtzeitig vom Inhaber unterzeichnet und übermittelt werden.
- Regelmäßiges Aufladen (Prepaid) des Südtirol Pass:

- Über das Online-Benutzerkontomit Kreditkarte (Visa oder Mastercard). Bei Aufladevorgängen online erfolgt die Wertstellung im Laufe der darauffolgenden Tage.
- An den Fahrkartenschaltern: die Wertstellung erfolgt sofort. Der Mindestbetrag für das Aufladen ist 20 Euro. Über SMS oder E-Mail und über die Entwertungsgeräte wird darauf hingewiesen, wenn das Guthaben zur Neige geht und der Südtirol Pass erneut aufgeladen werden muss.

Das Antragsformular ist online unter <http://www.sii.bz.it> erhältlich.

Südtirol Pass Family

Für in Südtirol ansässige Familien mit mindestens einem Kind unter 18 Jahren wird der Südtirol Pass zum folgenden ermäßigten Fahrpreis angeboten:

Tarif:

1 bis 1.000 km	6 Cent pro Kilometer
1.001 bis 10.000 km	3 Cent pro Kilometer
10.001 bis 20.000 km	2 Cent pro km
ab 20.001 km	0 Cent pro km

Gegen Vorlage eines Personalausweises und einer Meldeamtsbescheinigung oder einer entsprechenden Ersatzklärung, aus der hervorgeht, dass es sich um eine Familie handelt, kann der Südtirol Pass für Familien für jedes anspruchsberechtigte Familienmitglied beantragt werden. Anspruchsberechtigt sind die Eltern oder die Erziehungsberechtigten sowie die Kinder bis zu 18 Jahren. Ohne Fahrschein fahren Kinder unter 6 Jahren bzw. bis zum Eintritt in die Grundschule. Das Antragsformular ist online unter <http://www.sii.bz.it> erhältlich.



abo+

Jahresabonnement für Schüler/innen und Studierende

Tarif:

	Schüler der Grund-, Mittel- und Oberschule, die Vollzeitschüler der Berufsschule und die Vollerwerbstätige im Sozialbereich	Studierende, Lehrlinge, die die Berufsschule besuchen, Abendschüler, Teilnehmer/innen an einer berufsbegleitenden Grundausbildung im Sozialbereich
Neuausstellung	kostenlos	€ 150,00
Duplikat	€ 50,00	€ 20,00

Ab 14. Februar 2012 muss das abo+ bei jedem Einstieg in ein öffentliches Verkehrsmittel entwertet werden (Check In). Das Check Out ist nicht notwendig. Bei eventuellen Kontrollen an Bord der öffentlichen Verkehrsmittel muss das abo+ zusammen mit einem gültigen Identitätsausweis vorgelegt werden. Ausgenommen von dieser Regelung sind nur Schülerinnen und Schüler, die das 14. Lebensjahr noch nicht vollendet haben; für sie reicht es aus, das abo+ vorzulegen. Das abo+ ist vom 1. September bis zum 15. September des darauffolgenden Jahres gültig.

Das Antragsformular ist online unter <http://www.sii.bz.it> erhältlich und kann zwischen 1. März und 31. Dezember eines jeden Jahres gestellt werden.

Südtirol Pass 65+

Der Südtirol Pass 65+ ist ein auf allen Verkehrsmitteln des Südtiroler Transportverbundsystems gültiges Jahresabo. Alle Bürger über 65 Jahren haben die Möglichkeit, sich innerhalb der Provinz und darüberhinaus bequem mit Bus, Zug oder Seilbahn fortzubewegen. Alles mit einem einzigen Fahrausweis.

Tarif:

	Südtirol-Ansässige über 65*	Südtirol-Ansässige über 70
Neuausstell. Abo	€ 150,00	kostenlos
Duplikat	€ 20,00	€ 50,00

Der Südtirol Pass 65+ ist ein nicht übertragbares persönliches Dokument. Bei Kontrollen muss die Karte zusammen mit einem gültigen Identitätsausweis vorgelegt werden. Der Südtirol Pass muss nur beim Einsteigen an den Automaten (Check In) entwertet werden.

Für Personen über 65* gilt der Südtirol Pass 65+ ein Jahr ab Ausstellungsdatum. Nach Ablauf muss die Ausstellung einer neuen Karte beantragt werden. Für Personen über 70 gibt es kein Ablaufdatum des Südtirol Pass 65+.

Das Antragsformular ist online unter <http://www.sii.bz.it> erhältlich.



Südtirol Pass free

Personen ab einer Invalidität von 74% fahren kostenlos mit dem Südtirol Pass free. Dieser kann bei allen Fahrkartenschaltern durch Vorweisen von Identitätskarte und ärztlichem Befund beantragt werden.

Das Antragsformular ist online unter <http://www.sii.bz.it> erhältlich.

Einzelticket

Empfehlenswert für alle, die den Bus nur gelegentlich nutzen und sich eine Wertkarte somit nicht auszahlt.



Kilometertarif: 15 cent

Laut Landesliniennetz, aufgerundet auf die nächsten 0,50 Euro

Das Einzelticket ist gültig auf allen regionalen Buslinien, sowie in Regionalzügen auf Strecken, welche in die Zuständigkeit der Provinz fallen. Das Ticket hat eine Gültigkeit von 3 Stunden ab der ersten Entwertung und kann für weitere Fahrten (selbe Fahrtrichtung) benutzt werden.

Einzeltickets sind erhältlich direkt im Bus, am Schalter sowie an den Fahrkartenautomaten in den Bahnhöfen.

Wertkarte

Die Wertkarte ist ein übertragbares Universalticket mit vielen Vorteilen.

Kilometertarif: 12 cent

(Laut Landesliniennetz, aufgerundet auf die nächsten 0,01 Euro)



Die Wertkarte kann gleichzeitig von mehreren Fahrgästen für dieselbe Strecke benutzt werden, wobei die Entwertung entsprechend oft durchzuführen ist.

Die Wertkarte ist gültig auf allen Verkehrsmitteln des Tarifverbundsystems, in Eurocity- Langstreckenzügen von DB/ÖBB/Le Nord für die Verbindungen von und nach Trient, Bozen, Brixen, Franzensfeste, Innsbruck (begrenzt auf die zweite Klasse und mit Normaltarif der o.g. Züge), sowie auf den städtischen Verkehrsmitteln in Innsbruck.

ACHTUNG: Auf den IC/EN-Zügen von Trenitalia sind die Ausweise des Tarifverbundsystems nicht gültig.

Die Wertkarte ist ab dem Datum der ersten Entwertung für zwei Jahre gültig und ist zu je 10, 25 und 50 Euro erhältlich.

Einzeltickets sind erhältlich direkt im Bus, am Schalter sowie an den Fahrkartenautomaten in den Bahnhöfen.

mobilcard

Die Mobilcard ermöglicht es Ihnen, an drei bzw. sieben aufeinander folgenden Tagen alle öffentlichen Verkehrsmittel in ganz Südtirol unbegrenzt zu nutzen. Die Mobilcard gibt es in zwei Varianten, jeweils für Erwachsene und für Kinder oder Jugendliche von 6 bis unter 14 Jahren:

- Mobilcard Südtirol 1 Tag
- Mobilcard Südtirol 3 Tage
- Mobilcard Südtirol 7 Tage



Mit der Mobilcard können Sie alle öffentlichen Verkehrsmittel des Südtiroler Verkehrsverbundes nutzen.

Die Mobilcard muss bei jeder Fahrt entwertet werden, ohne Angabe des Bestimmungsortes. Bei der ersten Entwertung wird auf der Karte das Ablaufdatum vermerkt, ab diesem Zeitpunkt ist sie drei bzw. sieben Tage gültig. Die Karte ist ein persönlicher Fahrausweis und daher nicht übertragbar.

Preise ab 01. April 2012

Karte	Erwachsene
Mobilcard 1 Tag	15,00 Euro
Mobilcard 3 Tage	23,00 Euro
Mobilcard 7 Tage	28,00 Euro

Detaillierte Informationen zu den einzelnen Fahrkarten können Sie online unter <http://www.sii.bz.it> nachlesen.

Ab 14. Februar 2012 gibt es zudem ein neues Tarifsysteem!

Für das neue Tarifsysteem gilt: Je mehr Kilometer gefahren werden, umso günstiger wird der Tarif.

Die Kilometertarife sind wie folgt festgelegt:

Einzelfahrschein: 15 Cent pro Kilometer, aufgerundet auf die nächsten 50 Cent;

Wertkarte: 12 Cent pro Kilometer, aufgerundet auf die nächsten 0,01 Euro;

Südtirol Pass: 8, 4, 2, 0 Cent pro Kilometer, je nach Tarifstufe.

Tourismusverein Sexten

Literatur und Musik zur Weihnachtszeit mit Kindern und Jugendlichen aus Sexten und Toblach

O du gnadenreiche Zeit!

*„Markt und Straßen stehn verlassen,
Still erleuchtet jedes Haus,
Sinnend geh ich durch die Gassen,
Alles sieht so festlich aus.“*

So lautet die erste Strophe des Weihnachtsgedichts von Joseph von Eichendorff.

Markt und Straßen waren verlassen, als am 16. und 17. Dezember 2011, 25 Kinder und Jugendliche aus dem Hochpustertal zu einem ganz besonderen Weihnachtsabend mit Literatur und Musik luden. Schülerinnen und Schüler rezitierten Weihnachtsgedichte, begleitet von der Harfenspielerin Birgit Mair. Über 100 Besucher im Rudolf-Stolz-Museum in Sexten, fast doppelt so viele in Toblach. Kinder, Jugendliche, Erwachsene, ältere Menschen – ein aufmerksames und bunt gemischtes Publikum, das sich von den Kindern weihnachtlich einstimmen ließ. Ein unerwartet großer Erfolg, eine wunderbare Wertschätzung für ein Schulprojekt im Rahmen der Begabungsförderung.

*„An den Fenstern haben Frauen
Buntes Spielzeug fromm geschmückt.
Tausend Kindlein stehn und schauen,
Sind so wunderstill beglückt.“*



Stefan Feichter

Immer wieder übt der 14-jährige Stefan aus Toblach das Vortragen des Weihnachtsgedichts. So wie er haben sich Nina und Sofija, Gabriel und Roland sowie 20 weitere Kinder und Jugendliche aus dem Hochpustertal im Alter von 9 bis 14 Jahren zu einem intensiven Sprechtraining angemeldet. Seit Anfang Oktober beschäftigten sie sich unter der Anleitung von Luis Benedikter aus Bozen, einem erfahrenen Sprechtrainer, mit den Grundlagen des Sprechens, mit sprechtechnischen Übungen, mit der richtigen Atmung und Artikulation. Durch gezielte und kontinuierliche Förderung wurden sie

darauf vorbereitet, vor einem Publikum Weihnachtsgedichte zu rezitieren. Gleichzeitig wurden sie dabei unterstützt, ihre individuellen Begabungen zu erkennen, zu entfalten und ihre Stärken auszubauen. „Junge Stimmen haben in der Rezitation von poetischen Texten – vor allem von Gedichten – Seltenheitswert. Es geht mir und den Lehrern um das Vorzeigen eines emanzipatorischen Umgangs von Kindern und Jugendlichen mit Literatur, weg von der Bevormundung durch Erwachsene, hin zum Vertrauen in die altersspezifische Geistes- und Ge-

staltungskraft“, meint Luis Benedikter, Theaterpädagoge, Schauspieler und Sprecherzieher von Kindern und Erwachsenen.

*„Und ich wandre aus den Mauern
Bis hinaus ins freie Feld,
Hehres Glänzen, heil'ges Schauern!
Wie so weit und still die Welt.“*

Emanzipatorischer Umgang mit Literatur schloss natürlich mit ein, dass sich besonders die Jugendlichen selbst ihre Gedichte aussuchen durften. Stefan entschied sich für das Gedicht „Weihnachten“ von Eichendorff. Doch sein Ehrgeiz war geweckt, seine Begeisterung für Sprache und Rezitation entfacht. So schaffte er sogar noch die Vorbereitung eines zweiten Gedichts, den „Weihnachtsabend“ von Theodor Storm.

Die Auswahl der Autoren erstreckte sich über die Zeitspanne der letzten 150 Jahre, in der Auswahl der Gedichte wurden die unterschiedlichsten Zugänge zur Weihnacht ausgelotet: Erwartung, Naturfeier, Verklärung, Anbetung und kritisches Hinterfragen.

Benedikter: „Die Kinder und Jugendlichen sprechen ausschließlich hohe Literatur: u.a. Theodor Storm, Joseph von Eichendorff, Bert Brecht, Christian Morgenstern, Joachim Ringelnatz, James Krüss, Joseph Guggenmos, Christine Nöstlinger, die bei den Grundschulern die Favoritin war. Die Gedichte werden soweit möglich atmosphärisch und klanglich an die Stimmlage und das Temperament der Kinder angepasst. Daher auch die unterschiedlichen Altersstufen.“

*„Sterne hoch die Kreise schlingen,
Aus des Schnees Einsamkeit
Steigt's wie wunderbares Singen -
O du gnadenreiche Zeit“*

Wunderbare Rezitationen gab es da zu hören, die zeigten, was hoch motivierte und sprachbegabte Kinder und Jugendliche innerhalb von kurzer Zeit zustande bringen. Benedikter: „Die Vortragsabende zeigten, dass die Defizite in der hochsprachlichen Mündlichkeit in Südtirol, das Sorgenkind unserer Spracherziehung, eigentlich keinen Anlass zur Sorge darstellen, wenn sprachpädagogisch rechtzeitig, konsequent und richtig gehandelt wird. Die Bewältigung von durchwegs anspruchsvollen literarischen Texten für die jeweilige Altersstufe liefert den Beweis. Alle am Projekt beteiligten Kinder sind nämlich Dialektsprecher. Der Dialekt ist kein Hindernis im Umgang mit Hochsprache, im Gegenteil, er ist sogar förderlich, wenn in der Schule rechtzeitig aus kompetentem Lehrermunde Dialekt und Hochsprache in der jeweiligen Kommunikationssituation bewusst und vorbildhaft gesprochen werden. Es gibt in jeder Sprache – auch in-

nerhalb des Deutschen – eine innere Mehrsprachigkeit. Sie beherrscht, wer sich innerhalb der Sprachebenen in den jeweils verschiedenen Lautungen und Bedeutungen (Phonetik und Semantik) vom Dialekt bis zur Hochsprache (Standard) je nach Sprechsituation adäquat bewegen kann.“

„...ein Weihnachtsgedicht von Joseph von Eichendorff“



Alina Gschaider

Stolz verneigt sich Stefan nach seinem Vortrag vor seinem Publikum. Das intensive Sprechtraining hat sich gelohnt. Er hat nicht nur zwei Gedichte vor mehr als 200 Menschen vorgetragen. Begabungen entfalten sich dann, wenn Menschen sich einsetzen für eine Sache, wenn sie üben und lernen, wenn Menschen selbst aktiv werden. Drei Lehrer: Reginalda Tschurtschenthaler und Johanna Watschinger von der Grundschule Sexten und Hermann Rogger von der Mittelschule Toblach, und eine Bibliothekarin, Olga Taschler, lehnen sich aufatmend zurück: das Risiko eines pädagogischen Neuansatzes hat sich „ausgezahlt“, das intensive Sprechtraining innerhalb einer durcheinandergeratenen Stundentafel gelohnt. Ohne die großzügige finanzielle Unterstützung durch die Bildungsausschüsse der Gemeinden Sexten und Toblach wäre die Umsetzung des Projektes nicht möglich gewesen, dafür ein herzlicher Dank!

Das war Weihnachten 2011 mit Literatur und Musik, mit Kindern und Jugendlichen aus dem Hochpustertal.

Dr. Hermann Rogger, Sexten



WISSEN ERLEBEN

Tag der offenen Tür an der Fachschule für Land-, Hauswirtschaft und Ernährung in Dietenheim am Samstag, 24. März 2012 von 10 bis 16 Uhr

Da im Großen Saal der Fachschule die Südtiroler Krippenfreunde zu einer Ausstellung von Osterkrippen einladen, hat auch die Fachschule dieses Thema aufgenommen. Sie stellt anhand verschiedener Aktionen rund um das Thema „Ostern“ die spezifischen Unterrichtsfächer, aber auch die Allgemeinbildung der Fachschule für Landwirtschaft und der Fachschule für Hauswirtschaft und Ernährung vor. Zudem werden organisatorische Informationen zu Schule, Unterricht und Unterbringung im Schülerinnen- oder Schülerheim gegeben. Gleichzeitig besteht die Möglichkeit der Anmeldung für jene, die sich bereits entschieden haben. Das Sekretariat ist von 10 bis 16 Uhr geöffnet.

Fachschule für Land-, Hauswirtschaft und Ernährung
Dietenheim
Gänsbichl 2
39031 Bruneck / Dietenheim
Tel. 0474 / 573811
Fs.dietenheim@schule.suedtirol.it

Tanzkurs der VTG Innichen

Die Volkstanzgruppe Innichen sucht neue Mitglieder und veranstaltet einen Tanzkurs für Walzer, Polka, Bayrisch Polka und andere Volkstänze. Der Tanzkurs findet wöchentliche jeden Mittwoch vom 18.04.12 bis zum 16.05.12 mit Beginn um 20.30 Uhr in der Volksschule Innichen statt. Weitere Informationen bei Tanja Lercher (349-0682824).

Die Volkstanzgruppe Innichen wurde im Jahr 1964 gegründet und besteht derzeit aus 25 aktiven Mitgliedern vor allem aus dem oberen Pustertal. In der Zeit von Ostern bis „Kathreine“ im November trifft sich die Gruppe einmal wöchentlich zur gemeinsamen Probe und tritt in dieser Zeit auch bei verschiedenen Veranstaltungen in und außerhalb der Ortschaft, manchmal auch im Ausland, auf.

Auf euer Kommen freut sich die Volkstanzgruppe Innichen!



Die freiwilligen Spenden in Höhe von **524,00 €** gehen jeweils zur Hälfte an den **Verein „Nathan“** – für Eltern und Kinder mit Fehlbildungen an den Extremitäten und an das **Projekt „Ruanda“** von Anton Kiebacher.



Benefizveranstaltung im Haus Sexten

Am 4. Adventssonntag fand im Haus Sexten eine Veranstaltung zugunsten der Krebshilfe Hochpustertal statt. Dazu eingeladen hatte die Theatergruppe aus dem Wahlbereich - sowie der Schulchor der Mittelschule Innichen.

Die eigentliche Initiatorin der Weihnachtsfeier war Frau Rita Lampacher, die sich seit Jahren für die Krebshilfe einsetzt. Sie war es, die an die Lehrpersonen der Mittelschule herantrat mit der Bitte, ob man mit den SchülerInnen eine Benefizveranstaltung organisieren könnte. Nach kurzer Rücksprache mit den Theaterbegeisterten und den Mitgliedern des Schulchors war es klar, dass eine derartige Veranstaltung über die Bühne gehen konnte. Die Schüler und Schülerinnen waren begeistert und trotz unzähliger Proben bis zum Schluss motiviert.

Als die Veranstaltung schließlich stattfand, war die Aufregung groß. Groß war auch die Freude, als sich der Saal füllte und ziemlich voll wurde. Viele waren vielfach aus Wertschätzung der Krebshilfe gegenüber gekommen, die vielen Kranken und deren Angehörigen zur Seite steht. Aber viele waren auch gekommen, die jungen „Künstler“ zu sehen und mit ihnen zu feiern. So konnte die Aufführung des Hirten- und des Weihnachtsspiels beginnen.

Die Theatergruppe stand unter der Leitung der beiden Lehrerinnen für Literarische Fächer, Frau Lisbeth Holzer und Frau Lampacher Klara. Der Schulchor, unter der Leitung von Frau Roberta Webhofer, trug auch viel zum guten Gelingen der Veranstaltung bei.

Sehr zu schätzen wussten die jungen Akteure die Anwesenheit der Präsidentin der Krebshilfe, Frau Ida Schacher, und des Ausschussmitgliedes Frau Annemarie Summerer. Auch das Kommen der Direktorin des SSPs Innichen, Frau Luise Obersteiner, bereicherte die Veranstaltung.

Im Vorfeld hatten die SchülerInnen der Klasse 5B der Grundschule Sexten mit ihrer Klassenlehrerin Frau Regina Senfter besondere Weihnachtskarten gebastelt, die im Rahmen der Feier gegen eine freiwillige Spende verkauft wurden. Die Klasse 2A der Mittelschule Innichen hingegen hatte im Naturkundeunterricht mit Frau Barbara Fuchs Adventskränze gebastelt, die die Schüler und Schülerinnen beim Elternsprechtag gegen eine freiwillige Spende verkauften. Sämtliche Spenden kamen der Krebshilfe zugute und so kam bis zum Ende der Veranstaltung eine stattliche Summe zusammen.

Alle waren glücklich und gingen nach einem köstlichen Buffet zufrieden nach Hause. Eine Frau meinte: „Heute fühle ich zum ersten Mal in diesem Jahr Weihnachtsfreude in mir.“ Vielleicht ist diese Freude von mehreren empfunden worden, denn viele haben zum Gelingen dieses Nachmittages beigetragen.

Nützliche Gedanken

„Politische Bildung“ - Recht auf Information und Aktenzugang

Wenn man des Öfteren mit Bürgerinnen und Bürgern ins Gespräch kommt, wird häufig die Frage gestellt, wie kann die Gemeindeverwaltung so etwas beschließen oder zulassen? Oder, wenn ich das oder jenes gewusst hätte, hätte ich meine Zustimmung nicht gegeben! Solche Fragen oder Bemerkungen zeugen davon, dass die Entscheidungen für die Menschen nicht immer nachvollziehbar sind. Dafür gibt es meist mehrere Gründe, einer davon ist, dass das **Recht auf Akteneinsicht und Kopie** zwar gesetzlich garantiert ist, aber den Wenigsten bekannt ist.

Deshalb kurz zusammengefasst die wichtigsten Bestimmungen:

- Voraussetzung des Aktenzugangsrechts ist, dass sich die entsprechenden Datenträger (Text, Bild, Ton, Pläne) in Obhut einer öffentlichen Verwaltung oder Körperschaft (Gemeinde, Bezirk, Landesamt) befinden.
- Prinzipiell steht es jedem Bürger zu, in öffentliche Dokumente Einsicht zu nehmen (EU-Richtlinie 90/313 EWG). Voraussetzung dafür ist die Nachvollziehbarkeit eines direkten und sachlichen Interesses. Reine Neugier wäre unzureichend.
- Für Akten, die Umweltaspekte betreffen, gilt zudem ein **verstärktes Zugangsrecht**, sodass es in diesem Fall keiner Begründung des Antrages bedarf (öffentliches Interesse)
- Der Antrag auf Aktenzugang kann mündlich oder schriftlich innerhalb der üblichen Amtsöffnungszeiten erfolgen in unserer Gemeinde in den meisten Fällen im Bauamt, wo auch entsprechende Formulare bereit liegen.
- Der Antragssteller ist berechtigt, sich Datenträger jeglicher Art anzusehen und sich teilweise oder vollständig schriftliche Notizen zu erstellen. Zudem ist es die Aufgabe des Amtes, auf Anfrage Kopien anzufertigen, welche der Antragssteller zum üblichen Tarif zu bezahlen hat.
- Eine Verzögerung der Aktenherausgabe darf keinesfalls 30 Tage überschreiten und muss dem Antragssteller schriftlich begründet werden. Dieser hat das Rekursrecht gemäß Staatsgesetz Nr. 15 vom 11.02.2005 sowohl beim Verwaltungsgericht als auch bei der Kommission für Aktenzugang oder bei der Volksanwaltschaft.

Es liegt somit vor allem an den Bürgerinnen und Bürgern, von ihrem Recht Gebrauch zu machen, damit die öffentlichen Verwaltungen wieder mehr ihr Ohr am Bürger haben.

Ausführlicheres zum Thema Aktenzugang nachzulesen in:

Anton von Walter, „Verfahrensrecht und Verwaltungsrecht in Südtirol“, Athesia-Verlag 2005, oder unter www.umwelt.bz.it

Gemeinderat der Bürgerliste Sexten
Georg Fuchs

Bezüglich Akteneinsicht wird auch auf die Verordnung auf dem Sachgebiet des Verwaltungsverfahrens und des Rechtes auf Zugang zu den Verwaltungsunterlagen, genehmigt mit Gemeinderatsbeschluss Nr. 27 vom 15.04.1996 und auf den entsprechenden Ergänzungsbeschluss Nr. 20 vom 11.5.1998, hingewiesen. Die Sekretariatsgebühren und die Gebühren für die Ausstellung von Bestätigungen und Bescheinigungen sind mit Gemeindeausschussbeschluss Nr. 244 vom 20.12.2007 festgelegt worden. In genannte Beschlüsse kann eventuell im Gemeindesekretariat Einsicht genommen werden.

Das Redaktionskomitee



NEUERUNGEN BETREFFEND SPRECHSTUNDEN UND ABFASSUNG DER STEUERKLÄRUNGEN DURCH DEN K.V.W.

Das Steuerbeistandszentrum des K.V.W. hat nun ein Büro in Toblach eröffnet, um auch im Hochpustertal eine fixe Einrichtung zu haben. Es befindet sich in der Rote Turmstrasse 17A, welches man von der alten Sennerei Toblach aus (Nähe Pfarrkirche) in Richtung Wahlen nach ca. 200 m auf der linken Straßenseite erreicht. **Das Steuerbeistandszentrum ist jeden Donnerstag von 8:30 bis 12:30 geöffnet** und kann auch nach Vereinbarung am Donnerstag nachmittag in Anspruch genommen werden (Tel. 0474 413707).

Es werden folgende Dienstleistungen angeboten:
Steuererklärungen Mod. 730, Mod. UNICO, Mod. 770
IMU
ISEE
Strombonus
Gasbonus
Beratung Steuerbonus von 36% Ges. 449
EEVE
Buchhaltung für Freiberufler
Mwst.-Registerführung für Landwirte
Verwaltung Hausangestellte („badanti“)
Mietverträge

Das Büro des Steuerbeistandszentrums wird auch vom Patronat K.V.W. genutzt, welches ab März 2012 seine **K.V.W.-Sprechstunden an jedem Mittwoch von 8:30 bis 12:30 Uhr** dort abhält. Gegen Terminvereinbarung (Tel. 0474 411149) ist der Dienst auch an den Mittwochnachmittagen verfügbar. Damit entfallen die bisherigen Sprechstunden in Sexten und Innichen und wir ersuchen Sie dafür den angebotenen Dienst in Toblach in Anspruch zu nehmen.

Josef Weger

MITTEILUNG DES PATRONATES K.V.W.

In den Monaten Februar und März 2012 verschickt das INPS wieder die **Formblätter CUD 2012**, welche für die **Erstellung der Steuererklärungen** benötigt werden. Das Formblatt ObisM ist eine Übersicht für die Rentenzahlungen für das laufende Jahr 2012 und enthält die wichtigsten Eckdaten der Rente.

Neuerungen zum Pflegegeld:

Wie bisher ist das Pflegegeld an vier Pflegestufen gekoppelt, wobei der Betrag der ersten Pflegestufe von Euro 529 auf Euro 535 erhöht wurde. Für die restlichen drei Pflegestufen bleiben die Beträge gleich. **Ab 1. Jänner 2012 wird das Pflegegeld auf die Pflegestufe 1 zurückgestuft, wenn ein Familienmitglied für die Pflege des Angehörigen die bezahlte Freistellung von der Arbeit laut Gesetz 104-92 von mehr als 10 Tagen im Monat in Anspruch nimmt.** Sollte dies der Fall sein, so ist dies mittels einer Selbsterklärung der Abteilung ASWE mitzuteilen. Das Patronat ist Ihnen in diesen Fällen gerne behilflich.

Barauszahlungen über Euro 1.000:

Um Unannehmlichkeiten bei der Auszahlung von Renten und des Arbeitslosengeldes ab März 2012 zu vermeiden, ist es ratsam ein Bank- oder Postkonto bzw. Sparbuch der Post anzulegen, auf welches auch Beträge höher als Euro 1.000 gutgeschrieben werden können.

Änderungen zum Familiengeld der Region:

Laut einer EU-Regelung brauchen italienische Staatsbürger und Eu-Bürger nicht mehr die Ansässigkeit von 5 Jahren, um das Familiengeld der Region beziehen zu können, sondern es genügt ein Tag vor der Antragstellung. Für Nicht-EU-Bürger gilt weiterhin eine ununterbrochene Ansässigkeit von 5 Jahren als Voraussetzung. **Jene italienischen Staatsbürger und EU-Bürger, welche bisher die Auskunft erhalten haben, aufgrund der fehlenden Voraussetzung bezüglich Ansässigkeit kein Anrecht auf das regionale Familiengeld zu haben, sollten sich an das Patronat K.V.W. wenden, um den Antrag neu zu stellen.**

Fälligkeiten:

Frühjahr 2012: Überprüfen, ob das Familiengeld des Landes oder der Region regelmäßig eingeht

Frühjahr 2012: Überprüfen der Schreiben der verschiedenen Rentenkassen INPS usw.

10. April 2012: Zahlung der Sozialbeiträge für Hausangestellte

30. Juni 2012: Anträge um Rückerstattung der freiwilligen Beitragszahlungen in den Zusatzrentenfond für Kindererziehungs- und Pflegezeiten.

Josef Weger

RENTENREFORM lt. Gesetzesdekret v. 6.12.2011

Ab 1.01.2012 werden alle Arbeitszeiten laut dem beitragsbezogenen System berechnet, das heißt, es wird nicht mehr die Entlohnung für die Rentenberechnungsgrundlage hergenommen.

Als Folge ist mit deutliche geringeren Renten zu rechnen.

In Zukunft werden die Renten nach folgenden drei Mustern berechnet:

Wer am **31.12.1995 achtzehn Versicherungsjahre** vorweisen kann, erhält die Zeit bis 31.12.11 laut dem lohnbezogenen System gutgeschrieben und die Zeit nachher laut den eingezahlten Beiträgen.

Wer am **31.12.1995 weniger als achtzehn Versicherungsjahre** vorweisen kann, dem wird die Zeit bis 31.12.11 laut dem gemischten System gutgeschrieben (jene Versicherungsjahre, welche bis 31.12.95 angefallen sind, werden laut dem lohnbezogenen System gutgeschrieben, der Rest laut den eingezahlten Beiträgen).

Für alle Versicherten, die den **ersten Versicherungsbeitrag nach dem 1.01.1996** haben, werden die Renten allein nach dem beitragsbezogenen System ermittelt.

Werden die Rentenvoraussetzungen ab dem 1. Jänner 2012 erfüllt, gibt es die Wartezeit für das Renteneinstiegsfenster nicht mehr. Die Rente beginnt ab dem darauffolgenden Monat des Erreichens der Rentenvoraussetzungen.

Die Altersrente: 2012 gehen Arbeitnehmer mit dem Erreichen des 62. Lebensjahres und Selbständige mit 63 Jahren und 6 Monaten in Rente. Das Alter für den Bezug der Altersrente wird in den nächsten Jahren stufenweise bis zum Jahr 2018 auf 66 Jahre und 7 Monate angehoben. Ab 2012 gilt für Männer und Frauen im öffentlichen Dienst die Altersvoraussetzung von 66 Jahren für den Bezug der Altersrente. Auch hier gibt es eine stufenweise Anhebung des Alters auf 66

Jahre und 7 Monate in den nächsten Jahren.

Die Frührente: Die Dienstaltersrente wurde in eine Frührente umgewandelt, das heißt, wer früher in Rente geht, muss mit Abzügen rechnen. Die Versicherungszeit wurde von 40 auf 42 Jahre für Männer und auf 41 Jahre für Frauen angehoben. Wer vor dem Erreichen des 60. Lebensjahres in Rente geht, muss mit einem Abzug von zwei Prozent pro Jahr bis zum Erreichen des 60. und ein Prozent für das 61. Lebensjahr rechnen. Geht jemand z. B. mit 55 Jahren in Frührente beträgt der Abzug 11%. Ab dem 62. Lebensjahr gibt es keine Abzüge mehr.

Von dieser Regelung ausgenommen sind jene Personen, welche die Rentenvoraussetzungen nach der alten Regelung vor dem 31.12.2011 erreicht haben, Frauen, welche bis 2015 ein Alter von 57 Jahren und 35 Versicherungsjahre erreichen und die Rentenberechnung laut dem beitragsbezogenem System beantragen. Ebenfalls ausgenommen sind Angehörige von Staatsbehörden (Carabinieri, Finanzpolizei, Gefängnispolizei, Berufsfeuerwehr, Förster im Staatsdienst), schwere Arbeit mit Turnus und Nachtschichten, Fahrer öffentlicher Linien und Minenarbeiter.

Weitere Sparmaßnahmen betreffen die Kürzungen der Hinterbliebenenrenten bei Eheschließungen im hohen Alter, wenn der Altersunterschied zum Ehepartner mehr als 20 Jahre beträgt. Die bisherigen Kürzungen der Hinterbliebenenrenten aufgrund der Überschreitung von Einkommensgrenzen bleiben weiterhin in Kraft. Die Verjährungsfrist für das Anrecht auf Rentennachzahlungen wurde von bisher 10 Jahre auf 5 Jahre herabgesetzt. Weiters dürfen keine Rentenauszahlungen in bar über 999,99 Euro getätigt werden. Für Selbständige werden die Sozialbeiträge stufenweise erhöht.

Josef Weger

Rudl erzählt ...

Wie unsere Vorfahren die Pfarrkirche bauten 1. Fortsetzung

Hindernisse beim Kirchenbau

Im Winter 1823/24 versuchte die Gemeinde die Bewilligung für den Neubau der Kirche zu erlangen. Also den Behördenkram über die Bühne zu bringen. Dabei mussten Bittschriften und Gesuche an das Landgericht in Sillian gesandt werden, das die Unterlagen ergänzt durch eigene Vorstellungen dem „Kreisamt im Pusterthale und am Eisack“ in Bruneck zur Begutachtung weiterleitete. Dieser Verwaltung war noch die hohe Hofstelle in Innsbruck übergeordnet.

Am 14. März 1824 reichte die Gemeinde ein Bittgesuch mit anliegendem landesgerichtlichen Gutachten an das Kreisamt ein. Darin wurden auch die wichtigsten Personen für den Bau angeführt und man ersuchte um Anhörung. Auch das Landesgericht setzte sich dafür in einem weiteren Schreiben vom 27. März 1824 ein. Darin wurde angeführt, dass die Gemeinde Sexten die alte Kirche wegen ihrer Baufälligkeit niederreißen möchte. Ferner könnte sie an Sonn- und Feiertagen die Besucher nicht fassen. Dabei verwies sie auch auf die vielen Wohltäter.

Diese Gründe beeindruckten das Kreisamt überhaupt nicht sondern es versuchte das Vorhaben zu hintertreiben. Nämlich es erklärte sich am 20. April 1824 zwar bereit, eine Kommission zu schicken, um die alte Kirche in Augenschein zu nehmen und dann zu entscheiden. Aber vorher, müsste die Kreuzbergerstraße repariert werden, denn „die Herstellung der Kreuzbergerstraße sei so dringlich, dass sie nicht ausgesetzt werden kann und vorher erledigt werden muss. Dann wird der Kreisingenieur geschickt, um die Linie auszustrecken und mit dem vorhandenen Material wird sofort begonnen. Auch ist zu erheben, ob das Militär etwas beizusteuern verpflichtet werden kann. Das Landgericht soll berichten, ob

die beste Linie für die Wegherstellung gefunden ist.“ Das Bauge such wurde zurückgeschickt und es sollte nach der Herstellung der Kreuzbergerstraße wiederum eingeschickt werden.

Am 26. Juni 1824 machte der Kreisingenieur in Begleitung des Kreishauptmannes und des Gubernialrates aus Innsbruck einen Augenschein. Sie besichtigten die alte Kirche, erklärten sie für baufällig und der Ingenieur nahm den Befund zu Protokoll. Für Anfang September wurde versprochen, eine Kommission zu schicken, die einen detaillierten Plan mit Kostenvoranschlag erstellen sollte. Weitere Vorbereitungen musste die Gemeinde noch treffen und Angaben übermitteln: Einwohnerzahl, Namen der Bauführer, Anzahl der Geistlichen und der Gottesdienste, Baufälligkeit der Kirche, Mittel zum Bau, vorhandene finanzielle Mittel der Kuratie. Dadurch sollten unnötige Kosten vermieden und dem „ohnehin sehr beschäftigten Kreisingenieur“ Arbeit erspart werden.

Die Gemeinde lässt nicht locker

Anfangs September 1824 war das versprochene Gutachten des Kommissionsrates noch immer nicht eingetroffen. So ersuchten der Kurat Thomas Vollmann, der Gemeindevorsteher Johann Fuchs, Besitzer des Gasthofes Post, als auch die Gemeindeausschüsse Johann Fuchs und Johann Tschurtschenthaler das Landesgericht mit den eingereichten Belegen sich zufrieden zu geben und die Tagsetzung ehestens anzusetzen. Im Schreiben wurde zudem über das geplante Vorgehen in den nächsten Wochen Folgendes berichtet. Die Leute sind „voll brennendem Eifer“ und wollen noch im Herbst die Baugrube ausheben. Der Bau darf nicht verzögert werden, damit sie „den Mut nicht sinken lassen. Heuer sehen sie einer gesegneten

Ernte entgegen“ und haben bereits Baumaterial herbeigeschafft. 26 Kubikklafter Tuff zum Turmgewölbe sind schon gebrochen und 40 Kubikklafter Kalk eingelöscht. Er liegt freilich in einer sandigen, trockenen Grube, in der er vertrocknen würde, wenn er nicht Anfang des nächsten Frühjahres benutzt würde. Man bat „untertänigst im Namen der ganzen ehrsamten Gemeinde von Sexten“ in der zweiten Oktoberhälfte den Grund ausheben zu dürfen und ersuchte das Kreisamt vorher durch eine Kommission den Grund auszuzeichnen. Unverzüglich wandte sich der Richter von Ottenthal an das Kreisamt „um nicht in Verdacht zu kommen, man wolle den Kirchenbau verhindern“ und ersuchte die „kreisämtliche Kommission“ abzuordnen, um alles in Ordnung zu bringen, was zum bevorstehenden Kirchenbau notwendig sei.

Das Innichner Kapitel sträubt sich gegen einen Neubau

Das Kreisamt in Bruneck holte zum Kirchenbau auch die Meinung des Innichner Kapitels ein, weil die Kuratie Sexten damals nicht selbstständig war sondern der Pfarre Innichen unterstand. Sie hatte noch Schulden aus der Zeit der Tiroler Freiheitskriege abzutragen und war deswegen über einen Neubau gar nicht erfreut, zumal sie dafür auch einen Beitrag leisten sollte. Dafür hatten die Sextner bereits vor einiger Zeit angeklopft und um eine finanzielle Unterstützung gebeten. Jedoch bei der hohen Geistlichkeit stießen die Sextner auf taube Ohren, was sie mit Unmut auffassten und zwar berechtigt.

Nach der Niederlassung bayrischer Mönche in Innichen im 8. Jahrhundert und der Übereignung des gesamten Hochpustertales an das Kloster gehörte auch das Tal Sexten zur Innichner Hoheit. Im Laufe der Jahrhunderte wurde

das Stift Innichen in Sexten durch Schenkungen, Kauf oder Tausch glückliche Besitzerin von 20 Bauernhöfen und weiteren rund 30 Feldern und Wiesen. Und das Kloster war nach 1800 immer noch die Grundherrin. Die jeweiligen Bauern hatten die Grundstücke bzw. Höfe nur vom Stift Innichen gepachtet und mussten jährlich beachtliche Abgaben an Geld und Naturalien wie Käse, Getreide, Eier, Lämmer und Kitze leisten. Bei Änderung der Besitzverhältnisse wie Vererbung oder Verkauf hatte das Kapitel Rechtsansprüche, die wiederum mit Gebühren verbunden waren. Bei eingehender Betrachtung der Bindung zwischen dem begüterten Kloster und den Sextner Pächtern ist das Missbehagen wohl verständlich.

Die gewünschte Hilfe war umso mehr gerechtfertigt, da die Sextner Kuraten wegen des Patronatsrechtes vom Kapitel in Innichen ernannt wurden. Das heißt, dass dem Stift Innichen bei der Errichtung der Kuratie im Jahre 1651 das Recht eingeräumt wurde, dass bei jeder Neubesetzung des Seelsorgerpostens in Sexten die hohe Geistlichkeit des Stiftes Innichen den jeweiligen Kuraten ernannte. Und dieser gehörte stets dem Kapitel in Innichen an. Also war er aus

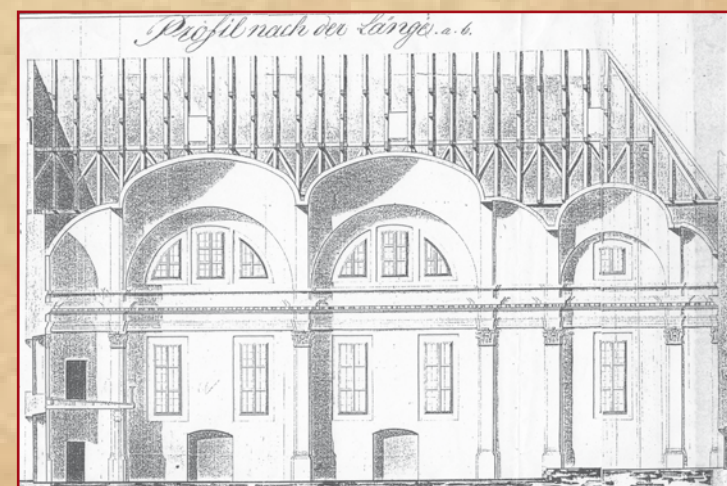
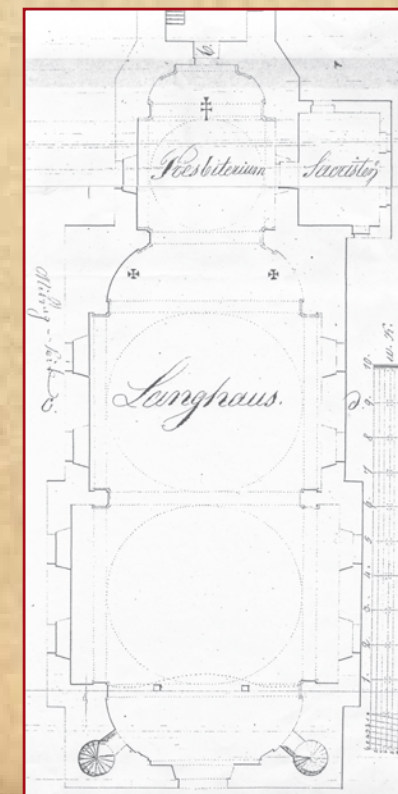
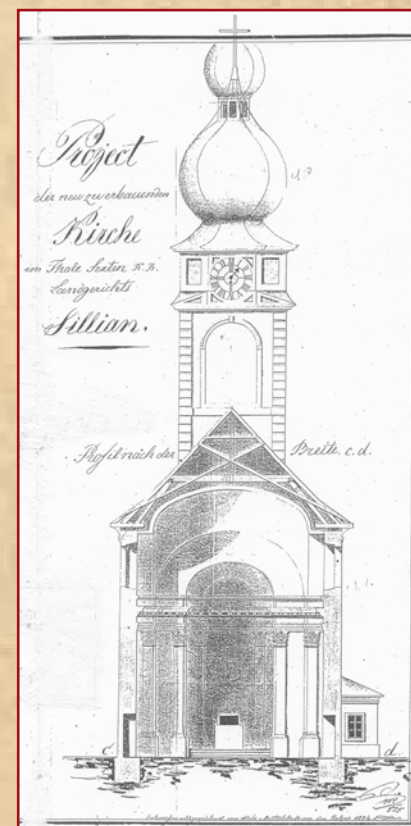
ihren Reihen.

In der zweiten Septemberhälfte 1824 richtete der damalige Propst Pungg, ein sparsamer Verwalter, ein Schreiben an das Kreisamt in Bruneck, dessen Inhalt ich wörtlich mit einigen kleinen Abänderungen wiedergebe. Es lautete:

„Das Kollegiatstift ist von der absoluten Nothwendigkeit eines neuen Kirchenbaues in Sexten nicht überzeugt. Vielleicht könnte die bestehende Kirche mit weniger Unkosten vergrößert werden. Es könnte durch Abhaltung der Früh- und Spätgottesdienste zu verschiedenen Zeiten durch die drei

Seelsorger die ganze Volksmenge die Gottesdienste besuchen. Sollte aber die absolute Nothwendigkeit eines solchen Baues erwiesen sein und es für nöthig erachtet werden bey diesem Drange der Zeit in der ohnehin armen Gemeinde Sexten die Privaten, welche zum kostspieligen Baue einer neuen Kirche über ihre Kräfte beytragen wollen oder sollen, der Gefahr aussetzen an Vermögen ganz erschöpft zu werden, so kann und will das Kollegiatstift dem neuen Kirchenbau nicht entgegen seyn. Es kann aber dazu keinen andern Beytrag leisten als jenen, den es der Gemeinde Sexten schon früher auf deren Ansuchen versprochen hat, wie dem wohlwöbllichen Kreisamte aus den Vorlagen der Gemeinde selbst bekannt ist. Nämlich durch Überlassung seines im Gweng Walde befindlichen entbehrlichen Holzes verschiedener Gattung, welches theils schon liegt, theils geschlagen werden kann, da das Stift durch seine eigenen, unerläßlichen Bauten und andere Lasten erschöpft wird, und es muß sich daher gegen jede andere Anforderung der Gemeinde zu einem Beytrage hiemit verwahren.“ Ob den Sextnern der Inhalt des Schreibens bekannt gegeben wurde, entzieht sich meiner Erkenntnis. Aus späteren Unterlagen zum Kirchenbau geht jedoch hervor, dass von der Pfarre Innichen nur das angebotene Holz beige-steuert worden war.

Fortsetzung folgt



Plan für die neue Kuratiekirche gezeichnet im Jahr 1824 von Alois Mutschlechner aus Tristach bei Lienz

Fahrplan

446

		SEXTEN-INNICHEN-TOBLACH SESTO-S.CANDIDO-DOBBIAICO																													
		8 6812 553 X	8 6812 623 X	8 6812 653 X	8 6801 725 S	8 6868 723 823	8 6814 823	8 6814 853	8 6890 900	8 6890 930	8 6890 1000	8 6814 1023	8 6890 1100	8 6825 1130	8 6890 1200	8 6814 1223	8 6890 1300	8 6814 1323	8 6890 1400	8 6890 1430	8 6890 1500	8 6814 1523	8 6890 1530	8 6890 1600	8 6890 1630	8 6890 1700	8 6814 1723	8 6825 1800	8 6890 1800	8 6814 1930 X	
		X	X	X	S	S	S	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	
Passo Monte Croce Kreuzbergpass	p	....	....	....	....	....	....	....	900	930	1000	....	1030	1100	1130	1200	....	1300	....	1400	1430	1500	....	1530	1600	1630	1700	....	1730	1800	....
CaravanPark CaravanPark	p	....	....	....	....	....	....	....	903	933	1003	....	1033	1103	1133	1203	....	1303	....	1403	1433	1503	....	1533	1603	1633	1703	....	1733	1803	....
Cab.Croda Rossa Kab. Rotwand	p	....	....	....	....	....	....	....	912	942	1012	....	1042	1112	1142	1212	....	1312	....	1412	1442	1512	....	1542	1612	1642	1712	....	1742	1812	....
Val Ficalina Fischlerthal	p	....	....	....	....	....	....	....	917	947	1017	....	1047	1117	1147	1217	....	1317	....	1417	1447	1517	....	1547	1617	1647	1717	....	1747	1817	....
Cab.Croda Rossa Kab. Rotwand	p	....	....	....	....	....	....	....	920	950	1020	....	1050	1120	1150	1220	....	1320	....	1420	1450	1520	....	1550	1620	1650	1720	....	1750	1820	....
Moos Chiesa Moos Kirche	p	553	623	653	....	723	823	853	923	953	1023	1023	1053	1123	1153	1223	1223	1323	1323	1423	1453	1523	1523	1553	1623	1653	1723	1723	1753	1823	1930
Sesto Monte Elmo Seston Helm	p	555	625	655	725	724	825	855	925	955	1025	1025	1055	1125	1155	1225	1225	1325	1325	1425	1455	1525	1525	1555	1625	1655	1725	1725	1755	1825	1932
Sesto P.zza Principale Seston Hauptplatz	p	558	628	658	728	728	828	858	928	958	1028	1028	1058	1128	1158	1228	1228	1328	1328	1428	1458	1528	1528	1558	1628	1658	1728	1728	1758	1828	1935
Val Campo di Dentro Innerfeldtal	a	602	632	702	732	731	832	902	932	1002	1032	1032	1102	1132	1202	1232	1232	1332	1332	1432	1502	1532	1532	1602	1632	1702	1732	1732	1802	1832	1938
S.Candido Baranci Innichen Haunold	p	607	637	707	....	740	837	907	937	1007	1037	1037	1107	1137	1207	1237	1237	1337	1337	1437	1507	1537	1537	1607	1637	1707	1737	1737	1807	1837	1943
S.Candido Staz. Innichen Bht.	a	610	640	710	....	743	840	910	940	1010	1040	1040	1110	1140	1210	1240	1240	1340	1340	1440	1510	1540	1540	1610	1640	1710	1740	1740	1810	1840	1945
S.Candido S. Sepolcro Innichen Ausserkirchl	p	....	....	....	....	745	842	912	942	1012	1042	1042	1112	1142	....	1242	1242	1342	1342	1442	1512	1542	1542	1612	1642	1712	1742	1742	....	1842	1947
Dobbiaico Aut. Toblach Abhl.	a	....	....	....	....	753	850	920	950	1020	1050	1050	1120	1150	....	1250	1250	1350	1350	1450	1520	1550	1550	1620	1650	1720	1750	1750	....	1850	1955

NOTE:
 ♦ Fahrtr ueber Innichen Pflanzplatz/Transit per S.Candido Piazza Magistrate
 ♦ Fahrtr bis Innichen Pflanzplatz/Prosegue fino a S.Candido P.Magistrate
 ♥ Bis zum 01.04.2012/Fino al 01.04.2012
 X Ab 25.12.2011 bis zum 24.03.2012/Dal 25.12.2011 al 24.03.2012
 ▲ Ab 02.04.2012/Dal 02.04.2012

03/11/2011 09:37

GÜLTIG AB 11.12.2011 BIS 16.06.2012
 IN VIGORE DAL 11.12.2011 AL 16.06.2012

LINIE 446 - Sexten - Innichen - Toblach

- Zusatzfahrt 05:53 Uhr ab Moos für Bahnanschluss Linie 400 um 06:20 Uhr in Innichen
- Zusatzfahrt 06:10 Uhr ab Innichen Bahnhof Richtung Moos

NEUHEITEN

446

446

TOBLACH-INNICHEN-SEXTEN DOBBIAICO-S.CANDIDO-SESTO																																			
	8 6812 610 X	8 6812 645 X	8 6812 675 X	8 6890 805	8 6890 835	8 6890 905	8 6814 905	8 6890 935	8 6890 1005	8 6890 1035	8 6890 1105	8 6890 1105	8 6814 1215	8 6890 1215	8 6814 1320 S	8 6890 1305	8 6890 1405	8 6814 1405	8 6825 1445	8 6890 1505	8 6890 1535	8 6890 1605	8 6814 1605	8 6890 1635	8 6890 1705	8 6814 1735	8 6814 1805	8 6812 1845	8 6814 1905	8 6814 2005 X					
Dobbiaico Aut. Toblach Abhl.	p				X	805	835	905	905	935	1005	1035	1105	1105	1215	1215	■	1305	1405	1405	X		1505	1535	1605	1605	▲	1635	1705	1735	1805		1905	2005	2005
S.Candido S. Sepolcro Innichen Ausserkirchl	p	....	....	....	813	843	913	913	943	1013	1043	1113	1113	1223	1223	....	1313	1413	1413	....	1513	1543	1613	1613	1643	1713	1743	1813	....	1913	2013	2013			
S.Candido Staz. Innichen Bht.	p	610	645	745	815	845	915	915	945	1015	1045	1115	1115	1225	1225	....	1315	1415	1415	1445	1515	1545	1615	1615	1645	1715	1745	1815	1845	1915	2015	2015			
S.Candido Baranci Innichen Haunold	p	612	648	748	818	848	918	918	948	1018	1048	1118	1118	1228	1228	....	1318	1418	1418	1448	1518	1548	1618	1618	1648	1718	1748	1818	1848	1917	2017	2017			
Val Campo di Dentro Innerfeldtal	p	616	653	753	823	853	923	923	953	1023	1053	1123	1123	1233	1233	1325	1325	1423	1423	1453	1523	1553	1623	1623	1653	1723	1753	1823	1853	1922	2022	2022			
Sesto P.zza Principale Seston Hauptplatz	p	619	657	757	827	857	927	927	957	1027	1057	1127	1127	1237	1237	1329	1329	1427	1427	1457	1527	1557	1627	1627	1657	1727	1757	1827	1857	1925	2025	2025			
Sesto Monte Elmo Seston Helm	p	621	700	800	830	900	930	930	1000	1030	1100	1130	1130	1240	1240	1332	1332	1430	1430	1500	1530	1600	1630	1630	1700	1730	1800	1830	1900	1927	2027	2027			
Moos Chiesa Moos Kirche	a	623	702	802	832	902	932	932	1002	1032	1102	1132	1132	1242	1242	1334	1334	1432	1432	1502	1532	1602	1632	1632	1702	1732	1802	1832	1902	1929	2029	2029			
Cab.Croda Rossa Kab. Rotwand	p	....	....	....	835	905	935	935	1005	1035	1105	1135	1135	1245	....	....	1335	1435	....	1505	1535	1605	1635	....	1705	1735	....	....	....	....	....	....			
Val Ficalina Fischlerthal	p	....	....	....	838	908	938	938	1008	1038	1108	1138	1138	1248	....	....	1340	1438	....	1508	1538	1608	1638	....	1708	1738	....	....	....	....	....	....			
Cab.Croda Rossa Kab. Rotwand	p	....	....	....	843	913	943	943	1013	1043	1113	1143	1143	1251	....	....	1345	1443	....	1513	1543	1613	1643	....	1713	1743	....	....	....	....	....	....			
CaravanPark CaravanPark	p	....	....	....	849	919	949	949	1019	1049	1119	1149	1149	1256	....	....	1351	1449	....	1519	1549	1619	1649	....	1719	1749	....	....	....	....	....	....			
Passo Monte Croce Kreuzbergpass	a	....	....	....	852	922	952	952	1022	1052	1122	1152	1152	1259	....	....	1354	1452	....	1522	1552	1622	1652	....	1722	1752	....	....	....	....	....	....			

447

47		INNICHEN-SILLIAN S.CANDIDO-SILLIAN																	
		8 6891 610 X	8 6893 645 X	8 6893 685 X	8 6895 8150 X	8 6895 8150	8 6895 105	8 6895 1115	8 6895 125	8 6895 135	8 6895 1451	8 6895 1515	8 6895 1615	8 6895 175	8 6895 185	8 6891 195	8 6891 2015 X		
		X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X		
Candido Staz. nichen Bht.	p	610	645	745	815	915	1015	1115	1215	1315	1415	1515	1615	1715	1815	1915	2015		
Candido Baranci nichen Haunold	p	613	648	748	818	918	1018	1118	1218	1318	1418	1518	1618	1718	1818	1918	2018		
Candido P.Magistrato nichen Pflanzplatz	p	615	650	750	820	920	1020	1120	1220	1320	1420	1520	1620	1720	1820	1920	2020		
Versciaco nichen	p	621	656	756	826	926	1026	1126	1226	1326	1426	1526	1626	1726	1826	1926	2026		
Versciaco Monte Elmo nichen Helm	p	622	657	757	827	927	1027	1127	1227	1327	1427	1527	1627	1727	1827	1927	2027		
Prato Drava Winnebach	a	625	701	801	831	931	1031	1131	1231	1331	1431	1531	1631	1731	1831	1930	2030		
Cortina Grenze	p	704	804	834	934	1034	1134	1234	1334	1434	1534	1634	1734	1834	....	....	....		
Rr. Weisshornbrunn Abzw. Weisshornbrunn	p	....	706	806	836	936	1036	1136	1236	1336	1436	1536	1636	1736	1836	....	....		
Sillian P.zza Mercato	a	710	810	....	840	940	1040	1140	1240	1340	1440	1540	1640	1740	1840	....	....		
Sillian Marktplatz	p	....	....	....	845	945	1045	1145	1245	1345	1445	1545	1645	1745	1845	....	....		
Sanzeno Sanzenodo	a	....	....	....	....	....	....	....	....	....	....	....	....	....	....	....	....		



„Ich will eine Bank,
die sich in meinem
Ort engagiert!“

„ Die Raiffeisenkassen fördern Projekte des Gemeinwohls und unterstützen wichtige Einrichtungen und Initiativen vor Ort. “

"Voglio una banca che
operi attivamente là
dove vivo!"

“ Le Casse Raiffeisen promuovono progetti d'interesse collettivo, supportando importanti istituzioni e iniziative legate al territorio. ”

